

Die Bütt

Sprachrohr von über 170.000 Karnevals-Freunden im nördlichen
Rheinland-Pfalz und angrenzenden Gebieten

ummer 44

Postvertriebsstück
N 6729 F

2. Heft 1990





Bitte ein Bit

Die Bütt

Das Organ des RKK

Nummer 44

Herausgeber und Verlag:

REGIONALVERBAND KARNEVALISTI-

SCHER KORPORATIONEN RHEIN-

MOSEL-LAHN E. V. - SITZ KOBLENZ

Hauptgeschäftsstelle: Postf. 27, 5401 Kettig

Bezugspreis: Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten; für Abonnenten jährlich (4 Hefte): 10,- DM; Bestellschein im Heft.

Verantwortlich:

RKK-Präsident Peter Schmorleiz,

Weißenthurmer Str. 46, 5401 Kettig

Anschriften der Redaktion (auch für Anzeigen): Peter Schmorleiz, Weißenthurmer

Str. 46, 5401 Kettig, Tel. 0 26 37/84 14

Redakteure:

Peter Schmorleiz, Tel. 0 26 37/8414

Walter Fabritius, Tel. 0 26 33/9 69 24

Herbert Becker, Tel. 0 65 02/39 58

Heinz Frickel, Tel. 0 26 31/7 28 09

Helmut Hohl, Tel. 0 26 21/47 75

Manfred Zenk, Tel. 0 26 23/46 03

Bild-Redakteure:

„Schosch“ Jäckel, Tel. 02 61/3 11 44

Bernd Hunder, Tel. 0 26 30/30 74

Erscheinungsrhythmus:

4 Ausgaben jährlich, 01.02., 15.04., 15.08., 15.12. jeden Jahres

Redaktionsschluß (auch für Anzeigen):

31.12., 15.03., 15.07. u. 15.11. jeden Jahres

Anzeigenpreisliste: Nr. 1/82

Anschrift der Druckerei:

Gebrüder Wester, Am Stadtgraben 47-49,

5470 Andernach, Tel. 0 26 32/4 38 55

Allgemeines:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen und sonstige Vorlagen übernehmen wir keine Haftung.

Die mit dem Namen des Autors versehenen Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des RKK wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet; Belegexemplar an eine unserer Redaktionsanschriften erbeten.

AUS DEM INHALT:

Seite

Mein Kommentar	5
Tagung in St. Goar	6-21
Die RKK-Geschäftsstelle	23
Mein Verein ist Spitze	25
Wer wird RKK-Funkenmariechen 90/91	27-35
Neu in der BÜTT-Redaktion	37
Goldmedaille für Peter Stortz	39
Die Kapp	41
RKK als Retter in der Not	43
Der RKK gratuliert	45
Prinzenpaar aus Trier	45
Goldener Stiefel für Minister Genscher	47-49
15. Rhein-Lahneck-Tanzturnier	50-51
Interessantes Urteil	52-53
Koblenzer Schlaglichter	55-57
Kräutsches König inthronisiert	59
Landesmeisterschaften 1990/91	60-61
Heimatorden für Alfred Lenzgen	63
RKK-Musik-Cassette	65-67
Geburtstage im Gebiet	71
Auszeichnungen bei der KG Sayn	73
Neues Tanzpaar in Simmern/Ww.	75
Blaue Funken der KG Sayn	75
20 Jahre Ww. Trachtengruppe Hattert	79
9. Kindertanzfestival in Lahnstein	81
Orden 1990	83-85
Erfolge für RKK-Aktive	87
Randnotizen	88-89
Orkane an Karneval	91-95
Rolf Braun NCV Ehrenelferrat	96-99
Eindrücke bei der Deutschen Meisterschaft des BDK	101-103
RKK-Seminare	103
Orden für Minister Töpfer	105
Narrentreffen beim Sternwirt	105
RKK-Musik-Treffen in Traben-Trarbach	106-107
3. Neuwieder Stadtmeisterschaft	108-109
Ernscher Käs ist top	110
Grün-Weiße Funken der KG Merzig	111
Leserbriefe	112-113
Unsere Vereine in der DDR	114-117
20 Jahre Bruderschaft der Exprinzen	119-121
25 Jahre Rappmanns bunte Bühne	123
Tips und Termine	124-125
Who is who im RKK?	126-127
Gewaltlose Machtübernahme in Schweich	128
Neuaufnahmen	129
Abonnement-Bestellschein	130
Aufnahmescheine	131-133
Bestellschein	134

Titelfoto: Werner Menzel

Redaktionsschluß für Nummer 45: 15. Juli 1990

RHEIN-MOSEL-BIG-BAND



Tanz- und Unterhaltungsortchester

Wer sind wir?

Wir sind ein Tanz- und Unterhaltungsortchester mit 15-18 Musikern, das durch seine Rhythmen einen Tanzabend zu einem musikalischen Erlebnis macht.

RHEIN-MOSEL-COMBO

Wer sind wir?

Ein Sextett für jeden Anlaß.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Veranstaltungen.

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Bandleader: Walbert Mackowiak, 5400 Koblenz, Ludwig-Beck-Str. 6, Tel. 02 61/7 75 51
Management: Christian Schremmer, 5431 Giron, Kapellenweg 6, Tel. 0 64 85/16 99

Mein Kommentar

Perfektion ist nicht alles . . .

Ursprünglich war Karneval in all seiner Farbenpracht als Parodie auf den kaum zu ertragenden grauen Alltag gedacht. Zum Beispiel die närrischen Garden – sie veralberten das militaristische Zeremoniell, ihre Ausrüstung war eine Persiflage auf die todbringende Bewaffnung der „echten“ Soldaten. Die hölzerne „Klabüs“ mit der aufgesteckten Papierblume, der ebenso hölzerne „Zachabel“ – das waren die „Waffen“, die zu den fröhlich-bunten Uniformen paßten, mit denen die Funken und Stadtsoldaten, die Prinzen- und Ehrengarden gegen Griesgram und Muckertum zu Felde zogen. Heute versuchen sich die Garden schon auf den kleinsten Dörfern hinsichtlich kostspieliger Aufmachung und „historischer Anlehnung“ an dieses oder jenes Fürstenheer zu über treffen. Holzgewehre? Da sei die Perfektion davor – kostspielige Donnerbüchsen müssen es sein, mit denen man auch einmal richtig knallen und die Leute verjagen kann. Schaftstiefel, blitzende Säbel, goldene Epauletten und prächtige Affenschaukeln – man muß schließlich zeigen, wer man ist. Und so wird die Karikatur der Soldateska zur Karikatur ihrer selbst. Und dann die Prinzenpaare. Ein Jux sollten sie sein, eine Verspottung der „echten“ Hochwohlgeborenen. Doch Obacht: So mancher Prinz und manche Prinzessin steigern sich so in ihre Rolle, daß sie Aschermittwoch nur mit Mühe wieder auf den Boden des Alltags zurückfinden. Höfisches Zeremoniell, das auf der Bühne noch Sinn macht, wird während der närrischen Zeit glatt in den Tagesablauf transponiert. Vermögen werden aufs Spiel gesetzt – doch die närrische Gemeinde und unser herrlicher Karneval haben davon nichts (außer jenem Ärger, der den Aschermittwochs-Kater ins Unerträgliche steigert). Nein: Bescheidene Prinzenpaare, die ihre Aufgabe als Pflicht dem Narrenvolk gegenüber verstehen, sind mir lieber. Selbst wenn ihre Kostüme „nur“ geliehen sind und die Hofdamen nicht „echt Rokoko“ tragen.



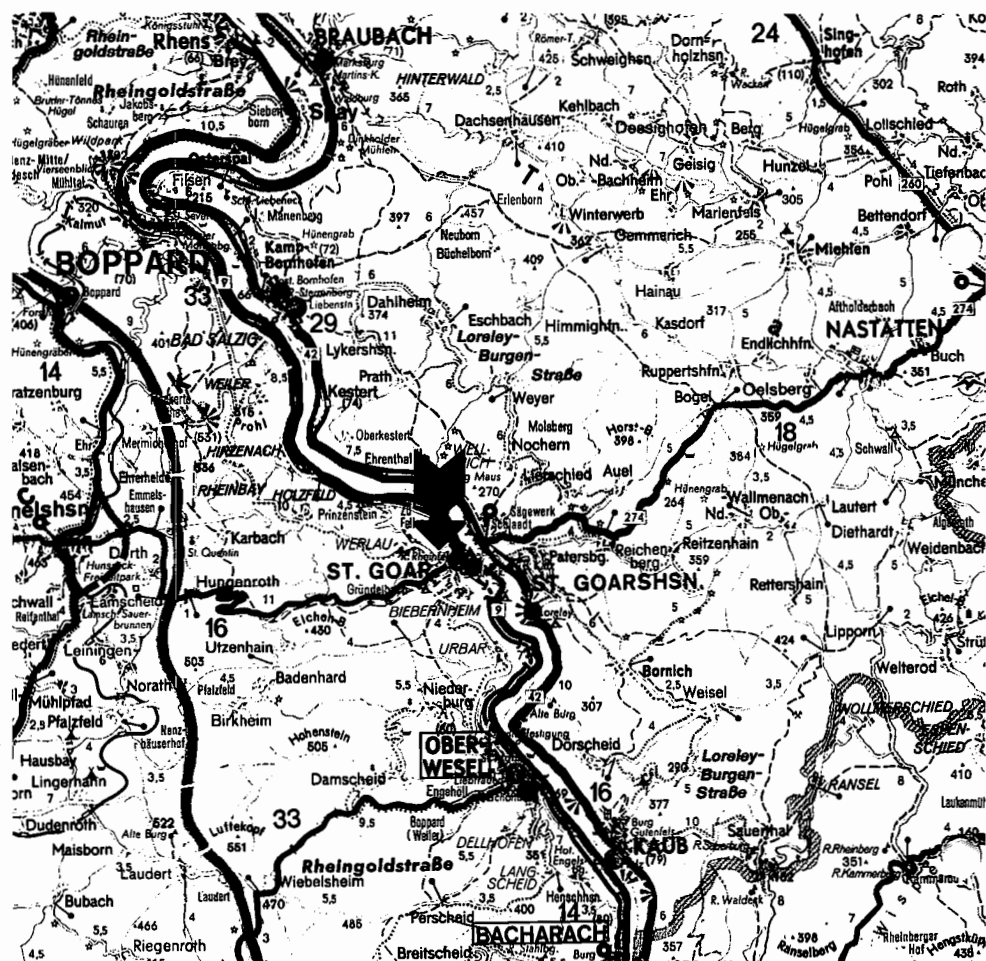
Perfektionismus, wohin man schaut. Bei der Kleidung der Elferräte zum Beispiel, bei den Tanz-Kostümen des Damenelferrats, bei der Trainerin des Tanzcorps, selbst schon beim Kinder-Prinzenpaar.

Ich meine, wir Verantwortlichen im Karneval unserer Gemeinde sollten zu allererst dafür sorgen, daß alles mehr auf dem Teppich bleibt. Die übertriebene Selbstdarstellung, oft mit immensen Kosten verbunden, schadet der Sache mehr als sie nützt. Ein finanzieller Kollaps – privat oder beim Verein – hat mannigfaltige Negativ-Auswirkungen. Deshalb: Weniger ist oft mehr – auch im Karneval.

Walter Fabritius

19. Mai 1990

14 Uhr Städt. Mehrzweckhalle St. Goar



**Präsidenten-
und Delegierten-Tagung 1990**
(Außerordentliche Mitgliederversammlung)

**Ausrichter: Karnevals-Gesellschaft
Rot-Weiß Sangewer 1967 e. V.
5401 St. Goar**

Aus der Chronik der Stadt St. Goar

Mit dem Auftreten des Mönches Goar aus Aquitanien um die Mitte des 6. Jh. beginnt die überlieferte Geschichte der Stadt St. Goar, deren Anfänge jedoch wahrscheinlich viel weiter zurückreichen.

Mit Erlaubnis des Trierer Bischofs Felicius gründete Goar oberhalb der heutigen Stadt eine Kapelle und nahm sich vor allem der Kranken und Durchreisenden an. Nach seinem Tode wurde sein Grab, über dem eine Kapelle errichtet worden war, zu einer vielbesuchten Wallfahrtsstätte. An der Stelle dieser Kapelle, am Platz der heutigen Stiftskirche, wurde im frühen 8. Jh. eine größere Kirche errichtet.

765 unterstellte König Pippin, die auf fränkischem Königsgut gelegene „Cella sancti goaris“ der Benediktinerabtei Prüm in der Eifel. In den folgenden Jahren baute Prüm seinen Besitz um St. Goar noch aus. Die wichtigste Erwerbung war die im Jahre 820 durch Kaiser Ludwig den Frommen vollzogene Schenkung des Hinterlandes auf dem Hunsrück mit dem Dorf Biebernheim.

Als erste namentlich bekannte Vögte der Abtei Prüm zu St. Goar sind die Grafen von Arnstein überliefert. Nach deren Aussterben übernahmen 1190 die Grafen von Katzenelnbogen diese Funktion. Schon 1219 waren sie im Besitz des Rheinzolls. 1245 erbaute Dieter V. von Katzenelnbogen die Burg Rheinfels, die er schon 1245 erfolgreich gegen ein Heer des Rheinischen Städtebundes verteidigen konnte. Unterhalb der Burg, an den Bezirk um die Stiftskirche nördlich anschließend, entstand die Neustadt, in der adelige Burgherren und gräfliche Beamte wohnten. Beide, der alte geistliche Ortskern und die neue Burgherrensiedlung, waren durch eine gemeinsame Befestigung mit der Burg Rheinfels verbunden.

Mit der Befestigung der Stadt scheint auch die Armbrustschützenkompanie

gegründet worden zu sein, die 1344 erstmals erwähnt wird und nach der Erfindung der Feuerwaffen als Schützen-gesellschaft weiterlebte.

Durch den ständig wachsenden Schiffsverkehr und die vielen Wallfahrer wurde St. Goar bald ein bedeutender Ort, der sich ohne Freizug „Stadt“ nannte. Die Lage am Fluß begünstigte die Entwicklung von Schifffahrt und Handel, von dem der Handel mit Wein schon frühzeitig der bedeutendste war. Aber auch große Lohgerbereien waren in St. Goar beheimatet. Durch die Frühjahrs- und Herbstmesse, die Kaiser Maximilian 1495 neu bestätigte, gewann der Ort immer mehr an Bedeutung.

Etwa um 1250 wurde der Hansenorden gegründet, eine Kaufmannsgilde, in die der durchreisende Kaufmann aufgenommen wurde. Heute bemüht sich der Hansenorden um die Erhaltung des rheinischen Brauchtums, fördert die Erforschung der Heimatgeschichte und unterstützt die Erhaltung und den Ausbau der Burg Rheinfels.

1479 starben die Grafen von Katzenelnbogen aus, ihr Erbe übernahmen die Landgrafen von Hessen. Die Einführung der Reformation durch Philipp den Großmütigen (1527) und das Verbot der Wallfahrten zum Grab des Goar, führten zu erheblichen wirtschaftlichen Einbußen für die Stadt. Erst als Philipp II. 1567 die Niedergrafschaft Katzenelnbogen erbt und die Rheinfels zu einer glänzenden Residenz ausbaute, erlebte die Stadt einen erneuten wirtschaftlichen Aufschwung.

Durch Belagerungen, Plünderungen und Brände im 30jährigen Krieg litt die Stadt sehr. Dazu kam 1635 noch die Pest, an der in St. Goar 200 Menschen starben.

Noch einmal ist St. Goar fast 50 Jahre lang Residenz eines tatkräftigen Fürsten, des 1648 zur Herrschaft gekom-

St. Goar

am Rhein – im Tal der Loreley

EIN MÄRCHEN AUS URALTEN ZEITEN.....

... so besang Heinrich Heine die Sage von der Loreley in seinem weltberühmten von Silcher vertonten Lied. Gleichwohl inspiriert von der Schönheit der Natur, dem mythischen Rhein und dem allgegenwärtigen Hauch der Geschichte.

Gegenüber dem sagenumwobenen Loreleyfelsen, nur wenige hundert Meter stromab liegt **St. Goar**, überragt von der monumentalen Kulisse der Festung Rheinfels.

Eine traditionsbewußte Gastronomie sorgt für das Wohlbefinden unserer Gäste.

Dazu gehört auch:

- erholsames Schwimmen im herrlich gelegenen Freibad oder im kleinen privaten Hallenbad
- Tennis, Minigolf, Freischach
- Sehenswertes aus vergangenen Tagen im Heimatmuseum auf Burg Rheinfels oder im ersten Rheinland-Pfälzischen Puppen-, Bären- und Spielzeugmuseum
- Wandern in naturschöner Umgebung, am besten mit anschließender Weinprobe
- romantische Schiffstouren im Schlepptau der Nibelungen, begleitet von unzähligen Burgen und Schlössern
- und.... Rheingold

Informationen erteilt:

Städt. Verkehrsamt St. Goar

Heerstraße 120, Tel. 06741 / 383

5401 St. Goar/Rhein



menen Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfels. Rheinfels wird zur stärksten Festung am Mittelrhein ausgebaut. Durch den Übertritt des Landgrafen zum Katholizismus 1652 kann die kath. Kirche in St. Goar wieder Fuß fassen. Landgraf Ernst schenkt der kath. Gemeinde die Pfarrkirche. 1816 wird St. Goar in Fortsetzung seiner alten Tradition als Residenzort Verwaltungszentrum des nach ihm benannten linksrheinischen Kreises.

Die Vergrößerung des Hafens und der Bau der Eisenbahnlinie in den Jahren 1857-1859 bringen der Stadt neuen Aufschwung.

Eine mehr als 10jährige Besatzungszeit mußte nach dem 1. Weltkrieg die alte Stadt erdulden. Nach nur wenigen friedlichen Jahren wurde sie erneut zusammen mit vielen anderen Rheinstädten von den Auswirkungen des 2. Weltkrieges betroffen, die ihre Entwicklung und

ihr Wirtschaftsleben hemmten.

Erst nach dem allgemeinen Zusammenbruch 1945 konnte sich auch St. Goar im Zuge der raschen Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft einer neuen Blüte erfreuen, die sich auf allen Gebieten des städt. Lebens auswirkten.

Die Auflösung des Kreises St. Goar im Zuge der Verwaltungsreform 1969 und die Entscheidung für Simmern als Zentrum des neuen Rhein-Hunsrück-Kreises sowie die Eingliederung der Stadt St. Goar 1972 in die Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel mit Sitz in Oberwesel, haben in den letzten Jahren eine verstärkte Hinwendung zum Fremdenverkehr und zum Bau von fremdenverkehrsfördernden Einrichtungen zur Folge gehabt.

Die im Jahre 1969 erfolgte Eingemeindung der Höhenorte Biebrnheim und Werlau gab dem Wachstum der Stadt eine neue Richtung.

Hotel-Restaurant
Montag
Souvenir-Shop

Heerstraße 128 · 5401 St. Goar · Telefon (0 67 41) 16 29

61 Betten

(alle Zimmer mit Dusche/WC, Telefon, Fernsehanschluß)

Konferenzräume für 30 bis 100 Personen

Gutbürgerliche Küche von 12.00 bis 22.00 Uhr

Bier vom Faß

Es freut sich auf Ihren Besuch:

Familie Manfred Montag

Grußwort



Ich heiße Sie im Namen der Stadt St. Goar zur Präsidenten- und Delegierten-Tagung des RKK sehr herzlich willkommen und darf mich an dieser Stelle bedanken, daß Sie Ihre Tagung nach St. Goar gelegt haben. Dies ist sicherlich auch ein Verdienst der aktiven Arbeit der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer im Verband und im Verein.

Für den Außenstehenden tritt ein Karnevalsverein nur in der 5. Jahreszeit in Erscheinung; dies ist ein Trugschluß! Wer sich mit der Arbeit der Vereine befaßt stellt fest, daß z. B. die KG Rot-Weiß Sangewer das ganze Jahr aktive Vereinsarbeit macht und so einen wesentlichen Beitrag zu unserem kulturellen Leben leistet.

Ich darf Ihnen für Ihre Tagung viel Erfolg wünschen und einen angenehmen Aufenthalt in St. Goar.

Kurt Mebus
Bürgermeister der
Stadt St. Goar



**Hotel
Restaurant
Rheinfels**



St. Goar a. Rh.

familie Michel

Grußwort



Liebe RKK-Freunde, liebe Gäste!

Die Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer 1967 e. V. feierte in der Kampagne 1989/90 ihr 2x11-jähriges Bestehen und 145 Jahre St. Goarer Fastnacht. Die Schirmherrschaft für dieses Jubiläum hat unser Freund, Bundesminister Prof. Dr. Klaus Töpfer, übernommen.

Zum Abschluß dieses Jubiläumsjahres findet erstmals in St. Goar am 19. Mai 1990 das diesjährige Präsidenten- und Delegierten-Treffen mit außerordentlicher Mitgliederversammlung des RKK statt. Wir verbinden diese Tagung mit einer großen „JUBILÄUMS- ABSCHLUSS-GALA“ am Abend. Unter dem Motto: „Ein buntes Allerlei im Tal der Loreley“.

Zu diesen beiden Veranstaltungen grüße ich alle Freunde des RKK und auch die Freunde unserer Karnevalsgesellschaft.

Wir werden alles tun, damit Sie sich bei uns wohlfühlen und gerne an die Stunden in unserer gastlichen Stadt zurückdenken.

Kommen und erleben Sie mit uns nach dem Ernst der Tagung am Nachmittag, schöne Stunden in rheinischer Fröhlichkeit am Abend.

Alfons Kölzer

1. Vorsitzender der
KG Rot-Weiß Sangewer
und
RKK Vizepräsident

KG Rot-Weiß Sangewer 1967 e. V.



Foto: Gauls

Vorstand, Elferrat, Garde und Stadtsoldaten anlässlich der Standartenweihe auf Burg Rheinfels am 13. 8. 1989

Getränke Donsbach - Weirauch

Königsbacher

KIAN  PILS



Worsteiner

Eines der besten Biere unserer Zeit

 Bitburger pils

Zeltverleih — Spielautomaten — Toilettenwagen

SIMMERN — Tel. (0 67 61) 20 49

2 x 11 Jahre Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer

(145 Jahre St. Goarer Fastnacht)



Die Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer ist mit ihren 2 x 11 Jahren zwar noch verhältnismäßig jung, jedoch ist die St. Goarer Fastnacht insgesamt gesehen reich an Geschichte.

So wurde bereits im Mittelalter am Hof der Grafen von Katzenelnbogen oben auf Burg Rheinfels und unten in der Stadt in der Zeit nach Weihnachten bis Aschermittwoch ausgelassene Feste gefeiert. Dies waren die Vorläufer unserer Fastnacht.

Rund 150 Jahre alt ist das Treiben erst, das man heute „rheinischer Karneval“ nennt. Erstmals berichtet uns das St. Goarer Kreisblatt in seiner Ausgabe am 14. 02. 1844, also vor 145 Jahren, von einem Fastnachtsball im „Kalten Keller“ dem heutigen Hotel „Zur Post“.

Danach haben sich bereits offizielle Karnevalsvereine in St. Goar gebildet, die die Fastnacht in geordnete Bahnen lenkten.

Die erste Karnevalsgesellschaft nach Kölner Vorbild hatte den Namen „Alle unger eenem Hot“ und wurde 1860 gegründet. Im Jahre 1864 formierte sich dann eine 2. Karnevalsgesellschaft mit der Bezeichnung „Hanswurstlicher Landtag“. Die 3. offizielle Karnevalsgesellschaft „All unner änem Hut“ wurde 1879 gegründet. 1884 rief man dann die Karnevalsgesellschaft „Mer merkt's“ ins Leben. Interessant ist, daß aus dieser Zeit noch die „Bütt“ vorhanden ist.

Im Jahre 1894 bildete sich die Karnevalsgesellschaft mit dem französischen Namen „Ba le va“ und 1897 wir dann

von der 6. und vorläufig letzten offiziellen „St. Goarer Karnevalsgesellschaft“ geschrieben.

Von Anfang bis in die 60-er Jahre des 20. Jahrhunderts waren es die verschiedenen örtlichen Vereine (Schützengesellschaft, Turnverein, Kath. Jünglingsverein, Quartettverein, Männergesangsverein, Kath. Kirchenchor und Fußballclub), die das Fastnachtsbrauchtum in unserem Rheinfelsstädtchen hochhielten. Es wurden in erster Linie Kappensitzungen und Maskenbälle durchgeführt.

Nachdem Fastnacht 1967 der Straßenkarneval in St. Goar so gut wie tot war, trafen sich am 22. 02. 1967 altbewährte St. Goarer Narren im Gasthaus Aita in dem Bestreben, alle karnevalistischen Kräfte in St. Goar in einem Verein zusammenzufassen. Das war die Geburtsstunde der Karnevalsgesellschaft „Rot-Weiß Sangewer“.

Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, der St. Goarer Bürgerschaft echten und volkstümlichen Karneval, rheinischen Humor und Liebe zum heimischen Brauchtum nahezubringen.

Heute ist die Karnevalsgesellschaft aus dem Vereinsleben der Stadt St. Goar nicht mehr wegzudenken. Mit über 200 Mitgliedern ist sie zum zweitgrößten Verein im Stadtgebiet herangewachsen. Sie führt in jeder Session zwei Kappensitzungen, eine Kinderkappensitzung, einen großen Karnevalsumzug, ein Kinderkostümfest, ein Preismaskenball sowie einen Kreppelkaffee der Möhnen am Schwerdonnerstag durch. Auch im Lau-

KG Rot-Weiß Sangewer 1967 e. V.



Foto: Gauls

Die St. Goarer Möhnen

70 Jahre

Hotel-Restaurant »*Zur Loreley*«

Familie Sebastian Burch

5401 ST. GOAR · Heerstraße 87

Im Familienbesitz in der 3. Generation seit 1920!

Zimmer mit Dusche/WC, teils mit Balkon, auch Appartements, TV.

Gutbürgerliche Küche und Spezialitäten in reicher Auswahl.

Gepflegte Weine – Bier vom Faß.

Räumlichkeiten für Betriebs- und Vereinausflüge.

Unsere Spezialität: Party-Service, kalte Büfets.

fe des Jahres herrscht reges Vereinsleben. Einmal im Monat treffen sich die Narren zu einem Stammtisch und im Sommer wird für die Mitglieder ein Sommerfest veranstaltet. Am 2. Wochenende im September organisiert sie zusammen mit den St. Goarer „Rampenschiern“ das Kirchplatzfest und bewirtschaftet jährlich Stände anlässlich „Rhein in Flammen“. Auch hat sie schon dreimal für die Ausrichtung des St. Martinsumzuges verantwortlich gezeichnet.

Untergruppen der Gesellschaft sind die Tanzgarde, die Stadtsoldaten und die Möhnen. Seit 1980 ist die KG Mitglied im RKK (Regionalverband Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e. V.), deren Vizepräsident ihr 1. Vorsitzender Alfons Kölzer gleichzeitig ist. Man besucht regelmäßig die Frühjahrs- und Herbsttagungen des Verbandes, nimmt an Tanzturnieren teil und ist beim ersten RKK-Tag 1989 in Zell/Mosel natürlich mit dabei gewesen.

Während der Campagne 1989/90 feiert die Gesellschaft ihr 2 x 11 jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß hat sie sich eine Vereinsstandarte zugelegt, die am 13. 08. 1989 feierlich auf Burg Rheinfels von den Pfarrern beider Konfessionen geweiht wurde. Die Jubiläumscampagne endet am 19. Mai 1990 mit der Ausrichtung der Frühjahrs-Präsidenten- und Delegiertentagung des RKK in St. Goar. Schirmherr der Jubiläumsveranstaltungen ist Herr Bundesumweltminister Prof. Dr. Klaus Töpfer.

Die Veranstaltungen der Karnevalsgesellschaft finden beim St. Goarer Publikum nach wie vor lebhaften Beifall. Diese Zustimmung ermuntert Vorstand und Aktive, in der bisherigen Weise weiterzumachen im Interesse heimischen Brauchtums und der Bürger von St. Goar. Die KG ist froh, daß die St. Goarer Jugendlichen so gut mitmachen und daß sie in den letzten Jahren ihren Vorstand und Elferrat erheblich verjüngen konnte. So ist es ihr für die Zukunft nicht bange.

Dem Vorstand der Karnevalsgesellschaft gehören heute an:



Foto: Hohl

RKK-Präsident Peter Schmorleiz bei der Gratulation zum Jubiläum.

1. Vorsitzender: Alfons Kölzer Ehrenvorsitzender: Dr. Karl-Heinz Kietzmann
 2. Vorsitzender und Pressewart: Franz-Josef Schwarz
- Präsident des Elferrats: Gert Schmitz
Stellv. Präsident des Elferrats: Dieter Vetter
- Schriftführer: Michael Theisges, Fritz Neuendorf
- Schatzmeisterin: Margret Seibert
Stellv. Schatzmeister: Ralf Müller
- Beisitzer: Patrick Beck, Hans Brutscher, Hans Fischer
- Stellvertreter: Fritz Illing, Jakob Knab, Wilhelm D'Avis, Karl-Heinz Blankenmeyer
- Zeugwartin: Elfriede Müller-Gattermeier
Helfer der Zeugwartin: Friedel Schmidt, Friedhelm Pabst
- Stellv. Pressewart: Wolfgang Clemens
Nachwuchspflegerin - Jugendarbeit -: Jocelyne Helbach
- Obermöhn: Lilly Brutscher
Ehrenobermöhn: Margret Schmitz

Die Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer grüßt die Präsidenten und Delegierten des RKK zur Frühjahrstagung am 19. Mai 1990 in St. Goar mit einem dreifachen

„Sangewer“ Helau.

Franz-Josef Schwarz

2. Vorsitzender

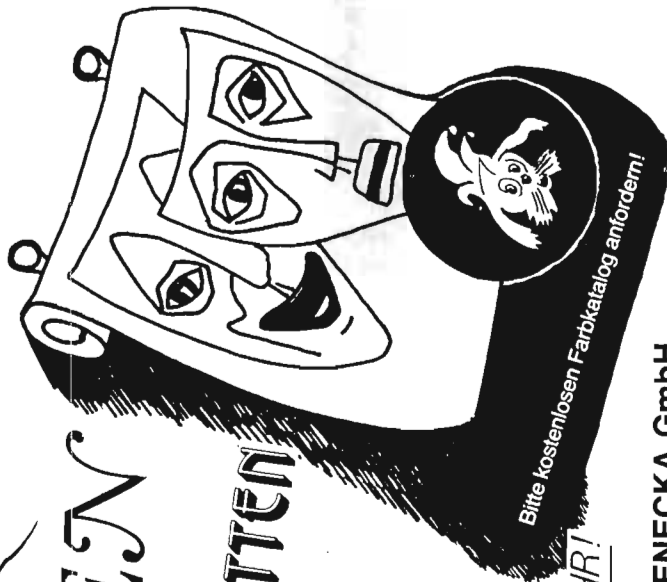
ORDEN

POKALE
PLAKETTEN
ABZEICHEN

URKUNDEN

MEDAILLEN

UND VIELES MEHR!



Bitte kostenlosen Farbkatalog anfordern!



Kunstprägestalt HENECKA GmbH

Fabrik für Vereins- u. Festbedarf

7530 Pforzheim · Postfach 1030 · Lindenstr. 50 · Tel. (07231) 12673

Über 3000 Puppen, Bären und Spielzeuge aus den verschiedenen Zeitepochen zeigen sich stimmungsvoll auf 600 qm Fläche in nostalgischer Umgebung und geben einen großen Einblick in das Leben als „Begleiter in der Kindheit“

– damals und heute –.
Erleben Sie den einmaligen Charme und lassen Sie sich zurückversetzen in die Welt vergangener Kindertage.

Nicht nur Kinderherzen werden beim Anblick der Puppenstuben und winzigen Miniaturen höher schlagen. Darüber hinaus können Sie sich ein genaues Bild über die Puppenherstellung, Puppenschnitzerei und die Arbeit in der muse-

umsigenen Puppen- und Bärenklinik machen. Weltweit wohl einzigartig vereinigen sich hier Puppen, Bären, Spielzeuge und Miniaturen unter einem Dach.

Rheinland-Pfälzisches



MUSEUM ★ LORLEH



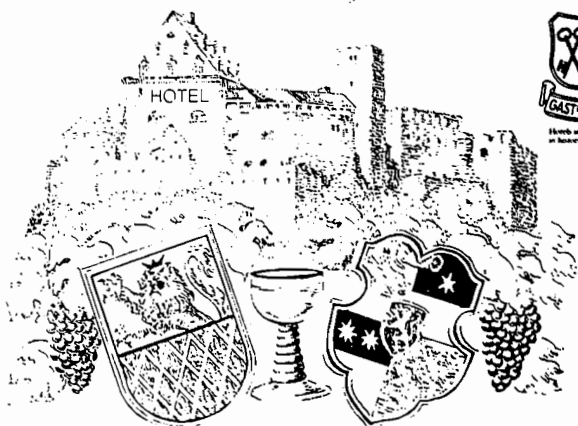
St. Goar am Rhein

Eleonore Goedert · Sonnengasse 8 · 5401 St. Goar/Rhein · Telefon 067 41/72 70
Öffnungszeiten: vom 1.4. – 30.12. täglich von 10.00 – 18.00 Uhr durchgehend.



SCHLOSS-HOTEL

auf Burg Rheinfels · St. Goar



Terrassenrestaurant

Große Freiterrasse
mit herrlichem Rheinblick!

„BAR-BAROSSA“

46 Zimmer – 90 Betten

- Selbstwähltelefon
- Alle Zimmer mit Dusche
- Radio; Farb-TV
- Sauna; Solarium
- Hallenbad; Massage

Im Schloß-Hotel erleben Sie
Burgromantik hoch über dem Rhein!

Sehr beliebt:
unser historisches RITTERMAHL
(Ein Festschmaus wie in alten Zeiten!)

Lassen Sie sich von uns verwöhnen!

Sie erreichen uns über die B 9
oder die A 61 (Ausfahrt Pfalzfeld)

**Für Tagungen und Seminare bieten Ihnen unsere Räumlichkeiten
eine gediegene, anspruchsvolle Atmosphäre!**

5401 ST. GOAR AM RHEIN · Geschäftsführer: Gerd und Angela Ripp

Telefon (0 67 41) 20 71-2-3 · Fax (0 67 41) 76 52

REGIONALVERBAND KARNEVALISTISCHER KORPORATIONEN

RKK Rhein-Mosel-Lahn e. V. – Sitz Koblenz

Vereinigung zur Pflege karnevalistischer und heimatlicher Bräuche



Präsidenten- und Delegierten-Versammlung 1990 (Außerordentliche Mitgliederversammlung)

Samstag, 19. 05 1990, 14 Uhr, Städt. Mehrzweckhalle St. Goar

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Das neue Vereinsförderungsgesetz in der Praxis
3. Satzungsänderungen
4. Rückblick und Erfahrungsaustausch Session 1990
5. Unsere RKK-Versicherungen
6. Zusammenarbeit mit der GEMA
7. RKK-Musik-Cassette
8. 2. RKK-Tag 1992, Abstimmung über den Ort,
Bewerbungen liegen vor, aus Bad Breisig und Bad Ems
9. Tanzturnier-Geschäftsstelle
10. Musik-Geschäftsstelle
11. Unser Organ DIE BÜTT
12. RKK-Funkenmariechen-Wahl 1990/91
13. Abstimmung über Orte für Präsidententagungen
bei vorliegenden Bewerbungen
14. Termine und Planungen
15. Verschiedenes

Änderungswünsche sowie zusätzliche Tagesordnungspunkte können bis zum 05. 05. 1990 an die RKK-Hauptgeschäftsstelle, Postfach 27, 5401 Kettig, eingereicht werden (§ 8, Abs. 5).

Schmorleiz, Präsident

Der richtige
Geck
für jeden
Jeck



**Karnevals-
stoffe von**

restedrenz

Verkauf direkt ab Lager

5450 Neuwied 1 - Heddesdorf - Telefon 02631/25024

5419 Raubach - Telefon 02684/5231

oder in unseren Filialen:

Bendorf, Bad Hönningen, Bad Marienberg, Westerbürg,
Asbach, Altenkirchen, Neuwied, Breisig, Vettelschoß.

Die RKK- Geschäftsstelle teilt mit:



Noch immer haben einige Vereine ihre Versicherungsprämien nicht überwiesen. Um den Versicherungsschutz nicht zu gefährden, sind wir in Vorlage getreten. Daher bitten wir diese Vereine noch einmal um u m g e h e n d e Überweisung, möglichst mit den vorgedruckten Zahlungsformularen, die sie alle vorliegen haben. In jedem Fall bitten wir aber zu beachten:

Konto für die VEREINS-HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG

1 0 0 2 6 3 3 – Sparkasse Koblenz – BLZ 570 501 20

Konto für die GRUPPEN-UNFALL-VERSICHERUNG

1 0 0 0 8 3 5 – Sparkasse Koblenz – BLZ 570 501 20

Vereine, die beide Versicherungen haben, bitte auf die jeweils richtigen Konten überweisen; nicht beide Beträge zusammen auf ein Konto!

Für die Mitgliedsbeiträge und andere Zahlungseingänge gilt natürlich weiterhin unser Konto

1 3 1 5 7 3 – Sparkasse Koblenz – BLZ 570 501 20

Immer wieder kommt es auch vor, daß die Adresse nicht mehr stimmt, die Bankverbindung sich ändert oder zwischenzeitlich ein neuer Vorsitzender oder gar ein neuer Vorstand im Amt ist.

Bitte teilen Sie uns daher personelle Änderungen im geschäftsführenden Vorstand umgehend mit, damit wir sofort Ihre Anschrift berichtigen können.

Bei Änderung Ihrer Bankverbindung geben Sie uns bitte an:

Name der Bank, Bankleitzahl und Kontonummer.

Vereine, die ab sofort am Lastschriftverfahren teilnehmen möchten, teilen uns dies bitte unter Angabe der Bankverbindung – wie vor beschrieben – mit.

Wenn Sie unsere Bitten befolgen, erleichtern sie uns unsere Arbeit sehr. Vielen Dank im voraus!

Ihr Präsidium



In Koblenz ist man stolz darauf, daß an der historischen Braustätte der Closter-Brauerei – dem früheren Klostersgut Rohrer-Hof – schon vor über 800 Jahren trefflich für das leibliche Wohl der Mönche und der fürstlichen Gäste des Klosters Himmerod gesorgt wurde.

Und weil Tradition verpflichtet, brauen wir hier auch heute noch das frische, würzige Bier rheinischer Brauart – so wie es unseren Freunden schmeckt. Und zwar Schluck für Schluck für Schluck ...



Mein Verein ist Spitze

Jakob Wilbert in „Zivil“; seine Narrenkappe liegt aber schon für die nächste Elferratsitzung bereit! Foto: Boyce

Die „Dorfschwalbe“ hat schon viele begeistert

Jakob Wilbert von der Mülheimer Karnevalsgesellschaft

MÜLHEIM-KÄRLICH. Das Vereinsmotto „Allen zur Freud', keinem zu Leid“ nimmt er sehr ernst; allerdings hat Jakob Wilbert trotzdem viel für Humor übrig. Als langjähriges Mitglied bei der Mülheimer Karnevalsgesellschaft hat er als Elferratsmitglied an prominenter Stelle schon so manche Büttenrede mitbekommen.

„In 25 Jahren da oben hört man sich schon so manchen Witz an“, meint er. Persönlich gefallen ihm solche mit Niveau am besten. „Wir Vereine müssen dem Fernsehen gute Konkurrenz bieten“, ist sein fachmännisches Fazit. Für gute Unterhaltung Sorge die MKG auch in diesem Jahr wieder mit dem großen Prunkzug.

„Es ist das zweite Jahr der Prinzenregentschaft, da gehört das zu unserer Tradition“, sagt er mit einem Hinweis auf die schon jetzt laufenden Vorbereitungen. Wenn Stefan I. dann auf seinem Prunkwagen direkt hinter den Männern im Elferratswagen seine närrischen Untertanen am Karnevals-Sonntag in den Straßen grüßt, muß alles wie am Schnürchen klappen.

Daher ist ein großer Teil des karnevalistischen Engagements auch in der Organisation und im Durchhaltevermögen zu sehen. Daß er davon eine gehörige Portion besitzt, hat Jakob Wilbert kürzlich auch sportlich (mit dem Goldenen Sportabzeichen) bestätigt bekommen. Von seinem karnevalistischen Einsatz zeugt auch so mancher Orden.

Seine Arbeit als 2. Vorsitzender zusammen mit den anderen „Narren erster Garni-

tur“, darunter dem Vorsitzenden Johannes Moskopp und dem Präsidenten Peter Schmorleitz, ist „vor allem Hintergrundtätigkeit“. Das heißt für ihn, daß er öfter an der Kasse oder am Schreibtisch für den Verein wirkt, als auf der Bühne.

Jedoch ist er auch da kein Unbekannter - obwohl er da oft unter einem „Alias“ erscheint: Mit den „Dorfschwalben“ hat er es sich zur närrischen Aufgabe gemacht, die Zuschauer mit Star-Imitationen zu begeistern. Als René Kollo, Rex Gildo oder der „Kölsche Jupp Schmitz“ hat er sich schon vor's Publikum gewagt.

„Bei unserer Super-Maskenbildnerin im Verein kein Problem“, meint er unbeschwert. Ob er vielleicht bei den beiden kommenden Prunksitzungen (Samstag, 3. Februar, Mülhofen und Samstag, 17. Februar, Kärllich) wieder „närrisch in Erscheinung tritt“ wird jetzt noch nicht verraten.

Ein Tip an alle Karnevalsfreunde gibt er jedoch gerne weiter: Auch sie können es einmal versuchen, sich mit einer Büttenrede oder einem Sketch an Sitzungs-Programme zu beteiligen, Vereinszugehörigkeit ist dazu nicht obligatorisch. „Aber wenn wir ein gutes Talent auf diese Weise entdecken, dann haben wir viel Überzeugungskunst“, verrät er fröhlich.

Als nächstes großes Zukunftsereignis kommt dann da 40jährige Vereinsbestehen auf die MKG 1991 zu. „Und das im größeren Rahmen als sonst, mit viel närrischer Unterhaltung und einem tollen Programm“, verspricht der Mann vom Elferrat.



BETTINA- ORDEN

5419 HANROTH · HAUPTSTR. 41
TEL. 0 26 84 - 56 67

Inh. BETTINA BEGEER-
MEULY

ACHTUNG KARNEVALSFREUNDE!

WIR BIETEN EIN GROSSES PROGRAMM IN

KARNEVALS-ORDEN



Orden der KG
„Ritter des Frohsinns“
Essen

GESELLSCHAFTSORDEN

SIEBDRUCKORDEN

PRÄGEORDEN

FOTOORDEN

SCHLEUDERGUSSORDEN

PRINZENKETTEN - ABZEICHEN

KINDERORDEN

PRÄSIDENTENKETTEN

**BESUCHEN SIE UNSERE STÄNDIGE MUSTER-AUSSTELLUNG
MIT FACHMÄNNISCHER BERATUNG.**

TERMINE NACH ABSPRACHE, AUCH NACH 18 UHR MÖGLICH.

»BETTINA-ORDEN«, bekannt für schnelle und preiswerte Lieferung

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1990/91?

-ps- KOBLENZ. Waren es im letzten Jahr 45, so stellen sich in diesem Jahr „nur“ 36 Funkenmariechen zur Wahl! Eigentlich schade, daß sich nicht alle Funkenmariechen im RKK an dieser charmanten Wahl beteiligen. Jetzt haben Sie, liebe Leser, das Wort: Wohlgemerkt, wir suchen die RKK-FUNKENMARIECHEN, nicht die Tanzmariechen. Sollte eine der Siegerinnen tanzen können, ist dies natürlich schön; es ist aber nicht Bedingung! Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Wahl. Also, die drei Mariechen, die Ihnen am besten gefallen, denen geben Sie Ihre Punkte. Sie dürfen alle Mariechen wählen – **nur nicht das Mariechen aus dem eigenen Verein.**

In der nächsten BÜTT 45/90 stellen wir Ihnen dann die drei Siegerinnen im Bild und bei der Jahrestagung am 20. 10. 1990 in Schweich persönlich vor. Doch vorher werden die drei Damen noch ganz groß den Medien auf der jährlichen RKK-Presskonferenz, in den Räumen der „Coblenzer Kloster-Brauerei“, präsentiert. Bitte achten Sie im Spätsommer auf die entsprechenden Berichte in der Presse, in Funk und Fernsehen.

Achtung: Einsendeschluß ist der **30. Juni 1990!** Später eingehende Zuschriften werden nicht mehr berücksichtigt. Jeder Inhaber einer BÜTT darf einen Antwortschein abgeben; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß beim Aussuchen wünscht die Redaktion und das RKK-Präsidium.



Hier abtrennen!

Bitte einsenden an:

RKK-BÜTT-Redaktion

Peter Schmorleiz

Weißenthurmer Straße 46

5401 Kettig



Antwortschein

Verein: _____

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Unsere Wahl der RKK-FUNKENMARIECHEN 1990/91 lautet:



33 Punkte für die Nr.:



22 Punkte für die Nr.:



11 Punkte für die Nr.:



Bitte nur die Zahl, die unter dem jeweiligen Bild angegeben ist, eintragen!

Datum _____

Unterschrift _____

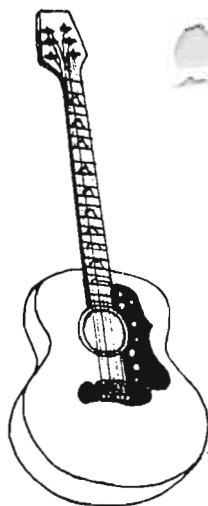
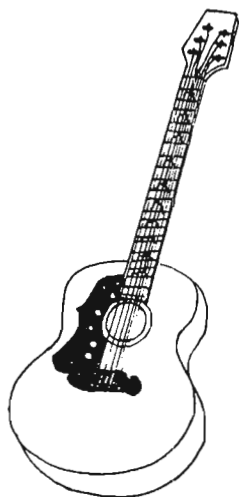
1958

30 Jahre

1988



Ted Herold



Rock'n' Roll Is King

Ted Herold-Büro
Burgstraße 10
6900 Heidelberg
Telefon: 0 62 21 - 41 08 08

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1990/91?



1



2



3



4



5



6



7



8



9



HELMUT KLEINMANN

Ihr Humorist und Conferencier

– Büttenredner –

Kirchplatz 6 – Telefon 0 20 41 / 2 79 28
4250 Bottrop

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1990/91?



10



11



12



13



14



15



16



17



18



Orden von *Stuco*

Wenn auch Sie Qualität suchen - Kommen Sie zu uns!
Fordern Sie unseren speziellen Karnevals-Katalog an.



STUFFMANN & Co. • Industriestr. 8. • Postfach 46 • D-5522 Speicher/Eifel

Tel. 0 65 62/61 - 0 • Telefax 0 65 62/61 42 • Telex 4 729 616

Bedrucken • Prägen • Verarbeiten — Kunststoff • Metall • Papier • Textil

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1990/91?



19



20



21



22



23



24



25



26



27



Einladung

zu den



*1. Nordrhein - Westfalen - Meisterschaften 1990
in Verbindung mit den Wanderpokalen der
Kreisstadt Siegburg
am 2. 12. 1990 in Siegburg*



*Kinder - Junioren - Senioren
Tanzmariechen, Tanzpaare und Tanz - Chorps
Gardetanz*

Schautänze - Schaudarbietungen

*Ausrichter: KG. Husaren Schwarz - Weiß Siegburg 1950 e.V.
Auskunft: Hans Torzecki, Tel. 0 22 41 / 6 56 03*

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1990/91?



28



29



30



31



32



33



34



35



36

Orchester Peter Ehringer



Ob für Tanzturniere, Galas, festl. Bälle, Vereins- und Sommerfeste, Firmenjubiläen . . . – wir bieten für jede Veranstaltung die passende Musik (auch Künstler- und Programmbegeleitung).

Mit unserem vielseitigen Repertoire – die Arrangements im perfekten Big Band Sound – werden wir auch Ihr Publikum begeistern.

Fordern Sie für Ihre nächste Veranstaltung ein Angebot von uns an.

**Orchester Peter Ehringer, Postfach 12, 7557 Iffezheim
Telefon 0 72 29 / 42 12**

Die RKK-
Geschäftsstelle
teilt mit:



Neu in der BÜTT-Redaktion:

Redakteur

– insbesondere für
den Großraum Trier –:

Herbert Becker

Lindenweg 23
Telefon 0 65 02 / 39 58

Herbert Becker war jahrelang Bezirksdelegierter für den Kreis Trier-Saarburg – einschließlich der kreisfreien Stadt Trier – und leitet seit Oktober 1989 die Tanzturnier-Geschäftsstelle des RKK. Wir wünschen ihm für seine zusätzliche neue Aufgabe viel Erfolg.



Möchten auch Sie bei unserem Organ Die Bütt als Redakteur mitmachen?

Wir suchen nach wie vor ehrenamtliche Schreiber, die sich im Vereinsleben auskennen! Besonders aus den Gebieten:

Eifel

Hunsrück

Taunus

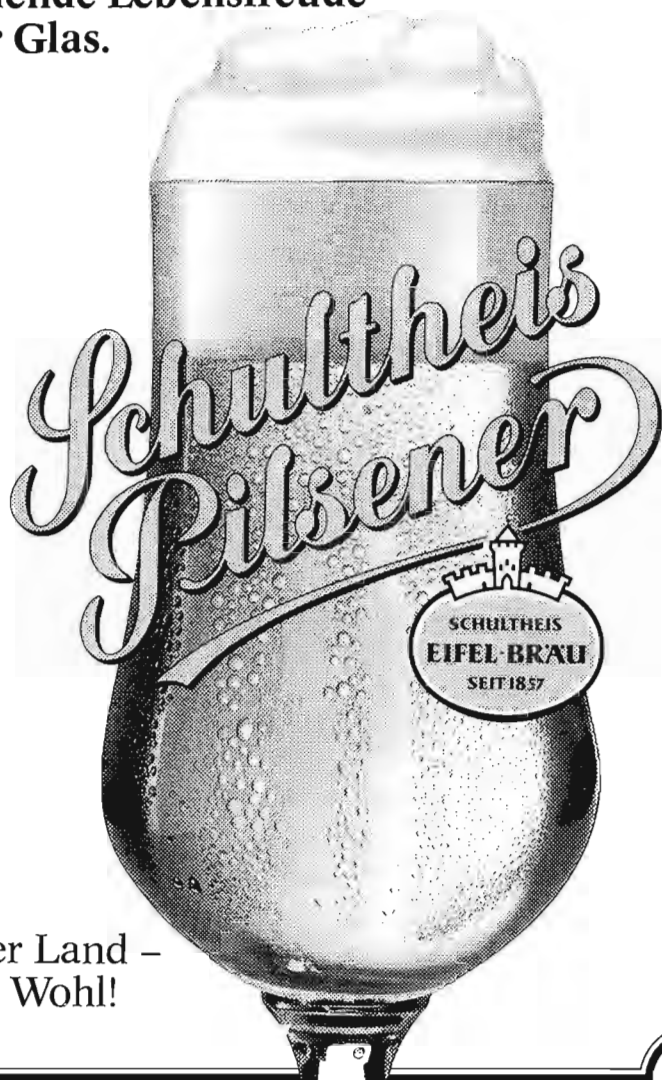
Nordrhein-Westfalen

Saarland

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bei uns. Hier unsere Anschrift:

BÜTT-Redaktion Peter Schmorleiz
Postfach 27 – Telefon 0 26 37 / 84 14
5401 Kettig

Wo in vertrauter Runde Gläser klingen
und Frohsinn den Alltag verdrängt –
da sind wir zuhause. Hier wird
Schultheis Pilsener gebraut, nach
dem Geschmack unserer Landsleute.
Schäumende Lebensfreude
Glas für Glas.



Auf unser Land –
auf Euer Wohl!

Goldmedaille für verdienten Meudter Karnevalisten

Höchste Auszeichnung des RKK für Peter Stortz

-eb-MEUDT. Zum Abschluß der Kampagne 1989/90 wurde am Karnevalsdienstag, Peter Stortz im Rahmen der Abschlusveranstaltung des Karnevalsvereins Meudt e.V., die Verdienstmedaille des RKK in Gold verliehen.

Die Ehrung des langjährigen Sitzungspräsidenten, 1. Vorsitzenden und Exprinzen war auf Grund eines Vorstandsbeschlusses in die Wege geleitet worden. Das Präsidium des RKK stimmte diesem Vorschlag zu und beauftragte das Präsidiumsmitglied Wolfgang Huhn aus St. Augustin mit der Verleihung der höchsten Auszeichnung.

In seiner Laudatio hob Wolfgang Huhn das besondere Engagement von Peter Stortz hervor. Als „Zugereister“ schloß sich der gebürtige Pfälzer 1969 dem da-

Höhepunkt seiner frühen karnevalistischen Phase war seine Regentschaft als Prinz Peter I. von Tortilia. Doch damit nicht genug, nach einer kurzen karnevalistischen Pause in Meudt, war es der gelernte Konditor und Koch, der das Heft in die Hand nahm und die Karnevalisten wieder an einen Tisch brachte. Er stellte innerhalb kurzer Zeit eine junge Mannschaft auf die Beine und stürzte sich mit ihr in die närrischen Wogen. Allen Unkenrufen zum Trotz hatte er Erfolg. Der Karneval in Meudt nahm wieder einen nicht vorhersehbaren Aufschwung. Im Mai 1985 war es auch Peter Stortz, der die Gründung des Karnevalsvereins Meudt e. V. in die Wege leitete.

Nach Abschluß der Kampagne 1988/89 zog er sich aus der ersten Reihe des Vereins zurück und überließ das Ruder der jungen Mannschaft, die er aufgebaut hatte.

Er wird aber, wie er auch in seiner Dankrede betonte, weiter mit Rat und Tat für den Karneval zur Verfügung stehen.

Für den Karnevalsverein bedankte sich der Sitzungspräsident Martin Schwikert. Sein Dank galt auch der Ehefrau, die für ihr „20jähriges Verständnis“ ein Blumenarrangement erhielt. Der Abend war mit Tanzbeiträgen und Gesangsdarbietungen untermalt und der gelungene Abschluß einer stimmungsgeladenen Kampagne, die ihre Höhepunkte mit der Prinzenproklamation und dem großen Karnevalsumzug hatte.



maligen Elferrat an. Schon zu dieser Zeit zog er die Fäden für Dekoration und Bühnenbild und setzte auch mit gekonnten Vorträgen Maßstäbe.

Auf wiedersehen

am 19. Mai in St. Goar
und
am 20. Okt. in Schweich!

Anders als die anderen: Werfen Sie Soft-Snack-Minis

die gesunden Frisch-Ei-Waffeln von Jagdfeld,
nach flämischem Original-Rezept
aus feinen Zutaten
hergestellt.

Preiswert, originell,
mit dem lustigen
Bäckerjungen,
ideal für Kinder und
Erwachsene.



Wir schicken Ihnen gerne einige Schau- und
Schmeck-Muster zu und machen Ihnen
ein Angebot. Rufen Sie uns an.
Telefon (0 24 03) 5 20 95
oder schicken Sie uns
den Coupon:

**Soft
Snack**

mini

Lieferbar
ab 500 Stück.
Ab 1 Palette
(5000 Stück)
frei Haus.

JAGDFELD

JOSEF JAGDFELD

Fabrik für
Spezialitäten in Süß- und Backwaren
Lürkener Straße 15
5180 Eschweiler-Dürwiß

Bitte schicken Sie uns ein
Schau- und Schmeck-Muster
Jagdfeld Soft-Snack-Mini.

Bieten Sie uns _____ Stück an.

Stempel oder Adresse des Vereins

Herr:

Frau:

Ansprechpartner

Telefon

Unterschrift

Die Kapp'

von Maria Pater

Ich bin aktive Karnevalistin,
man erkennt mich an der Kapp',
die ich mir für paarmarkachtzig
in mei'm Verein erworben hab'.
Mit der Kapp' fällt es mir leichter
in dieser Fünften Jahreszeit
stets humorvoll und auch witzig
für das Volk ein Narr zu sein.

Denn ein echter Karnevaler
nimmt die Fasenacht furchtbar ernst,
hast du das noch nicht begriffen,
dann wird es Zeit, daß du es lernst.

Mit der Kapp' bist du berechtigt
rumzurennen wie ein Narr,
wochenlang dich abzurackern,
denn schließlich bist du ja ein Narr!
Du darfst Bühnenbilder bauen,
opfern manche lange Nacht,
du bist selten noch zu Hause,
daß dein Kind schon Onkel sagt.

Durch die Kapp' machst du Karriere
bei deinem eigenen Verein,
wenn du Glück hast, darfst du einer
jener elf Minister sein,
die ihren Body-Building-Körper
bei jeder Sitzung präsentieren
und nichts anders machen müssen
als hier rein – und raus marschieren!

Doch hast du eine Kapp' mit Federn
und einen Stab in deinen Händ'
dann bist du der Allergrößte,
dann bist du der Präsident.

Dann darfst du die Sitzung leiten,
das gehört zu deiner Pflicht,
darfst die Prinzessinnen küssen,
ob sie wollen oder nicht.

So wie eine Hammelherde
scheuchst du deinen Schunkelchor,
läßt sie aufstehen, läßt sie sitzen
kommst dir wie ein Diktator vor.

Du bestimmst: Jetzt wird gesungen,
schunkeln hält den Kreislauf fit
und das Publikum, die Simpeln,
machen allen Blödsinn mit.

Auch beim großen Karnevalsumzug
machst du mit auf jeden Fall,
darfst nicht zuviel Bonbons werfen
sonst sind sie in der Hälf't schon all'.
Eine Kapp' macht es auch möglich
eventuell mal Prinz zu werden,
dann mußt du für viele Wochen
andern Leut' ihren Quatsch anhören.

Du mußt wochenlang verkünden:
„Seht, wie gern ich zu Euch kam!“
Du mußt 1000 Hände schütteln
warme, feuchte, kalt und weich,
mußt selbst alte Weiber küssen
kommst dir vor wie'n Wüstenscheich.

Du mußt den OB besuchen,
mußt zu jeder Sitzung raus,
jeder Simpel tut dich fragen:
„Prinz, wann gibst Du einen aus?“
Jedoch, hast du eine große Klappe,
dann stellt man dich hier in die Bütt',
und dann kannst du nur noch beten,
daß dein Quatsch den Leut' gefällt.

Du bekommst für deine Mühlen
einen Orden umgehängt
und dazu noch ein paar Blümchen
von dem schönen Präsident.
Ich denk' auch an die Ehrenritter,
die ihren Orden schwer verdient,
wer glaubt, es wär leicht, den Narr zu
spielen,
die Themen wären breit gesäht,
der hat doch keinen blassen Schimmer
bis endlich so ein Vortrag steht.

Wer glaubt, daß uns das Dichten leicht fällt,
dem sag' ich nur, es trägt der Schein,
trotzdem möcht' ich hier felsenfest
behaupten,

es ist doch schön ein Narr zu sein.
Sollt' mal ein Vortrag nicht gelingen,
dann bitt' ich euch, zeigt doch Humor,
denkt stets es sind nur Amateure,
die in der Bütt' hier drinnen stehen,
nicht für Geld – nur für die Ehre
und für ein kleines „Dankeschön!“

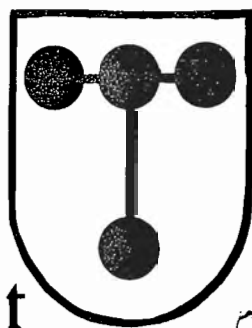
HE LAU !!!

Einladung der

Tanzsportgruppe Rot - Weiß Troisdorf e.V.



Zur Troisdorfer Stadtmeisterschaft



am 23.9.1990

im
karnevalistischen
Turniertanz



für
Junioren und
Senioren

in der
Mehrzweckhalle Tdt.-Müllekoben

Ihr Ansprechpartner:
Heinz Hortmann
Marienhofstr. 67
5200 Siegburg
Tel. o 2241/60904
ab 19⁰⁰ Uhr



Offenes
Tanzturnier
nach
RKK-Tanzturnier-
Richtlinien

RKK als Retter in der Not

Mitglieder helfen Mitgliedern

mz-RANSBACH-BAUMBACH. Nur durch ihre Verbindungen aufgrund aktiver RKK-Mitgliedschaft konnten die Karnevalsfreunde Ransbach-Baumbach in ihrer zweiten Sitzung in der neuen Stadthalle ihrem Publikum ein abgerundetes Programm bieten. Durch Vermittlung von Präsident Peter Schmorleiz und hektischer Telefonaktion gelang es dem Karnevalisten, zwei ausgefallene Show-Auftritte zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn zu ersetzen.

Die Stadthalle ist ausverkauft, Programm und Moderation stehen, der organisatorische Count-down läuft. Die Programmverantwortlichen gönnen sich einen geruhsamen Vormittag am Karnevalssamstag, abends sind sie gefordert.

Mit dem Klingeln des Telefons bricht die Katastrophe herein: der Hauptakteur der Drei-Mann-Travestie-Persiflage, Erfolgsnummer der ersten Sitzung vor einer Woche, fällt wegen Erkrankung aus und mit ihm der gesamte Auftritt. Man will schon ... vielleicht doch ... aber wahrscheinlich nicht ... es tut sehr leid ... endgültiges bis 16.00 Uhr.

Das Vereinspräsidium handelt schnell und tröstet sich selbst: Programm war sowieso zu lang ... nicht so schlimm ... kriegen wir in den Griff ... wir haben ja noch ... Eine halbe Stunde später haben sie nicht mehr. Die Orientshow mit 25 Mitwirkenden läßt (!) absagen. Der Präsident bittet, droht und bittet wieder. Man bedauert, hat Verständnis, aber kann (?) nicht helfen.

Das umgeschriebene Programm wandert in den Papierkorb, die eine Hand zur Cognacflasche und die andere zum Telefon: „Peter hilf, wen können wir an-

sprechen?“ Peter Schmorleiz nennt Namen, gibt Tips, beschreibt Auftritte, zeigt Verbindungen auf.

Das Wetter ist frühlingshaft, die ersten Umzüge sind unterwegs und die entsprechenden Leute nicht zu Hause. Der Wählfinger wird müde, doch beim fünften Anruf klappt's: „Nein, ich bin nicht ... aber ich weiß wo ... rufe umgehend zurück“, und dann: „geht nicht ... haben selbst ... versuchen sie mal da ...“. Selbst hat auch Anruf Nr. 6 und 7 aber daneben auch neue Empfehlungen: fragt doch mal da und telefoniert mit dem. Und der Draht glüht. Nach einer Stunde das erste Erfolgserlebnis: „Wir haben heute Abend einen Auftritt in eurer Nähe, vielleicht läßt es sich einrichten“. Kurz darauf der zweite Hoffnungsschimmer: „Wir sind heute frei ... aber so kurzfristig ...“

Es ist 18.00 Uhr, in zwei Stunden beginnt die Sitzung. Die Frau des Präsidenten tippt das neue Programm und die Moderation für die neuen Nummern: „... erleben sie jetzt die Deichstadtgarde Neuwied ...“ und „den spanischen Tanz servierte uns die Damentanzgruppe des TUS 07 Bannberscheid!“

Es ist gut, wenn man Freunde hat.

Mehrere Großteile für Wagenbau

u. a. Sonne, Marterpfahl, und Bühnen/Showdekorationen zu verkaufen.

Kottenheimer Karnevalsgesellschaft 1913/14 e. V.

Tel. 0 26 51 / 4 80 66 (Herr Schäfer)

Qualität
auf hohem Niveau



Privatbrauerei St. Martin, Lahnstein/Rhein

Der RKK gratuliert



Einen runden Geburtstag feierte bis zum Redaktionsschluß:



**Tanzturnierobfrau
Karin Becker-Schmitt
40 Jahre
Herzlichen Glückwunsch!**



Aus der Römer-Stadt Trier
grüßen

**Se. Tollität
Prinz Ulli I.
und
Ihre Lieblichkeit
Prinzessin Hedi I.
von der Burg**

alle Leser unseres Magazins!

Foto: Fotostudio Exclusiv



Wir sind neu eingestiegen!

Neben unserem reichhaltigen Programm
an Uniformen, Bonia-Stiefeln, Hüten und
über 6000 Accessoires haben wir in diesem Jahr

Karnevalsstoffe (speziell für Schautänze), Uniformstoffe, Bordüren und Pailletten

in unser Sortiment neu aufgenommen.

Sicherlich werden Sie die Vielfalt, Aktualität und die niedrige Preis-
gestaltung begeistern und überzeugen. Durch Eigenimporte werden
unsere traumhaften Preise ermöglicht.

Sie sollten sich informieren!

Wir senden Ihnen gerne kostenlos unsere große Musterkollektion zu.
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Erkennen Sie — wie viele andere Vereine auch:

Für alle Fragen in närrischer Bekleidung gibt es den

**Karnevalsspezialisten
Pierre Wagner GmbH**

Koblenzer Straße 179

5440 Mayen

Telefon: (0 26 51) 44 65

„Goldener Stiefel 1990“ für Bundesaußenminister Genscher

Bruderschaft der Exprinzen Montabaur verlieh ihre höchste Auszeichnung eb-MONTABAUR/BONN. Das Auswärtige Amt in Bonn, Amtssitz des Bundesaußenministers, war Schauplatz der diesjährigen Verleihung besagter närrischer Trophäe durch die Ex-Regenten der Montabäurer Fastnacht. Den „Goldenen Stiefel - für Leute, die auf dem richtigen Wege sind“ erhielt am vergangenen Schwerdonnerstag Dr. Hans-Dietrich Genscher im Rahmen einer fröhlicheren Feierstunde.

Im „Welt-Saal“, in dem ansonsten hochrangige Staatsmänner die Fäden ziehen und geschichtsträchtige Entscheidungen fallen, hatte sich diesmal höchste politische und karnevalistische Prominenz eingefunden, um Zeuge dieses närrischen und nicht alltäglichen Großereignisses zu sein. Zwar keine Sieben-Meilen-Stiefel, die er bei der Ausübung seines anstrengenden Amtes zweifelsohne auch gebrauchen könnte, doch einen vergoldeten, ca. 30 cm hohen und reich verzierten Silberstiefel überreichten die Exprinzen Montabours dem Minister, der sich ihrer Meinung nach auf dem richtigen Wege befindet „ob seiner aktiven und zukunftsorientierten politischen Tätigkeit“, wie es in der dazugehörigen und auf Pergament

geschriebenen Urkunde heißt. Bruderschaftspräsident Dr. Reinhold Fuchs betonte in seiner viel beachteten Laudatio, diese Auszeichnung gebühre Hans-Dietrich Genscher vor allem, weil „Freiheit und Friedenssicherung für ihn echte Anliegen und keine „Anlügen“ sind“. Er habe zwar närrisch deklarierte, jedoch ernst gemeinte Anerkennung und Hochachtung verdient „wegen seines unermüdlichen Einsatzes für Abrüstung, Annäherung und Aufweichung starrer Machtblöcke sowie für den Abbau völkertrennender Ressentiments und Aggressionen“.

Wie Dr. Fuchs weiter erklärte, hat die Fastnacht in Montabaur neben der fröhlicheren seit jeher auch eine zielkritische Komponente und so habe die Bruderschaft der Exprinzen diese Auszeichnung geschaffen, um eben nicht nur anzuprangern, sondern auch Verdienste zu würdigen und Persönlichkeiten herauszustellen, wenn „durch die meist sehr genaue Brille der Narretei betrachtet immer noch die Richtung stimmt“.

Drei Fernsightteams sowie mehrere Dutzend Rundfunk- und Presse-Reporter waren gleichfalls gekommen, um höchst interessiert sich dieses närrische Spektakel nicht entgehen zu lassen, bei dem sich auch der Außenminister stets zu Späßen bereit und höchst aufgeschlossen zeigte. In Anspielung auf Weiberfastnacht und die bereits in großer Zahl auf ihre angestammten Rechte lauerten „ministeriellen Kammerkätzchen“, die dem Ganzen noch einen zusätzlichen Reiz verliehen, meinte Gen-



Ihr Spezialist für Volksfest-
und Karnevalsartikel

Große Auswahl an
Geschenkartikel für
Tombolen und Wurfartikel

Festartikel SCHLAUDT

GmbH

Andernacher Straße 170
5400 Koblenz-Lützel
Telefon (02 61) 8 35 25

R. Wittelsberger
Zinngießerei

Stanz-Präge-Gußdeckel

Eigener Vorrichtungs-und Formenbau

5411 Simmern W/W

Hauptstraße:60

Telefon

02620/2314



Außenminister Genscher trotz ernster Miene in heiterem Gespräch mit den Extollitäten der „Schusterstadt Montabaur“

scher, „diesen Tag der Schönheit und Fröhlichkeit heißt es gebührend zu feiern, ehe dann an Aschermittwoch die Stunde der Wahrheit kommt“.

Also tat man es dann auch, nachdem der Minister pflichtbewußt wie immer die Amtsgeschäfte für die tollen Tage an die holde Weiblichkeit in Person von Irmgard Adam-Schwätzer abgegeben hatte, die ebenso wie Genscher den Jubiläumsorden der Bruderschaft erhielt. Selbst sonst meist gestrenge Ministerialdirigenten, persönliche Referenten und andere „hohe Tiere“ bewiesen in karnevalistischer Montur und bei bester Laune, daß sie der Ernst des politischen Alltags doch noch nicht völlig eingeholt hat.

Hans-Dietrich Genscher aber, zweiter

Stiefelträger der Bruderschaft nach Bundesumweltminister Klaus Töpfer im letzten Jahr, war letztendlich so angetan und begeistert, daß er spontan versprach: „Im nächsten Jahr komme ich nach Montabaur“.

Und so hofft man nun, daß zwischen Konferenzen in Moskau und Washington, in Tokio oder Rio sich noch eine freie Minute im arg strapazierten Terminkalender des hohen Gastgebers findet, um „gestieft und gespornt“ der närrischen Metropole des Westerwaldes einen Besuch abzustatten. Warten wir es also ab, aber schließlich gehört der Bundesaußenminister ja nicht zu jenen Politikern, deren Aussagen von gestern heute schon nicht mehr der Rede wert sind.



Foto: Hohl

Ältestes Tanzturnier immer wieder jung

hh-LAHNSTEIN. Das Rhein-Lahn-Eck-Tanzturnier des Niederlahnsteiner Carneval Verein (NCV) ist das älteste Turnier im Bereich des RKK. Volker Huster, langjähriger Leiter der Tanzturnier-Geschäftsstelle des RKK, rief es damals mit dem NCV-Vorstand ins Leben. Wie jede Veranstaltung, so gab es auch beim Rhein-Lahn-Eck-Tanzturnier Höhen und Tiefen. War es 1989 noch so, daß es viele Absagen gab, so war beim 15. Turnier in diesem Jahr nur ein geringer verletzungsbedingter Ausfall zu verzeichnen. Ein starkes Teilnehmerfeld gab es bei den Garden und das Publikum geizte nicht mit Beifall. Die RKK-Wertungsrichter werteten streng aber gerecht, wenngleich das Publikum gerade bei den Solo-Mariechen einmal anderer Meinung war. Zuschauer im Saal sehen die Tänze nun einmal mit anderen Augen, lassen sich von den Aktiven auf

der Bühne verzaubern – was ja schließlich auch der Sinn des Tanzes ist –, Wertungsrichter jedoch müssen auf Feinheiten und Exaktheiten achten, können nicht nur uneingeschränkt genießen.

Einfallsreich waren die Kostüme bei den Schautänzen, neue Vereine nahmen teil, sammelten erste Turniererfahrungen und lernten sicherlich viel in Lahnstein. Zu alter Form liefen die Ettringer Tänzerinnen und Tänzer mit ihrer Schaudarbietung auf. Prinz Heribert I. und Lahno-Rhenania Uta I. zollten den Aktiven auf der Bühne viel Beifall, aber leider können nun einmal nicht alle gewinnen, RKK-Präsident Peter Schmorleiz, der die Schlußworte sprach, dankte allen Aktiven und den Organisatoren mit Udo Gürtler an der Spitze, für die viele Mühe, die nötig war um die Tänze einzuüben und um das Turnier so reibungslos ablaufen zu lassen.

15. Rhein-Lahneck-Tanzturnier

Ausrichter: Niederlahnsteiner Carneval Verein

Turnierleiter: Udo Gürtler

RKK-Obmann: Peter Reif

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin.

- | | |
|---------------------------|-------------------------------------|
| Disziplin II | 1. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied |
| Gardetanz Gemischt | 2. KG Husaren Schwarz-Weiß Siegburg |
| (6) | 3. KG 1856 Wissen |

- | | |
|------------------------|------------------------------------|
| Disziplin III | 1. Langendernbacher Carnevalverein |
| Gardetanz Damen | 2. KV Hundsangen |
| (7) | 3. Weiße Funken Neunkirchen |

- | | |
|------------------------|--------------------------------------|
| Disziplin IV | 1. KCSK Simmern |
| Gardetanz Paare | Tanzpaar Leininger/Krug |
| (4) | 2. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied |
| | Tanzpaar Dazert/Niebergall |
| | 3. Niederlahnsteiner Carneval Verein |
| | Tanzpaar Güls/Erker |

- | | |
|-----------------------|--------------------------------------|
| Disziplin V | 1. Niederlahnsteiner Carneval Verein |
| Gardetanz Solo | Tanzmariechen Sonja Dönhoff |
| (5) | 2. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied |
| | Tanzmariechen Tanja Eichelhardt |
| | 3. Niederlahnsteiner Carneval Verein |
| | Tanzmariechen Nicole Dommermuth |

- | | |
|---------------------------|--------------------------------------|
| Disziplin VIII | 1. Herkersdorfer Carneval Verein |
| Schautanz Gemischt | 2. Niederlahnsteiner Carneval Verein |
| (5) | 3. KG Husaren Schwarz-Weiß Siegburg |

- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| Disziplin IX | 1. KG Rot-Weiß Willmenrod |
| Schautanz Damen | 2. KG Wissen |
| (7) | 3. Andernacher Siebenschläfer |

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| Disziplin X | 1. Showtanzgruppe Ettringen |
| Schauldarbietung | 2. TG Stahlhofen |
| (2) | |

Sonderpreis: Schönstes Schautanzkostüm: Showtanzgruppe Ettringen

Lahnstein, den 18. Februar 1990

RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle

Volksfeste dürfen nicht zu laut sein

Schlafen geht über Feiern

Bundesgerichtshof: Ab 22 Uhr muß der Lärm begrenzt werden

KARLSRUHE/WALDESCH. Bei Dorffesten muß auf das Ruhebedürfnis der Anlieger Rücksicht genommen werden. Das hat der Bundesgerichtshof am Freitag entschieden. Die Richter bestätigten ein Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Koblenz, das der Gemeinde Waldesch bei Koblenz untersagt hatte, auf dem Festplatz Veranstaltungen durch-

zuführen, bei denen nach 22 Uhr Geräusche von mehr als 55 Dezibel im Mittel und Spitzenwerte von mehr als 65 Dezibel vor dem Schlafzimmerfenster eines Anliegers entstehen. Die Bundesrichter betonten, das Urteil sei kein Anschlag gegen Volksfeste. Es gehe lediglich darum, den Lärm nach 22 Uhr zu begrenzen.

Der Kommentar

Dörfer im Dornröschenschlaf

VON WOLFGANG HÖFER

Der Bundesgerichtshof hat das letzte Wort zum Kirmesplatz Waldesch gesprochen. Mit Pauken und Trompeten hat das Rosendorf nun auch in höchster Instanz in dem jahrelangen Rechtsstreit verloren. Das individuelle Recht auf Nachtruhe steht nach Ansicht der Richter vor dem kollektiven Spaß am Feiern.

Waldesch tat Recht daran, sein Anliegen vor die Karlsruher Richter zu tragen. Denn dieses Urteil, so unterschiedlich es je nach Sichtweise und Interessen bewertet werden mag, wirkt über die Hunsrückhöhen hinaus.

Es ist nun abzusehen, daß eine Flut von Prozessen mit gleicher Thematik auf die Landgerichte schwappt. Denn Dorffeste werden halt in einem intakten Gemeinwesen dort gefeiert, wo sie seit eh und je veranstaltet werden: in der Keimzelle des Ortes, dem historisch gewachsenen Mittelpunkt. Und dort gehören sie auch hin!

Welche Gemeinde und welcher Verein will aber künftig die Hand dafür ins Feuer legen,

daß bei Festen nach 22 Uhr nur noch auf Sparflamme getanz, geschunkelt und gesungen wird? Mit diesem Urteil im Nacken wird letztlich jede Geselligkeit im Keim erstickt.

Es sei denn, man findet einen Ort, an dem die Kirmes, die Fastnacht, das Wein- oder das Schützenfest bis zum Morgengrauen gefeiert werden kann und darf. In letzter Konsequenz hieße dies jedoch, die Koffer zu packen und die Zelte vor den Toren des Ortes auf der grünen Wiese aufzuschlagen.

Bei dem Gedanken wird es nicht nur den Gemeindevätern und Vorständen grauen. Auch die Dorfentwicklungsplaner sehen sich um die Früchte ihrer Arbeit gebracht. Sie kämpfen seit Jahren darum, die Dörfer aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken und mit pulsierendem Leben zu erfüllen. Geflügelte Worte wie „Kommunikationsmittelpunkt“ im „Lebensraum Dorf“ bleiben ihnen angesichts des BGH-Urteils sicher im Halse stecken.

◀ Das Urteil geht uns alle an ▶

Was die Bürger davon halten, lesen Sie unten: Was ist Ihre Meinung? Sind die Dorffeste mitten im Ort damit zu Ende?

Rhein-Zeitung:

Kirmes auf Dorfplatz nur noch bis 22 Uhr

„Dieses Urteil ist ein Witz“

Waldescher Bürger sind erbost über Entscheidung des Bundesgerichtshofs

-ax- WALDESCH. Die Nachtruhe hat Vorrang vor dem lauten Feiern bei der Kirmes oder anderen Volksfesten. Der Bundesgerichtshof hat am Freitag in letzter Instanz für einen klagenden Anlieger des Dorfplatzes in Waldesch und gegen die Gemeinde entschieden. Nach 22 Uhr ist es damit endgültig mit Mu-

sik und Tanz, Jubel und Trubel auf dem zentralen Platz an der Waldescher Kirche vorbei. Die RZ war kurz nachdem das Urteil bekannt wurde, in der Gemeinde und fing einige Stimmen aus der Bevölkerung zu dem Gerichtsentscheid ein. Die meisten Bürger zeigten sich enttäuscht und erbost.



Anneliese Klein, Gastwirtin: „Es ist sehr schade, daß es mit der Kirmes auf dem Platz — die Leute hier nennen ihn übrigens den Kirchenbungert — jetzt nicht mehr geht. Das ist böse fürs Dorf.“ Am Schlimmsten findet die Wirtin, daß es auch noch ein alteingesessener Waldescher war, der geklagt hatte. „Die ganze Dorfgemeinschaft und die Geselligkeit werden dadurch gefährdet.“



Elke Link, Verwaltungsangestellte und Hausfrau: „Keine Kirmes mehr auf dem Dorfplatz? Dieses Urteil ist doch wohl ein Witz?“ Die junge Frau und ihre Kinder verstehen die Welt nicht mehr: „Wenn das eine Mal im Jahr etwas länger in die Nacht hinein Lärm ist, das kann doch nicht so schlimm sein. Schließlich ist die Kirmes auf dem Platz an der Kirche Tradition. Es heißt doch: Kirchweih.“



Frank Maurer, Soldat: „Das so etwas nur wegen ein paar Leuten, die unzufrieden sind, von den Gerichten entschieden wird, kann ich nicht verstehen. Wir haben auf der Kirmes auch immer eine Disco veranstaltet. Mitten im Dorf war das optimal, aber damit ist es ja wohl auch vorbei.“ Wo man mit der Kirmes jetzt ausweichen soll, darauf wußte der junge Mann auch keine Antwort.



Der
Session 89/90
ein dreifach
donnerndes
Olau !



Koblenzer Schlaglichter

Fotos: Jäckel



hgj – Unter das Motto „Blau-Weiß lacht zur Faassenacht“ stellte die KG „Blau-Weiß“ Moselweiß, Koblenz, ihre Jubiläumssession. 2 x 11 Jahre Vereinsgeschichte bedeutet für diese Gesellschaft Verbundenheit mit ihrem Ortsteil und dem rheinischen Brauchtum sowie Freundschaft mit den vielen Vereinen, Gemeinschaften und Clubs und aktive Jugendarbeit in ihrem Moselstadtteil. Denn wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein. Für den RKK gratulierte der Bezirksvorsitzende für die Stadt Koblenz Horst Welling.



hgj - Nach seiner Kapitulation, wurde der Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Willi Hörter, für die Dauer von Karnevalssonntag bis einschl. Aschermittwoch von Prinz Otto I. vom königlichen Bach im Anschluß an die Schlüsselübergabe in den Ruhestand versetzt. Oberbürgermeister Hörter setzte allerdings seine Forderung durch, daß Tollität während seiner kurzzeitigen Pensionierung die Amtsgeschäfte übernimmt.

Koblenzer Schlaglichter

Fotos: Jäckel



hgj – Zum 2. Mal traten Koblenzer Karnevalisten in die Fernseh-Bütt des SWF 3 und präsentierten vier Stunden Kowelenzer Faasenacht, die live aus der Rhein-Mosel-Halle ins Verbreitungsgebiet des Südwestfunks ausgestrahlt wurde. Durch die Narrenshow führten AKK-Präsident Gerd Kessler und Sitzungspräsident Peter Domermuth, die ein buntes Spektrum an Büttendrednern Garde- und Showtanzgruppen, Solomariechen, Tanzpaaren und Gesangsduos darboten.



hgj - Unter dem Motto „Koblenz und Remagen liegen am Rhein, wo kann Karneval schöner sein“, startete zum elften Mal der längste Sonderzug auf Deutschlands Schienen, der närrische Schängel-Expreß, seine Fahrt. Dort erlebten die Koblenzer Tollitäten Prinz Otto I. v. kgl. Bach und Confluentia Elke sowie 2.000 mitangereiste Narren einen phantastischen Empfang durch die Herrscherkollegen Prinz Axel I., Prinzessin Renate I., den Remagener Stadtsoldaten und nicht zu vergessen durch die Remagener Bevölkerung.

Koblenzer Schlaglichter

Fotos: Jäckel



hgj – Wieder einmal ist das Koblenzer Weindorf Hofburg der Koblenzer Tollitäten. Prinz Otto I. vom königlichen Bach, Confluentia Elke sowie der närrische Hofstaat unternehmen von hier aus ihre närrischen Streifzüge und Besuche durch die Veranstaltungssäle ihrer Heimatstadt. In ihrer Hofburg fanden die „Kapuzemänner“, so der Name des prinzenstellenden Vereins der Session 1989/90, zwischen den einzelnen Auftritten bei Erich und Elfriede Lunnebach (Pächter des Weindorfs) in gastlicher und gepflegter Runde Entspannung vom heiteren Streß der Kowelenzer Faasenacht.



hgj - Für „vier mol elf Joahr Fruhsinn“ in der Kowelenzer Faasenacht wurden die Gründungsväter der KG Funken Rot-Weiß-Gold 1946 e. V., Koblenz-Metternich, August Doetsch, Paul Fuhrmann, Clemens Schuth und Hans Wegmann sowie Reinhold Rath, der in den Gründungsjahren wertvolle und wichtige Aufbauarbeit geleistet hat, zu Ehrenmitgliedern berufen. V. l. n. r.: Funkenmariechen Manuela Probstfeld, Vizepräsident und Büttin-Ass Karl Rosenbaum, 1. Vorsitzender Friedhelm Pieper, Paul Fuhrmann, Clemens Schuth, August Doetsch sowie Kommandeuse Sigrid Lenz.

Sound Combination

Die Band der RKK-GALA 1985 und 1986



präsentieren für Sie

- ☐ Galas jeder Art
- ☐ Künstlerbegleitungen
- ☐ Zeltveranstaltungen

Kennzeichen

- ☐ Internationale Tanzmusik
- ☐ Deutsche u. englische Tophits
- ☐ Stimmung u. Gaudi

Besetzung

Piano, Bass, Gitarre, Drums, Tenor-Sax, Es Alt-Sax,
Trompete, Vokal

Management

Tony Manns
Postfach 1271
5452 Weißenthurm
Tel. 0 26 37/25 31

Edmund Wolf
Postfach 1271
5452 Weißenthurm
Tel. 0 26 32/4 84 26

Zum zweiten Mal:

Kräutscheskönig inthronisiert

Kannenbäcker Narrenherrscher übernahm Regierung

mz-RANSBACH-BAUMBACH. Der Rathaussaal war zu klein, die Stadthalle gab den würdigen Rahmen: Kräutscheskönig Berthold I. hatte ein zahlreiches Publikum. Karnevalisten aller Schattierungen, Kollegen, Nachbarn und Freunde gaben ihm das Geleit beim Start in die närrische Session am 18. Januar.



Bürgermeister Gottfried Dahm hielt die Einführungsrede und bekannte, daß die närrische Zeit „nicht vom Verstand, sondern von Herz und Gemüt geprägt ist“. Er bezeichnete den Karneval als eine der „schönen Nebensächlichkeiten, die das Menschliche im Leben ausmachen“. Ein armer Tropf sei, wer nur mit dem Kopf lebe.

Das erste „Helau“ in Ransbach-Baumbach forderte Präsident Günther Schmengler in seiner Begrüßung der Gäste heraus. Er verabschiedete den ersten Kräutscheskönig Hans I. (Novak), der sein Amt würdig vertreten hat. Dabei „drohte“ er mit der Stärke der vereinigten Karnevalisten bei der Erstürmung des Rathauses am 23. Februar.

Starken Beifall erhielt die neue Königliche Tollität Berthold I. (Steudter) nach seiner Vorstellung durch den Präsidenten der Karnevalsfreunde. Günther Schmengler stellte fest, daß er „ein prima Kumpel“ sei.

Nach der Überreichung seiner Insignien Krone und Zepter galt der erste Dank des neuen Kräutscheskönigs seinem Vorgänger als Wegbereiter. In Richtung

Rathaus war sein Wunsch nach einer passenden Residenz während der tollen Tage gerichtet. Großzügig wollte er Bürgermeister Dahm ein kleines Zimmer zur Verfügung stellen und machte den Vorschlag, bei der bevorstehenden Erstürmung des Rathauses bereitgestellte „Mittel“ weniger zur Verteidigung sondern mehr zur Bewirtung der Sieger einzusetzen.

Mit einem Hinweis auf die „närrische Dynastie der Novaks“ stellte die Vorsitzende des Raasber Möhnenclubs '86, Bärbel Schilling-Novak, anschließend die erste offizielle Obermöhn von Ransbach-Baumbach vor: Karin I. (Greinert) eine geborene Novak und Tochter von Hans I.! Bürgermeister Dahm sah in der Obermöhn einen „deutlichen Akzent zur Emanzipation“ und verlas die Ernennungsurkunde. In wälder Platt und gereimt hielt Karin I. ihre Antrittsrede, bevor zur Schifferklavier-Musik von Ex-König Hans Novak der Karneval in Ransbach-Baumbach eingeschunkelt wurde. Dabei überraschte der Allround-Entertainer mit einem neuen Heimatlied: „Das ist mein Kannenbäckerland . . .“

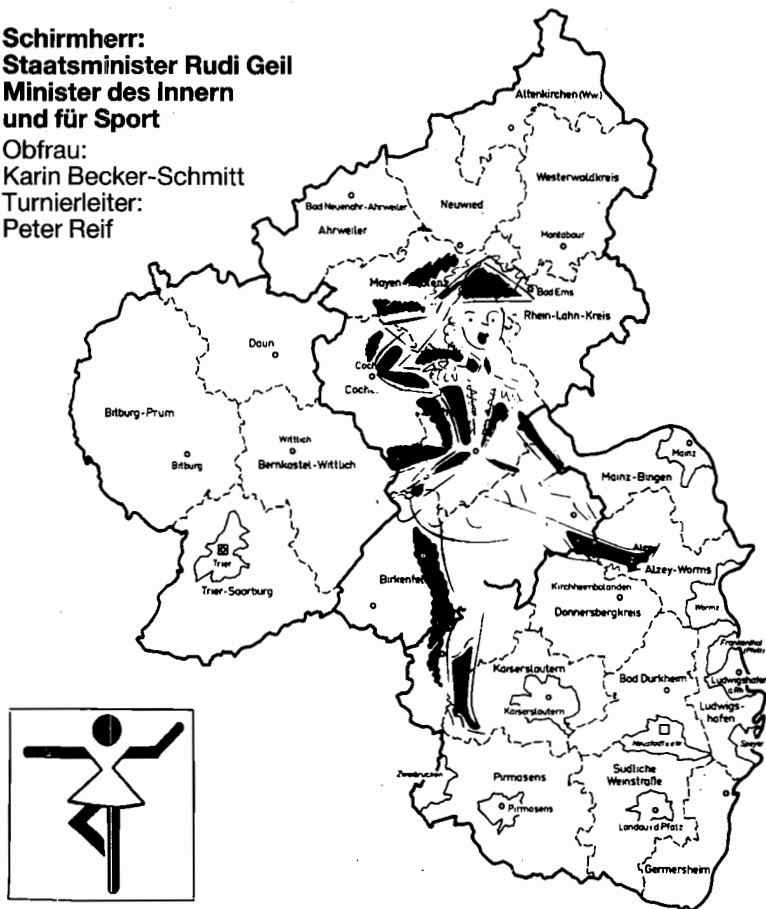
16. 09. 1990, ab 10 Uhr, Rheinlandhalle Mülheim-Kärlich

Wer wird Landesmeister 1990/91?

Schirmherr:
Staatsminister Rudi Geil
Minister des Innern
und für Sport

Obfrau:
Karin Becker-Schmitt
Turnierleiter:
Peter Reif

E
I
N
L
A
D
U
N
G



1. Gardetänze (Korps, Gruppen, Paare, Solo),
2. Majoretten-Corps,
3. Volkstanzgruppen, 4. Schautanzformationen

Am Start: Alle namhaften Gruppen und Vereine aus Rheinland-Pfalz

**Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e. V., Postfach 105
5403 Mülheim-Kärlich 1, ☎ 0 26 30 / 21 75 oder 0 26 37 / 84 14**

Die RKK-Tanzturnier- Geschäftsstelle

c/o Herbert Becker
Lindenweg 23 – 5502 Schweich
Telefon 0 65 02 / 39 58



Warum „Laien-Tanzsport“?

Warum der Begriff „Laien-Tanzsport“?, wird immer wieder gefragt, denn viele Verbände und Vereine nennen ihre Sportart einfach: Karnevalistischer Tanzsport, Gardetanzsport, karnevalistische Tänze etc. – Dies alles betrifft eigentlich doch nur die Gardetänze! Aber was ist mit den Majoretten-, Volkstanz- und Schautanzgruppen? Daher haben wir uns vor einigen Jahren mit dem Sportministerium auf den Namen „Laien-Tanzsport“ geeinigt und fast alle Tanzsportfreunde wissen seither: „Laien-Tanzsport“, das ist der Sammelbegriff für alle Laien-Tanzgruppen, seien es Gardetänzer, Majoretten, Volks- und Trachtengruppen und natürlich die vielen Schautanzformationen.

Wer ist bei der Landesmeisterschaft Rheinland-Pfalz teilnahmeberechtigt?

Hier noch einmal zur Klarstellung: Eine Mitgliedschaft im RKK ist keine Voraussetzung, da es sich hier um

offizielle verbandsunabhängige Meisterschaften

handelt, die in Zusammenarbeit mit dem Sportministerium Mainz durchgeführt wird. Dies sind übrigens auch die einzigen Meisterschaften, die die ganze Palette des Laien-Tanzes umfassen.

Es sind alle Vereine und Gruppen aus dem Bundesland Rheinland-Pfalz teilnahmeberechtigt. Die Mitgliedschaft im RKK berechtigt auch ohne diese räumliche Zuordnung zur Teilnahme.

In den Disziplinen II, III, IV, V, VIII und IX ist eine Teilnahme nur möglich, wenn bei einem vorhergehenden Turnier im letzten Jahr – Zeitraum von Landesmeisterschaft zu Landesmeisterschaft – eine Mindestbewertung von 42,5 Punkten (bei 5er Jury 25,5 Punkten) erreicht wurde (siehe Meldebogen).

Sollte Ihnen bzw. Ihrer Gruppe keine Einladung zugegangen sein, so können Sie die Teilnahmeunterlagen beim Ausrichter anfordern:

Mülheimer KG, Postfach 105, 5403 Mülheim-Kärlich 1

Telefonische Auskünfte erteilen:

Obfrau Karin Becker-Schmitt, Telefon 0 65 02 / 39 58

Turnierleiter Peter Reif, Telefon 0 26 30 / 21 75

Präsident Peter Schmorleiz, Telefon 0 26 37 / 84 14

und natürlich die Tanzturnier-Geschäftsstelle

Ihr Herbert Becker



KARNEVALSKOSTÜME UNIFORMEN KARNEVALSMÜTZEN ORDEN POKALE

Alles, was man für Karneval braucht,
aus einem Hause.

Ihr Spezialversandhaus für sämtlichen Vereinsbedarf.

Achtung! Für unseren Versand suchen wir noch Sammelbesteller.
Bewerbungen bitte an unsere Adresse.

Fragen Sie einmal bei uns an. Wir können sicherlich auch Ihren Verein gut und preiswert beliefern. Ob Katalogware oder Sonderanfertigungen, wir liefern fast alles, was zum Karneval gehört.

Groß- und Einzelhandel

Winfried Wüst

Johann-Schmitz-Platz 2

5020 Frechen

Tel. 0 22 34 / 5 49 66

Heimatorden für Alfred Lenzgen

-eb- WINDHAGEN „Indianer kriesche nit“ besagt ein bekanntes Lied der Kölner Gruppe Bläck Föös – doch neben herzlichem Lachen gibt es im Karneval auch Freuden- und sogar Abschiedstränen – so gesehen jedenfalls beim Prinzenfrühschoppen der KG Wenter Klaavbröder in Windhagen im Westerwald. Nach 8 Jahren führte Dieter Schneider als Sitzungspräsident zum letztenmal durch das Programm der Sitzung. Ihm zu Ehren hatten die acht Prinzenpaare seiner Amtszeit, unter ihnen auch der amtierende Prinz Werner II. vom geselligen Winkel und ihre Lieblichkeit Inge I. vom fröhlichen Lachen (Ehepaar Weth) auf der Bühne vor dem bunten Narrenschiff Platz genommen. Der KG-Vorsitzende Erwin Rüddel bedankte sich bei Schneider für die gute Zusammenarbeit und seine Verdienste um den Windhagener Karneval. Für den Frühschoppen hatten die Klaavbröder wieder ein bunt gemischtes Programm zusammengestellt. Es wirkten u. a. einheimische Kräfte wie „Die zwei Versprengten“ (Alexander Manroth und Rolf Hombeuel), die Blau-Weißen Funken, die Kindertanzgruppen „Wenter Flöhe“ und „Dominos“ sowie der Möhneclub „Rubbeldidupp“ mit. Weitere Programmpunkte waren die Auftritte von „Ne Schautzmann“ (Franz Kleefisch), „Ne jecke Jong“ (Schnellsprecher Wolfgang Dahm), Plitsch und Plum, der bekannten Stimmungssängerin Melanie Pauli – aus Funk und Fernsehen bekannt – und als Überraschungsgäste das Stadtorchester (Leo Claßen und Günther Cüppers) aus Geilenkirchen. Befreundete Karnevalsgesellschaften aus Thomasberg und Heisterbacherrott statteten der Windhagener KG mit ihren Tanzgarden einen Besuch ab. Auch die Damentanzgruppe Grün-Gold Kalenborn wußte zu begeistern.

Aus der Hand des Vorjahresprinzen, Bürgermeister Josef Rüddel, der auch



einer der Senatoren der Klaavbröder ist, erhielt der Chronist und Schriftführer der KG, Alfred Lenzgen für seine Verdienste um die Pflege des heimischen Brauchtums den Heimatorden 1990 der KG Wenter Klaavbröder. Dem Ehepaar Karl-Heinz und Mary Klein wurde der Verdienstorden der KG für den unermüdlichen Einsatz bei Veranstaltungen verliehen.



Karl-Heinz Dippel, Bezirksvorsitzender des RKK für den Kreis Neuwied hatte für den RKK auch die ehrenvolle Aufgabe beim Prinzenfrühschoppen drei Medaillen-Verleihungen vorzunehmen. Der Ehrenpräsident und Gründer der KG Wenter Klaavbröder Philipp Schumacher erhielt die Verdienstmedaille in Gold. Johann Walgenbach, langjähriger Sitzungspräsident der KG verlieh Dippel die Verdienstmedaille in Silber. Günter Schilling, der auch seit Bestehen Mitglied der Klaavbröder ist und früher als Tanzoffizier aktiv war, wurde die Verdienstmedaille in Bronze verliehen.



NETTE

Edel Pils

hervorragend



Brauerei zur Nette GmbH

Hauptstraße 219 – 221 · 5452 Weißenthurm · Telefon 02637/608-0 · Telefax 02637/60857

Von unserer Cassette *Dat Kowelenzer Schängelche*

(Kraehmer - Cornelius)

Es singen: Gerd Kessler und die Präsidenten der AKK-Gesellschaften

*Et es bekannt doch iwwerall
et waiß och jedes Kend
Dat nânjens en der ganze Welt
Die Schängelcher mer fend
Als hei bei uns am Deutsche Eck
Wo seit uralter Zeit
Dat Kowelenzer Schängelche
Am allerbest' gedeiht
Et es vur keinem bang
On singt sei Lewe lang*

*E lustig Kowelenzer Schängelche me sein
Gedaagt met Rhein-, Musselwasser on met Wein
Gesond an Herz, an Lewer on an Lung
Ech sein och meiner Modder ihre allerbeste Jung*



*On wenn em och dä kalte Wend
Als dorch dat Bexie bläst
Et niemols dä Humor verleert
Dä Kopp nie hânke läßt
Et singt on pfeift – es kreuzfidel
on heppt grad wie ein Spatz
On wer met imm kai Spaß verstiecht
Dat es en Bullewatz
Wo Zitz on Zores hei
Do sen mir stets dobei.*

*Dat Kowelenzer Schängelche
Läßt nie em Lewe no
On wenn da mol en Schängel es
Sein annere widder do
Su lang ons Mädcher Engelcher
Dat es die Quintessenz
Do get et och noch Schängelcher
En onsrer Residenz
Dromm holl sich jeder schnell
An ons hei dat Modell.*

Premiere in der Brauerei zur Nette

Das RKK-Lied

Lieder aus dem Verbandsgebiet mit großen Erfolg vorgestellt



Foto: Frey

–hh– Weißenthurm. Im Schalander der Nette-Brauerei stellte der Regionalverband Karnevalistischer Korporationen (RKK) auf einer Pressekonferenz seine neue Musikkassette vor, die neben dem „RKK-Marsch“ auch das neue „RKK-Lied“ (vorgetragen von Nicole Klemmer und Dieter Vetter) enthält (siehe BÜTT Nr. 43, Seite 59). Peter Schmorleiz, RKK-Präsident, der über den Werdegang der Produktion berichtete, führte aus, daß man aus einer Vielzahl von Liedern 24 ausgewählt habe, die das gesamte Verbandsgebiet einbeziehen.

Die Cassette enthält die „Nationallieder“ aus Koblenz, Neuwied, Schweich, Dernbach, Boppard, Andernach, Lahnstein, Königswinter, Bollendorf, Trier und Mülheim. Lieder aus den Regionen Eifel, Westerwald, Hunsrück, Loreley, Brohltal, Ahrtal und des Kölner Raums fehlen ebenso wenig, wie die Stimmungslieder „Op de Stöhl“ und das „Funketanzmarie“. Den Abschluß der Cassette, die bei der RKK-Geschäftsstelle zu haben ist, bildet das Lied „Der ahle Fastelovends-Jeck geht heim“ von Dr. Dirk Pollerberg. Ein Lied, das unter die Haut geht, voller Melancholie und doch voller Hoffnung. Vielleicht der „heimliche Hit“ des RKK.

Alle Lieder wurden kurz angespielt und die Interpreten vorgestellt, die zahlreich erschienen waren. Jede Aufnahme wurde mit großem Beifall bedacht. Für die Presse stellten sich die Interpreten und die beiden RKK-Funkenmariechen Conny Admas und Eveline Hohl den Fotografen (siehe oben), bevor auf Einladung der Nette-Geschäftsführung ein Imbiß gereicht wurde und das Fachsimpeln an den Tischen begann.

Inzwischen wurde die Cassette von allen Karnevals- und Heimatfreunden „angenommen“ (siehe Leserbrief auf Seite 112). Wir werden weiterhin auf vielfachen Wunsch die Texte der Lieder in jeder BÜTT veröffentlichen, so z. B. heute „Dat Kowelenzer Schängelcher“ (Seite 65). Sollten Sie die Cassette noch nicht haben, so können Sie diese mit dem Bestellschein auf Seite 67 anfordern. Die BÜTT-Redaktion wünscht viel Spaß bei der musikalischen Rundreise durch unser Verbandsgebiet.

*Haben Sie schon Ihre Cassette? Und Ihre Mitglieder?
Wenn nein, dann umgehend bestellen!*

**Bestellschein
für die Musik-Cassette
RKK-Marsch · RKK-Lied
Lieder aus unserem Verbandsgebiet**

Verein: _____

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Hiermit bestelle(n) wir/ich:

_____ Stck. Cassetten à 25,- DM

Der Gesamtbetrag in Höhe von _____ DM

☐ liegt als Scheck bei

☐ kann von unserem/meinem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nummer: _____

Ort, Datum

Unterschrift

2.50 m Durchmesser
Deckenhänger





E. & H. PANNEK
Dekorationservice

*Bühne - Saal und Festzeltdekorationen (auch Discos)
mit Motiven und Ideen für jeden Anlaß*

*Trocken- und Seidenblumen • Großgestecke
und Bäume, auch auf Leihbasis*

*Planung und Bau von Historischen Festwagen
Karnevalswagen und Vermietung*

Deutschherrenstraße 97
5414 Vallendar

Telefon: 02 61 / 6 95 67

Brohler CLASSIC
für Leute, die nicht
stillsitzen können.



Das klassische Mineralwasser, das mit seinen
lebenswichtigen Mineralien wieder frisch und fit macht.



Wilhelm Wirtz wurde 80

Herr Wirtz wird am 10. März 1990 80 Jahre, ist seit 1971 aktives Mitglied im Elferrat. Als Vereinsältester ist er seit 20 Jahren ununterbrochen und mit viel Humor, guter Laune und vielen Ideen dabei.

Am Rosenmontag, bei unserem Kinderkarneval, ist Herr Wirtz als Alleinunterhalter mit dem Akkordeon sehr beliebt.

Die Ehlenzer Schmetterlinge gratulieren Herrn Wilhelm Wirtz von ganzem Herzen.

Karnevalsverein



Ehlenzer Schmetterlinge

Heinz Hortmann

feierte 4 x 11 Jahre : 44 Jahre jung wurde der „Chef“ der Tanz-Sport-Gruppe Rot-Weiß Troisdorf. Viele Freunde feierten mit ihm in seiner Kellerbar. Unter den Gästen sahen wir auch unseren RKK-Präsidenten Peter Schmorleiz.



— Sport & Spass —

Vermietung und Verkauf

(ab 295,—)

(unter 10 TDM)

mit Komplettservice

Hüpf- und Springkissen

20 verschiedene Formen und Farben



Sport und Spass

Wiesenstr. 7 · 5170 Jülich · 0 24 61 / 87 66

RKK zeichnete zwei Ehrenmitglieder bei der KG Sayn aus Hans Dietz und Peter Schneider geehrt



Foto: Siebenmorgen

–eb– BENDORF-SAYN. Ein Verein kann immer stolz auf seine aktiven Mitglieder sein, auch Karnevalsgesellschaften brauchen unzählige freiwillige Helfer.

Über fünfunddreißig Jahre hat jeder von ihnen nicht nur Vorstandsarbeit ohne Pause geleistet: Hans Dietz und Peter Schneider. Ämter als Kassierer, Zeugwarte und Wagenbauer liegen ebenfalls hinter ihnen.

Bei der Jahreshauptversammlung der KG 1937 Sayn e. V. am 10. November 1989 zeichneten Vorsitzender Reinhard Renner und Präsident Ortwin Krings die Aktiven als Ehrenmitglied aus, die Versammlung zollte Beifall im Stehen.

Hans Dietz und Peter Schneider werden sich in Zukunft weiterhin dem Bau der Prunkwagen für den Karnevalszug widmen, ihre bisherigen Posten gaben sie für jüngere Mitglieder ab.

Bei der gelungenen großen Sitzung der KG Sayn am 10. Februar 1990 zeichnete RKK-Justitiar Wolfgang Görgen die beiden nochmals aus, diesmal mit der Verdienstmedaille in Gold, der höchsten Auszeichnung.

Ein gutes Beispiel für überdurchschnittliche Vereinstreue, ebenfalls ein Beispiel, das Schule machen sollte.

Herzlichen Glückwunsch!



Frühlingsfest 1990

am 11., 12. und 13. 05. beim Karnevals-Club
Simmerner Käs'cher in 5411 Simmern/Ww im Festzelt

11. 05. Eröffnung des Frühlingsfestes
20.00 Uhr Gardeumzug durch die Gemeinde
Gardetreffen im Festzelt
mit vielen befreundeten Garden, dem Musikverein
Simmern, der Trachtenkapelle Au/Österreich und der
SUPER-BAUERNKAPELLE-BEZAU
(9 Mann-Tanzkapelle)
12. 05. 20.00 Uhr großer Bunter Abend im Festzelt mit der
Trachtenkapelle Au, dem Schlagersänger Robert
Sommer und bekannten Tanzgruppen



Zum Tanz spielt die
SUPER-BAUERNKAPELLE-BEZAU

13. 05. 8.30 Uhr Hl. Messe mit der Trachtenkapelle Au
10.00 Uhr Frühschoppenkonzert mit der Trachtenkapelle Au
12.00 Uhr spielt nochmals die Bauernkapelle Bezau
15.00 Uhr Nachmittagskonzert mit dem Musikverein Simmern
Es lädt ein der KCSK



*Tanzpaar
des Karnevals Club
Simmerner Käs'cher e. V.
Simmern/Ww.:
Christiane Krug /
Andreas Leininger*

—eb— SIMMERN/Ww. Nachdem Eveline Hohl die Tanzstiefel an den Nagel gehängt hat, suchte Andreas Leininger eine neue Tanzpartnerin. Diese fand er beim Karnevals Club Simmerner Käs'cher e. V. im Westerwald. Im Oktober 1989 begann nun das Training und am 17. 12. 1989 konnten Christiane und Andreas bei ihrem ersten Turnier in Eudenbach den 2. Platz belegen. Beim 15. Rhein-Lahneck-Tanzturnier am 18. 2. 1990 in Lahnstein belegten sie Platz eins. Hierfür herzlichen Glückwunsch. Wir hoffen, daß das Tanzpaar Krug/Leininger, die auch in der Tanzgruppe mittanzten, noch weiterhin viele Siege für den KCSK erringen werden.

Blaue Funken Sayn starten durch

—eb— BENDORF-SAYN. Die Garde der Karnevalsgesellschaft 1937 Sayn e. V., die „Blauen Funken Sayn“, feierte in der vergangenen Session 1989 ihr Jubiläum von 2 x 11 Jahren (die BÜTT berichtete). In diesem Jahr begeisterten sie wieder mit dem exakten Marsch, der Schautanz der Damen wurde zu einer flotten Schaudarbietung gesteigert. Erstmals wirkten vier Tänzer des „starken Geschlechts“ mit, Hebeübungen wurden möglich.

Eltern, Freunde und Gönner taten sich zusammen und er-

arbeiteten ein Bühnenbild mit besonderen Lichteffekten durch Leuchtfarben. Um diese Effekte ins rechte Licht zu rücken, wurden unabhängige Lichttürme mit Steuerpult und Farb-schaltungen geschaffen. Die Kostüme gleichen sich mit Neonfarben an, die im Schwarzlicht besonders strahlen. „Fantasy of Rock“ lautet der Titel der Rock'n-Roll-Show mit zahlreichen Extras. Raketen und tosender Beifall beim Schlußpunkt der Prunksitzungen in Sayn gaben den Tänzern, der Trainerin Ute Simony und der Organisatorin Regina Hillen Recht.

Der Turniersektor soll nun zeigen, wie die Gruppe von einer Fachjury bewertet wird.

Aus Sayn ist bereits eine weitere Gruppe mit Turnierfolgen hervorgegangen, die Sayner Fünkchen (Birgit Gerz und Inge Obermeier).



Foto: Siebenmorgen

DREILÄNDERECK

Wanderungen ohne Gepäck im Dreiländer- eck Deutschland – Belgien – Luxemburg



von 3 bis 14 Tagen zum Preis ab
100,00 DM pro Person

**Lernen Sie unsere
prächtige Wander-
landschaft kennen:**

- den deutsch-luxemburgi-
schen Naturpark;
- romantische Flußtäler der
Our, Irsen und Prüm,
- Feuchtbiotope im
ökologisch wertvollen
Irsental,
- das Europadenkmal in
Belgien,
- das luxemburgische
Städtchen Vianden,
- den Eifelzoo in Lünebach,
- die wald- und wildkund-
liche Bildungs- und Frei-
zeitstätte der Deutschen
Waldjugend

Wir senden Ihnen gerne
Spezialprospekte und All-
gemeininformationen

Verkehrsamt

Luxemburger Str. 1

5529 Arzfeld

06550-410



30. September 1990

2. Eifel-

Meisterschaften



Ausgeschrieben werden folgende Formationen:

- Herrengarden
- Gardetanz Gemischte Formationen
- Gardetanz Damenformationen
- Gardetanz Paare und Solomariächen
- Majoretten corps
- Schautanz Gemischte Formationen
- Schautanz Damenformationen
- Schaudarbietung



Die Gemeinde **Arzfeld**, im Dreiländereck Belgien, Luxemburg und Deutschland gelegen (Kreis Bitburg-Prüm) freut sich schon jetzt auf Ihren Besuch.

Alle teilnehmenden Corps und Garden sowie Solo erhalten eine Urkunde, die fünf Erstplatzierten in jeder Disziplin Pokalpreise. Weiter stehen viele Sonderpreise sowie der EIFELMEISTERPOKAL zur Verfügung.

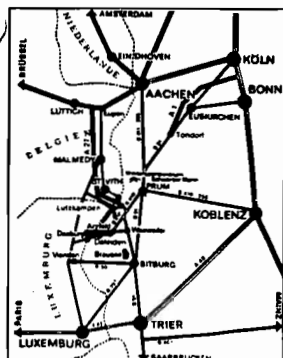
Veranstalter: *Arzfelder Cultur-Verein 1982 eV*

Ihr Ansprechpartner:

Arno Mayer
Am Krümmelweg 10
5501 Trierweiler
Tel. 06 51 / 8 09 09



Offenes Tanzturnier
nach
RKK-Tanzturnier-Richtlinien



STIEFELPARADE FÜR UNSERE AKTIVEN

COLONIA Schuhvertriebs GmbH

Dachsweg 6 · 5210 Troisdorf 22

Telefon 0 22 41 / 4 40 86

Bitte fordern Sie unseren
neuen Prospekt an.



MTO Metallwaren + Werbemittel GmbH · Bertholdstraße 10-12 · 7530 Pforzheim · Telefon 07231/1 3041
Denn wir sind Spezialisten in Sachen ordentlicher ORDEN. Wir setzen Ihre Zeichnungen um - zu Ihrer Zufriedenheit - auch im Preis.

20 Jahre Westerwälder Tanz- und Trachtengruppe Hattert e. V. 10 Jahre Kindertanzgruppen



-eb- HATTERT Die Westerwälder Tanz- und Trachtengruppe Hattert e. V. feiert den 20. Geburtstag am 28. und 29. April in der Sporthalle Hattert. Zum Trachtenfest werden viele Tanzgruppen und Musikvereine nach Hattert kommen: Moulton Morris Men (Tanzgruppe aus England), Trachtengruppe Oberharmersbach (Schwarzwald), die Lasterbacher Musikanten, Musikverein Hillscheid, die Straßensänger aus Höhn, Volkstanzgruppe Friedewald, Tanz- und Gymnastikverein Weißenthurm 1973 e. V., Volkstanz- und Trachtengruppe Steeden, Frauenchor und MGV Hattert,

Mandolinenorchester Dreisbach, Volkstanzgruppe Oberwesel u. a.

Den Gästen in der Hatterter Sporthalle wird Samstagabend (28. April) und Sonntags ab 11 Uhr durchgehend bis zum Abend ein abwechslungsreiches Programm geboten. Sonntagmittag gibt es Eintopf und Nachmittags Kaffee und Kuchen.

Für die Kleinen ist vor der Sporthalle ein kleiner Vergnügungspark mit Karussell, Schießbude usw.

DIE BÜTT wünscht schon jetzt viel Vergnügen und herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.

Knallerpreise durch Eigenimporte · Knallerpreise durch Eigenimporte

Pierre Wagner
GmbH

**UNIFORMWERKSTÄTTEN
EIGENE PRODUKTION**

Ein Einblick in unsere Produktionswerkstätten



Uniform im Zuschnitt nach Maßangaben



11 moderne Nähmaschinen arbeiten für Sie



2 Hutmodistinnen fertigen nach Ihren Wünschen



Wagner junior bei der Endkontrolle der Bekleidungsstücke

Wir haben uns der Tradition verpflichtet, da meisterliche Handwerkskunst für Qualität und Aussehen bürgt.

7 000 Artikel vorrätig in unserer 600 qm großen Ausstellung- und Produktionshalle.

Fordern Sie unsere Kataloge mit über 40 Seiten an.

**Pierre Wagner · Koblenzer Straße 179 · 5440 Mayen
Sammelruf: 0 26 51 / 44 65**

Knallerpreise durch Eigenimporte · Knallerpreise durch Eigenimporte

1000 Kinderbeine wirbelten über die Bühne

-hh-LAHNSTEIN. Das 9. Rheinische Kindertanzfestival des Carneval Comité Oberlahnstein (CCO) in der Stadthalle Lahnstein versammelte mehr Kinder denn je zu einem tänzerischen Stelldichein des Karnevalsnachwuchses.

Rudi Geil, Minister des Innern und für Sport, der als Schirmherr der Veranstaltung beiwohnte, lobte das Engagement der Kinder und deren Eltern, sowie der Vereine, die eine nicht zu unterschätzende Jugendarbeit leisteten. Den Ehrenpreis des Ministers des Innern und für Sport überreichte er Bodo Przybilla für den TUS Monzingen, die bereits zum achten Male mit vielen Kindern am Festival teilnahmen. Grußworte richtete der Präsident des RKK, Peter Schmorleiz, der in Begleitung des RKK-Funkmariechens Conny Adams zur Bühne kam - Eveline Hohl, weiteres RKK-Funkmariechen, war als Festivalassistentin eingespannt -, an die närrische Kinderschar.

Und dann waren sie die Stars des Tages, die tanzenden Kinder der Karnevalsvereine, die teilweise eine weite Anreise in Kauf nahmen, um an dem närrischen Großereignis des Nachwuchses teilzuhaben. Viele Helfer in den Garderoben sorgten dafür, daß die Kostüme richtig saßen und die Schminke nicht verlief. Die Trainer und Betreuer gaben letzte Anweisungen vor den Auftritten, und die Kinder untereinander „fachsimplen“ und tauschten „Erfahrungen“ aus. Alle Hände voll zu tun hatten die Mitglieder der CCO-Prinzengarde Funken Blau-Weiß, die die Gruppenbetreuung von seiten des Veranstalters übernommen hatten.

Auf der Bühne dann hatten die Kinder ihren großen Auftritt und präsentierten, was an Ideenvielfalt den Trainern eingefallen war. Kleine Solo-Mariechen wirbelten über die Bühne, Garden zeigten zackige Tänze und auch Kindertanzpaare ließen erkennen, daß sie mit Eifer bei der Sache waren. Bei den Schautänzen fehlten Elefanten ebensowenig wie Schotten, Schornsteinfeger, Charlie-Chaplins, Clowns, Sulaikas, Köche, Neger, Affen, Ungarn, Zwerge, Indianer, Ballerinas und Chinesen. Die Liste ließe sich noch endlos fortsetzen.

Zu Beginn des Festivals zeigten die Kinder aus Kottenheim eine Tanzshow aus dem Puppenhaus und eroberten sofort das Publikum. Eine unabhängige Jury sprach ihnen auch den Pokal für das schönste Schautanzkostüm zu. Das schönste Gardekostüm hatte nach Meinung der Juroren das Tanzpaar der Stadtsoldaten aus Remagen. Weitere Bewertungen gab es nicht und wird es nach Auffassung des CCO auch nicht geben. „Wir machen ein Festival, an dem alle Kinder ohne Leistungs- und Wertungsdruck teilnehmen sollen“ - bemerkte der Festivalleiter, „Spaß an der Freude steht für und im Vordergrund“. So wird es auch im kommenden Jahr beim 10. Rheinischen Kindertanzfestival sein, für das sich das CCO etwas besonderes einfallen lassen will.



**Perfekt
aussehen –
von Kopf
bis Fuß**

Prospekte sofort – rufen Sie uns an
Das internationale Fachgeschäft für Bühne, Tanz und Show.
Lindenstr. 109, 4000 Düsseldorf 1, ☎ (02 11) 66 32 02, Tx 17 2 114 388

Wir empfehlen uns als Lieferant von Karnevals- Faschingsorden

Sonderanfertigungen ab 100 Stück möglich.

An Hand der Unterlagen erstellen wir Ihnen ein detailliertes Angebot:

Richten Sie Ihre Anfrage an:



Präge- und Gravurbetrieb **ERNST ADELMANN**

Bahnhofstr. 16

6758 Lauterecken

Tel. 0 63 82 / 17 94

Fax 0 63 82 / 84 83

Ein kostenloser Katalog kann angefordert werden.

DIE ORDEN VON

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN

laib:DAMIT DER

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN

FASCHING

POKALE FASCHINGSORDEN

NOCH MEHR

PLAKETTEN POKALE FASCHINGSORDEN

FREUDE MACHT

ABZEICHEN PLAKETTEN POKALE FASCHINGSORDEN



Sennigstrasse 21, 7531 Eisingen, Tel. 0 72 32 / 86 11

Orden für große Verdienste – Orden zur Anerkennung

Fotos: Hunder

–ps– KOBLENZ. Manche sind wahre Kunstwerke, die Prunkstücke eines jeden Vereins, eines jeden Prinzen: Die Orden! Verdienstvollen Mitstreitern und Honoratioren-Gästen werden sie verliehen. Einige wollen wir Ihnen hier im Bild vorstellen; es sind jene Orden, die im Laufe der Session unserem Präsidenten überreicht wurden. Man kann zu Orden stehen wie man will, aber eines steht fest: Jeder Orden ist ein bleibendes Andenken an die großartige Session 1990!



Koblenz:
Narrenzunft „Gelb-Rot“
Sessionsorden



Montabaur:
Bruderschaft der Exprinzen
Jubiläumsorden



Mülheim-Kärlich:
Prinzenorden



Plaidt:
Große KG Plaidt
Jubiläumsorden



Münstermaifeld:
KG „Rot-Weiß“ Münstermaifeld
Jubiläumsorden



Urmitz:
KG „Grün-Weiß“ Urmitz
Prinzenorden



Bad Breisig:
KG Bad Breisig
Sessionsorden



Neuwied:
KG „Blau-Weiß“ Neuwied
Jubiläumsorden



Koblenz:
Freundeskreis Koblenzer
Stadtsoldaten



Rennerod:
Vereinsring Rennerod
Sessionsorden



Bendorf:
Festschuß Bendorfer Kar-
neval – Sessionsorden



Schweich:
Narrengilde Stadthusaren
Schweich – Sessionsorden



Kenn:
KC Kenn
Jubiläumsorden



Koblenz:
Arbeitsgemeinschaft Koblenzer
Karneval – Prinzenorden



Lahnstein:
Niederlahnsteiner CV
Jubiläumsorden



Koblenz-Kesselheim:
Kesselemer Wierchtjer
Sessionsorden



Koblenz-Lützel:
KG Blau-Rot-Gold
Jubiläumsorden



Lahnstein:
Carneval-Comitee Oberlahn-
stein - Sessionsorden



Koblenz-Güls:
33. Gülsr Husarencorps
Sessionsorden



Weißenthurm:
Große Ka & Ki Weißenthurm
Prinzenorden



St. Goar:
KG Rot-Weiß Sangewer e. V.
Jubiläumsorden



Köln:
1. Kölner Hunnenhorde
Sessionsorden



Koblenz:
KK Funken Rot-Weiß Koblenz
Sessionsorden



Saarland: Verband Saar-
ländischer Karnevals-Vereine
im BDK - Jubiläumsorden

Orden und Abzeichen direkt vom Hersteller



Fertigungsmöglichkeiten: Metallguss mit Gold- o. Silberoberfläche. Similisteine. Handbemalung o. Siebdruck, Patina

WALTER & PREDIGER GmbH & Co.

D-8950 Kaufbeuren-Neugablonz, Gewerbe-Str. 28/32 · Abt. Fa/1 – Tel. 083 41 - 6 20 74/75



Komiteejacken für Vorstand, Ellerrat, Garden, Senatoren
Smoking, Dinnerjacken, Gehrücke, Fracks, Westen, Boleros
Tanzkostüme, Tanzstiefel, Spitzenhöschen, Handschuhe
Karnevalshüte, Komiteemützen, Kopfbedeckungen aller Art
Federbüsche, Federstutzen, Fasanen-, Straußenfedern, Marabu
Prinzenkostüme, Mäntel, Capes, Zepter, Diademe, Ehrenketten
Abzeichen, Plaketten, Karnevalsorden, Sonderanfertigungen

JOSEF WEYER · 4424 STADTLOHN

Postfach 1522 · Uniformen, Fahnen, Vereinsbedarf Ruf 0 25 63-49 87

Erfolge für RKK-Aktive

Am 17. und 18. März 1990 fanden in Pforzheim die diesjährigen Deutschen Meisterschaften in karnevalistischen Tänzen des BDK für Jugend und Junioren statt. Die besten Gruppen und Akteure machten in den jeweiligen Disziplinen ihren BDK-Meister aus. In der gut-besuchten Stadthalle von Pforzheim waren interessante und phantasievolle Tänze zu sehen. Es wurde wieder mal bewiesen, daß die Jugend den Senioren bei den dargebotenen Leistungen in nichts nachsteht. Auch Vereine des RKK kamen hier zu guten Erfolgen.

Das Jugendtanzpaar Jenniver Zimmer/Andreas Barth von der Tanzgarde des KV Niederlosheim (Saarland) wurde fünfte und qualifizierte sich damit für die BDK-Europameisterschaft. Ebenso das

Tanzpaar Silke Hartmann und Heiko Miebach von der TSG „Rot- Weiß“ Troisdorf (Nordrhein-Westfalen), das seinen Vizemeistertitel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen konnte. Katja Wendel von den Grün-weißen Funken der KG „Humor“ Merzig belegte bei den Juniorentanzmariächen den 11. Platz von 20 gemeldeten. Die Juniorgarde des selben Vereins konnte ebenfalls den 11. Platz erreichen.

Unerfreulich wurde es für Sandrine Lauck aus Lebach: sie wurde von der Tanzturnierleitung ohne Angaben von Gründen gesperrt. Erwähnenswert ist die Tatsache, daß diese Entscheidung vor Beginn der Meisterschaft am Samstag Mittag bereits getroffen wurde, man die Eltern von Sandrine Lauck aber erst am späten Abend davon in Kenntnis setzte. Bedauerlich, daß hier nicht mit offenen Karten gespielt wurde; ein Vorgang, der bei einem RKK-Turnier unmöglich wäre.

Bei den BDK-Saarlandmeisterschaften am 02. 12. 1989 und 03. 12. 1989 waren außer die in der „BÜTT“ Nr. 43 genannten Teilnehmer, die dem RKK angehören, weitere RKK-Aktive erfolgreich. Bei Jugend: Landesmeister der Tanzpaare - Jenniver Zimmer/Andreas Barth von der Tanzgarde des KV Niederlosheim. Vizemeister: Simone Adler/Carsten Jung vom VFB Gisingen, Abt. Karneval. Landesmeisterin der Juniorentanzmariächen wurde Katja Wendel von den Grün-weißen Funken der KG „Humor“ Merzig. Das Seniorentanzmariächen Anne Kiefer von den Grün-Weißen Funken der KG „Humor“ Merzig und das Seniorentanzpaar Sabine Gorges/Sascha Werner jeweils BDK-Vizemeister. Die Tanzgarde Schwemlingen wurde bei den Seniorenschautänzen BDK-Vize-



*Silke Hartmann &
Heiko Miebach*

Erwin Bode

Randnotizen

Ransbach-Baumbach, Karnevalsfreunde e. V.

Auf Resonanz stieß ein Vorschlag der Karnevalsfreunde, unter der Trägerschaft mehrerer Ortsvereine, eine Rosenmontags-Matinee zu veranstalten. Vier weitere Ortsvereine der Verbandsgemeinde erklärten sich zur Mitarbeit bereit und begeisterten ein aufgeschlossenes Publikum mit ausgewählten Programmpunkten.

Rheinbach, NCR Blau-Gold

Beim Tanzturnier des NCR Blau-Gold am 6./7. Januar 90 sind folgende Teile von den Teilnehmern liegen geblieben: Damen-Blazer (dunkelblau), Langschal, Turnschuhe Gr. 35 und 36, 2 weiße T-Shirts, 1 T-Shirt in rosa mit schwarzen Punkten, Sweatshirt in den Farben grün-lila-pink. Maskottchen: Affe, blau-weiß angezogen. Die Eigentümer wollen sich bitte bis zum 15. 5. 90 bei der Turnierleitung Brigitte Udelhofen, Tel. 0 22 25-1 57 25 melden, da anderenfalls die Sachen dem DRK übergeben werden.

Koblenz, RKK Rhein-Mosel-Lahn e. V.

Reaktion auf die langatmigen Reden der „Offiziellen“ zeigte RKK-Präsident Peter Schmorleiz auf einem Empfang in Montabaur. Unter dem Motto „Tritt fest auf, mach's Maul auf, hör bald auf“ (Zitat von Martin Luther), absolvierte er Begrüßung, Glückwünsche und RKK-Teller-Übergabe in Rekordzeit.

Bad Ems, Große Bad Emser KG

Anläßlich der Galasitzung der Emser Karnevalsgesellschaft am 27. 01. 1990 wurde Alois Franz, derzeit Ehrenpräsident der EKG für seine Verdienste um den heimischen Karneval mit der Verdienstmedaille des RKK in Gold ausgezeichnet. Alois Franz ist seit 1971 Senator der EKG und war deren Präsident von 1975 – 1982. Darüber hinaus war er einige Jahre Mitglied des Vorstandes des RKK.

Ransbach-Baumbach, Raasher Möhnenclub '86

Herausgefordert vom Kräutcheskönig nominierten die Ransbacher Möhnen in dieser Session zum ersten Mal eine Obermöhn: Karin I. (Greiwert) übernahm die närrische „Weiberherrschaft“ in der Töpfer- und Keramikstadt.

Montabaur, Bruderschaft der Exprinzen

Männliche Überlegenheit herrschte beim Empfang der Bruderschaft in der Bürgerhalle des Rathauses anläßlich ihres 20jährigen Jubiläums am 6. Januar. Als einzige Dame war die Frau des Präsidenten des Merseburger Carneval-Clubs aus der DDR karnevalistisch angezogen: sie trug die Narrenkappe ihres Vereins.

Rheinbach, NCR Blau-Gold

Am 16. 09. 90 findet das traditionelle Freundschaftstreffen für Musik- und Spielmannszüge in Rheinbach statt. Interessierte Vereine wollen sich bitte beim Musikzugleiter Karlheinz Reif – Tel. 0 22 25 / 77 62 – des NCR „Blau-Gold“ Rheinbach 1966 e. V. melden. Die nötigen Unterlagen werden auf Wunsch zugesandt. Dieses Freundschaftstreffen findet immer zur Rheinbacher Großkirmes statt und wird im Festzelt durchgeführt.

Höhr-Grenzhausen, KG Grau-Blau

Mit viel Erfolg beschrritten die Thalianer neue Wege: mit ihrem „Pinkelpausen“-Song kamen sie beim Publikum gut an und bewiesen, daß sie nicht nur show-like sondern auch karnevalistisch-närrisch singen können.

Bad Ems, Große Bad Emser KG

Der langjährige Geschäftsführer und Hofmarschall der Emser Karnevalsgesellschaft, Jürgen Schmidt, wurde anlässlich der Jahrestagung der Deutschlandsektion der „Stiftung der Europäischen Karnevalsstädte“ zu deren Bundesvorsitzenden gewählt.

Montabaur, Bruderschaft der Exprinzen

Als aktive Karnevalistin entpuppte sich die Gattin des Westerwälder Landrates, Frau Angela Weinert. In Mainz stand sie früher als Tänzerin und Büttendrednerin auf den närrischen Brettern. Heute ist sie „Ghostwriterin“ ihres Mannes zu karnevalistischen Anlässen.

Urmitz, KG Grün-Weiß e. V.

Zum 65. Jubiläum der KG übernahm der Vorsitzende selbst das närrische Zepter. So gelang Alois Helf die närrische Überraschung: Er bestieg als Prinz Alois II. vom goldenen Dach den Urmitzer Narrenthron! Das bis zuletzt gehütete Geheimnis wurde erst auf der großen Jubiläums-Prunksitzung gelüftet. RKK-Präsident Peter Schmorleiz verlieh der neuen Tollität unter dem großen Beifall des Publikums die höchste Auszeichnung des RKK, die Goldene Verdienstmedaille.

Neuwied, Funken „Rot-Weiß“ e. V.

Bei der „dienstältesten“ Neuwieder Karnevals-Gesellschaft hieß es bei der großen Prunksitzung im Heimathaus mit leichtem Wehmut: „Wolli tritt ab“. „Wolli“, das ist Wolfgang Kikisch, wurde natürlich gefragt: Warum? „Weils genug ist, ohne daß es mir reicht“, meinte Wolli!

Kolenz, Narrenzunft „Gelb-Rot“ e. V.

Einer närrischen Entführung zum Opfer fielen in der Session 1990 Se. Tollität Prinz Otto I. vom königlichen Bach mit Confluentia Elke und dem gesamten Hofstaat des KC „Kapuzemänner“, Koblenz-Kesselheim. Die Narrenzunft „Gelb-Rot“, Koblenz, die auch in dieser Session die schon weit über die Grenzen der Stadt bekannte Nachthemdensitzung veranstaltet, entschloß sich zu dieser Art Entführung, da das Hofmarschallamt S. T. den Gelb-Rot ein Telegramm zukommen ließ, indem mitgeteilt wurde: noch 11 tage bis rosenmontag – stop – brauchen unbedingt schlaf, damit wir für die drei tollen tage fit sind – stop – wir kommen aus diesem grund nicht zur nachthemdensitzung – stop – hochachtungsvoll das hofmarschallamt der koblenzer tollitäten – stop -. Kurzerhand entführte das Funkencorps der NZ „Gelb-Rot“, Prinz, Confluentia sowie den närrischen Hofstaat und so kam es, daß Prinz Otto I. und Confluentia Elke in ihrem Bett auf der Bühne der Rhein-Mosel-Halle während der Veranstaltung aufwachten!

Auch in der nächsten Ausgabe:

Randnotizen

Die Seite für Vereinsnachrichten

Dies soll Eure Seite sein. Nutzt sie! Es freut sich auf Eure Zuschriften, Zeitungsausschnitte und Anrufe. Euer verantwortlicher BÜTT-Redakteur

Manfred Zenk

Jägerpfad 3a · 5412 Ransbach-Baumbach
Tel. 0 26 23/46 03 oder 0 26 24/1 22 55 (Büro)

BEI MIR SPAREN SIE.....

Ich verzichte auf teures Prospektmaterial!!!
Dies kommt bei meiner Preisgestaltung,
IHNEN zugute!!!!

BARES GELD!!

Einmalig im Preis



HELAU

MIKO
Karnevalorden
Aus Hirschhorn

Der Perle des Neckartals!



Prospekt u. Musterorden kostenlos anfordern.

Klaus Mikolajczyk

Eigene Karnevalordenherstellung

Höhenweg 15

6932 Hirschhorn

Tel.: 06272/ 2640 tägl.

Heiter – stürmisch – traurig

–hh– **VERBANDSGEBIET.** Das war schon eine verrückte Kampagne 1990! Blauer Himmel und Sonnenschein verwöhnte noch die Möhnen an ihrem Haupttag, dem Schwerdonnerstag. „Lasst die Sonne in mein Herz“, jubelte eine Obermöhn, als sie den Ortsbürgermeister absetzte und die närrische Regentschaft übernahm. Die Donnerstagszüge lockten einmal mehr Tausende an die Straßen. Der Narrensturm hatte begonnen und es sollte eine nie dagewesene Session geben. Noch am Karnevalssamstag und -sonntag feierten die Narren ausgelassen den Straßenkarneval bei teilweise 25 Grad und in Kostümen, wie sie sonst nur im Saal zu tragen sind, aber zum Karneval in Rio passten.

Sonntags, am Spätnachmittag, begann es jedoch stürmisch zu werden, nicht nur, weil die Narren jetzt zu ihrer Hochform aufliefen, sondern weil ein Orkan über Westeuropa fegte, der die großen Höhepunkte, die Rosenmontagszüge und Dienstagszüge in arge Bedrängnis brachte. Aus den Hochburgen Köln und Düsseldorf wurden Hiobsbotschaften gemeldet, der Zug fiel aus. Die Kölner Narren jedoch begannen mit ihrem Zug in einer Sturmpause etwa zwei Stunden später und die Düsseldorfer sagten

ganz ab. Am Karnevalsdienstag setzten sich die Kapriolen des Wetters fort, Schnee-Gewitter und stürmische Winde ließen die Verantwortlichen bangen und aus Verantwortungsbewußtsein heraus wurden eine Reihe Züge abgesagt. Wie beim Pokern, so erging es auch den Narren, denn am Nachmittag, kurz nach 14 Uhr riß der Himmel auf und die Sonne kam hervor. Eine Ironie des Schicksals für alle Vereine, die ihre Umzüge abgesagt hatten, Jubel bei denjenigen, die voller Hoffnung bis zur letzten Minute gewartet hatten mit ihrer Entscheidung.

Vielerorts wurden die Züge am darauffolgenden Wochenende unter Billigung der Kirchen nachgeholt. In der Metropole Düsseldorf will man bis Mai warten um den Zug nachzuholen – ein wenig spät ist dies sicherlich, ist doch die Distanz zur vergangenen Kampagne schon zu groß geworden. Die Narren werden jedoch schon jetzt für die neue Kampagne 1990/91 rüsten, mit neuen Kostümen, neuen Wagen, neuen Ideen. Was vorbei ist, ist vorbei, doch ganz gleich, welche Enttäuschung durch den Ausfall der Züge eingezogen ist, dem Elan und der Energie der Narren wird dies kein Abbruch tun. Der Karneval lebt und wir sind stolz darauf!



Liebe Karnevalsfreunde,

sollen Umzüge, die durch höhere Gewalt (Orkane, Hochwasser etc.) ausfallen müssen, 8 Tage später nachgeholt werden?

Das Für und Wider ist in vollem Gange (siehe die nächsten Seiten). Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie uns! Wir veröffentlichen die interessantesten Zuschriften!

Neuer Orkan fegte Narrenlaune weg

Unwetter tötete sechs Menschen – Enorme Schäden

KOBLENZ. Ein neuer Orkan mit Windgeschwindigkeiten bis zu 145 Kilometern in der Stunde fegte gestern über die Bundesrepublik hinweg und machte dem Narrenvolk das Feiern schwer bei den „Regenmontagszügen“.

In Rheinland-Pfalz trotzten die Narren dem schlechten Wetter, in Köln ging ein abgespekter Zug auf Tour, viele Veranstaltungen fielen aus. Die Mainzer hielten im sieben Kilometer langen Zug stundenlang aus, dann verscheuchten Regen, Hagel und Sturmböen die Aktiven und Zuschauer ins Trockene.

Das Unwetter, das im Lauf des Tages an Heftigkeit zunahm, kostete in der Bundesrepublik mindestens sechs Menschenleben.

In Großbritannien kamen acht Einwohner ums Leben, im Raum Paris fanden bei

orkanartigen Böen zwei weitere Menschen den Tod. In Belgien starben mindestens zwei Menschen durch umfallende Bäume oder einstürzende Hauswände. In den Niederlanden wurden acht Personen verletzt – drei von ihnen bei Nimwegen, als ein Baum auf ein Karnevals-Festzelt krachte. Während der vergangenen drei Orkane im Zeitraum vom 25. Januar bis zum 18. Februar waren in Westeuropa etwa 150 Menschen umgekommen. Die Sachschäden gingen in die Milliarden.

In zahlreichen Gebieten der Bundesrepublik deckte der Orkan Gebäude ab, knickte Bäume um und schleuderte sogar Fahrzeuge von der Fahrbahn. In den Höhenlagen von Rheinland-Pfalz mußten zahlreiche Straßen gesperrt werden.

Der Deutsche Wetterdienst in Offenbach sagte für Dienstag ein Abflauen der Stürme und dafür voraussichtlich mehr Regen voraus.

Stürmischer Rosenmontagszug

eb-ALF. Der Mut zum Risiko wurde beim diesjährigen Rosenmontagszug der „Alfer Baachspautzer“ nicht belohnt. Trotz der Wettervorhersagen hätten sich die Verantwortlichen für die Durchführung des Zuges entschieden. Der Wind blies zwar ganz beachtlich, wenigstens war aber vom Regen nichts zu bemerken, als sich die „Baachspautzer“ zum Umzug aufstellten.

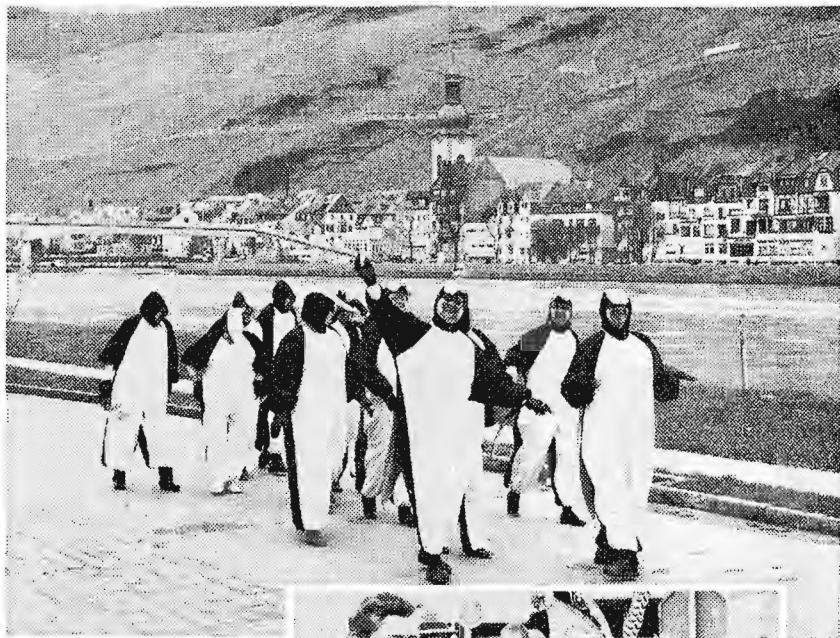
Dann kam er – der große Regen. Es folgten wolkenbrucharartige Güsse und ein peitschender Wind. Der tobende Sturm trieb die Teilnehmer zu einer ungewohnten Geschwindigkeit, darauf folgend ein fluchtartiges Verlassen der Zugstrecke

seitens der Zuschauer und auch der Akteure.

Nur ein paar Hartgesottene hielten durch, darunter auch das junge Prinzenpaar Birgit I. von Kuli & Teig und Klaus I. von Bier und Fleisch. Zuviel Mühe hatten sie in den Prinzenwagen gesteckt, tagsvorher noch „Nautzen“ (Mutzemandeln) gebacken und „Heinzelmänncher“ (kleine Leber- und Blutwürste) gemacht, die dann die Belohnung für die wenigen Zuschauer ausmachte.

Nachdem alle wieder „trockengelegt“ waren, traf man sich dann in den Kneipen und Restaurants und feierte dort bis in die frühen Morgenstunden.

Ausgelassener Rosen-Sonntag



Da lachten doch die Pinguine wieder: Fröhlich holten sie mit Prinz Hans I. den Rosenmontagszug gestern nach. Die Kirche hatte nach den verheerenden Stürmen ihren Segen dazu gegeben. Fotos: pb



KOBLENZ. Lautstark erschallten am Wochenende im Westerwald, an der Mosel und in der Eifel Narrenrufe. Der Sturm hatte ihre Rosenmontags-Züge abrupt gestoppt, um so fröhlicher wurde nachgefeiert. „Alaaf“ schallte es durch Buchholz bei Asbach (Kreis Neuwied) am Samstag. Zu diesem besonderen Spektakel hatten sich viele Zuschauer eingefunden. Pastor Karl-Josef

Nies, der sein „Ja“ für den Umzug in der Fastenzeit gegeben hatte, winkte den Narren kräftig zu.

In Zell an der Mosel sorgten gestern 60 Motivwagen und Gruppen mit neun Musikzügen für ausgelassene Stimmung. Prinz Hans I. gehört jetzt zu den Majestäten, die den ungewöhnlichsten Triumphzug erleben konnten.

Karnevalssumzug am ersten Fastensonntag

Das ist doch nicht möglich! Das gibt es doch nicht! Und trotz alledem, man hat es möglich gemacht! Diese schwere Entgegensetzung dieser Mißbrauch der heiligen Fastenzeit kann nicht widerspruchslos hingenommen werden.

Die heilige Margareta Maria Alcocque (gestorben am 17. Oktober 1690), durch die Herz-Jesu-Andacht und Verehrung in der Kirche eingeführt wurde, die in vielen Offenbarungen und Visionen das Herz des Erlösers schaute und gleichzeitig hörte, wie Jesus Christus sich bitter beklagte über die Kälte, Gleichgültigkeit, ja Verachtung der Menschen gegenüber seiner brennenden Erlöserliebe. In der Karnevalszeit zeigte sich Jesus Christus in einer Vision der Heiligen als „Ecce Homo“. Hören wir, was sie selbst schreibt:

„Es war im Karneval, ungefähr fünf Wochen vor Aschermittwoch, da zeigte er sich mir nach der heiligen Kommunion unter der Gestalt des Ecce Homo, mit dem Kreuz beladen, ganz bedeckt mit Wunden und Striemen. Sein anbetungswürdiges Blut rann von allen Seiten zu Boden. Und mit unendlich trauriger Stimme sprach er: „Gibt es denn niemanden, der Teilnimmt mit mir hat und mit mir fühlt und teilnimmt an meinem Schmerz in dem erbarmungswürdigen Zustand, in den die Sünder mich versetzt haben, besonders in diesen Tagen?“ Zur Sühne für die Karnevalsstunden mußte die Heilige schwere Leiden auf sich nehmen.

Gelten diese ergreifenden Klagen des Ecce

Homo nicht auch in unserer Zeit. Ich kann mir nicht vorstellen, daß man im 17. Jahrhundert toller, ausgelassener, aufwendiger und übertriebener Karneval gefeiert hat als in unserer verweltlichten, entchristlichten Welt und Zeit. Diese Klagen des Erlösers beziehen sich zunächst auf den Karneval im Allgemeinen, aber auch auf den Sonntag, den Tag des Herrn, und erst recht auf den Karnevalssumzug am ersten Fastensonntag, in der heiligen Fastenzeit, der Zeit der Umkehr und Buße.

Es gibt auch in unserer modernen Gesellschaft Gesetze, es gibt Grenzen, die nicht überschritten werden können und dürfen. Der Aschermittwoch war immer noch wie ein „Stopschild“ auf der Straße für den Karneval. Was für ein Unglück würde es geben, wenn die Autofahrer das Stoppschild auf der Straße nicht beachten würden? Der Aschermittwoch war immer noch ein „Haltegebot“ für das Karnevalsvergnügen. Und so muß es auch bleiben!! Alle Achtung vor den Karnevalisten der Großstadt Düsseldorf, in Frier-Ehrang und an anderen Orten, die wegen des Unwetters am Rosenmontag den Rosenmontagszug ausfallen ließen, um ein Risiko zu vermeiden, und ihn in den Monat Mai verlegt haben. Das ist doch eine akzeptable Lösung. Ohne Verzicht geht es in unserem Menschenleben nicht. Oft werden wir zum Verzicht gezwungen, ob wir wollen oder nicht. Zum „Verzichten“, zum Fasten, werden wir Christen in der großen Bußzeit der Kirche, der heiligen Fastenzeit, gerufen, die bereits mit dem Aschermittwoch begonnen hat.

Für mich ist es total unverständlich, wie kirchliche Stellen „Ja“ sagen können zum Karnevalssumzug am ersten Fastensonntag, an dem uns im Evangelium berichtet wird, wie unser Erlöser Jesus Christus 40 Tage und 40 Nächte in der Wüste unheimlich und schrecklich gehungert hat und nach diesem Aushungern nur noch Haut und Knochen war und kaum noch auf den Beinen stehen konnte. Hier der ausgehungerte, ausgemergelte Jesus! Hier das Spektakel des Karnevalsvergnügens. Das ist ein unüberbrückbarer Gegensatz und für einen Christen unmöglich. Wo sind die Christen, die sich gegen eine solche schwere Brauch der heiligen Fastenzeit wehren? Bekennermut ist dringend notwendig. Im Psalm 94 heißt es: „Sollte der nicht hören, der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht sehen, der das Auge geformt hat? Sollte der nicht strafen, der die Völker erzieht, er, der die Menschen Erkenntnis lehrt?“

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lk. 23/34).

Peter Blang, Pfr. i. R.
5502 Schweich-Isel

Umzugs-Reminiszenzen

von Till (Günter Oberle)

Zum Ärgernis von uns allen
war der RoMo-Zug ausgefallen,
war wie in vielen andren Orten
ein „Opfer“ des Orkans geworden!
Was tun und viele andre Fragen
stellten sich in diesen Tagen!
Die Arbeit für den Wagenbau,
der Prinzenpaare des KV
wie andrer Gruppen, Narrenscharen,
die mit ihrem Wagen fahren,
das Nähen der Kostüme, Kleider,
die Zeit, Vorfreude und so weiter,
das Geld um dieses zu bestreiten
wie für Bonbons und Süßigkeiten,
das soll umsonst gewesen sein!?
Natürlich! Ja! – Natürlich – Nein!
Ja oder Nein ist nicht die Frage,
wir haben schließlich Fastentage.
Aschermittwoch ist vorbei,
Schluß mit aller Narretei!
Wer jetzt feiert, der vergißt,
daß er sich schuldig macht als Christ!
Drum Umzug nein, es tut mir leid,
alles, „Freunde“, zu seiner Zeit!
Wie kann man jetzt noch zum Umzug gehn
voll Freude an der Straße stehn,
jubilend Helau erklingen lassen?
Unmöglich – nein – da muß ich passen!
Die Fastnachtsstimmung is doch weg,
die Bonbons liegen nur im Dreck,
nichts heiligt mehr die Mittel noch den Zweck!
Wer so denkt, man kanns verstehen,
wenngleich ich kann gut einig gehen
mit all denen, die da wollen,
daß die Narrenwagen rollen,
daß das, was man mit Freud gemacht,
auch zur Freud der Bürger – welche Pracht –
gezeigt, bestaunt, belächelt wird,

beklatscht sowie auch kritisiert.
Das Verteilen von Freude, „Süßigkeiten“,
gilt dies nur für bestimmte Zeiten?
Ist's richtig nach den Fasnachtstagen
die Tür für Humor zuzuschlagen?
Was heißt fasten, auf was verzichten,
was anders denken, tun, verrichten?
Die Fragen sind persönlich wichtig,
drüber nachzudenken, das ist richtig!
Die Antworten auch, weil drum eben,
man konnt mit der Entscheidung leben,
daß Narren durch die Straßen gehen,
Narren am Straßenrande stehen
und das nachholen, was sonst so begehrt,
was der Orkan „Wiebke“ hat verwehrt!
Zumal es gibt in unsren Tagen
weit wichtigere Probleme, Fragen!
Man mag es sehen wie man will,
vielleicht auch so wie ich als Till
und andernorts, wie der KV,
drum wünschten wir der Narrenschau
gutes Wetter, gutes Gelingen,
daß trotzdem vor allen Dingen
viel Leut – sprich Vater, Mutter, Kind
am Sonntag auch beim Umzug sind
um ein Stück Frohsinn zu erleben:
Freude nehmen – Freude geben!

In diesem Sinne sollt's gehalten sein,
es dankt für's Verständnis der Verein,
wie allen Bürgern, Narrhallesen,
die beim Umzug sind dabei gewesen,
die sich erneut – und nicht gescheut –
und an der Narretei erfreut!

Bis dann, bis bald, bis nächstes Jahr,
liebe, holde Narrenschar,
Euch allen seitens des KV:
Ein Gott vergelt's anstatt Helau!



Vollbesetzt war der Saal im Gemeindehaus St. Barbara, wo der NCV den Melzner Rolf Braun (vorne links) zum Ehrenelferrat „humoris causa“ ernannte. Die Laudatio auf den neuen Würdenträger hielt sein Vorgänger, LSB-Präsident Rolf Weiler (vorne rechts). Foto: Kauth

Bekanntester Karnevalist Europas:

„Ich fühle mich hier sehr wohl“

Fernsehfastnächter Rolf Braun ist neuer NCV-Ehrenelferrat „humoris causa“

-mau- LAHNSTEIN. „Nach einem Roten und einem Schwarzen wurde es Zeit, daß jetzt ein Brauner an die Reihe kommt...“ Humorvoll wie ihn alle kennen gab sich Rolf Braun nach der Verleihung der Ehrenelferratswürde beim Niederlahnsteiner Carneval Verein (NCV) im vollbesetzten Saal des Gemeindehauses St. Barbara (wir berichteten bereits gestern kurz). Der

„bekannteste Karnevalist Europas“ und beliebteste Fastnächter „zwischen Flensburg und Hohenstaufen“ ist das fünfte Ehrenelferratsmitglied des NCV nach dem SPD-Landesvorsitzenden Rudolf Scharping, Innenminister Rudi Geil (CDU), SWF-Intendant Willibald Hilf und dem Präsidenten des Landessportbundes Rolf Weiler.

„Ich danke besonders all denen, die ihre Frauen zu Hause glassen haben, damit wir mehr Platz haben“, leitete NVC-Vorsitzender Udo Gürtler die närrische Zusammenkunft ein. Neben den Vertretern des öffentlichen Lebens begrüßte er unter anderem RKK-Präsident Peter Schmorleitz und die Lahnsteiner Tollitäten Prinz Heribert und Lahn Rhenania Uta. Vollendete Tanzkunst bot die Rheinland-Pfalz-Meisterin im Solotanz, Sonja Dönhoff.

Geschliffene Verse widmete NTG-Kommandeur Wolfgang Hopstein dem neuen NCV-Würdenträger. Für die musikalische Stimmung sorgten die „Lehner Kirschbladzäw“.

„Ich träume schon nachts von Rolf Braun, so viel habe ich in den letzten Wochen über ihn gelesen“, begann LSB-Präsident und Lahnsteins Ex-Oberbürger-

meister Rolf Weiler seine Laudatio. Rolf Braun habe die Fasenacht von Mainz aus in ganz Europa verbreitet, er habe Fastnachtsgeschichte geschrieben. Der Karnevalist sei ein Naturtalent, „eigentlich ist es müßig, noch Worte zu verlieren“.

Weiler verwies auf das Sternzeichen Widder, unter dem Rolf Braun geboren sei. „Der Widder ist ein Macher, Zupacker und Schaffer, der nicht lange theoretisiert.“

Mehrere Gründe nannte der Redner, warum Rolf Braun die Auszeichnung verdiene: Er stammt mütterlicherseits aus Niederlahnstein und war auf Einladung des früheren NCV-Präsidenten Hilf mehrmals Gastredner in Niederlahnstein. Außerdem habe er ihm versichert, sich mit allen Mitteln für den weiteren Fahrkartenver-

kauf im Bahnhof Niederlahnstein einzusetzen. Rolf Weiler: „Der letzte und wichtigste Grund ist aber, er hat den gleichen Vornamen wie ich...“

Schlagfertig, humorvoll und witzig gab sich Rolf Braun, nachdem er die Ehrenelferratswürde und (passende) Narrenkappe in Empfang genommen hatte. Die Herzlichkeit der Aufnahme erfreue ihn besonders. Für den ihm ausgesprochenen Dank habe er seinen Dank zu sagen, dank einer solchen Dankadresse könne der dankenswertere ausgesprochene Dank dankend erwidert werden, was dank der dankbaren Angelegenheit wiederum dankbar aufgenommen werde... So (oder so ähnlich) hört sich Rolf Braun live an.

Braun ließ seine karnevalistische Vergangenheit Revue pas-

sieren, nicht ohne zahlreiche Anekdoten und Zitate aus vielen seiner Büttenreden. Auf das Ende seiner „Fernseh-Präsidenschaft“ anspielend, meinte der neue „humoris-causa“-Träger: „Man wird alt, wenn die Leute sagen, man sei nicht mehr der Alte. Deshalb habe ich frühzeitig aufgehört.“ Und sozusagen mit einer Liebeserklärung an Lahnstein schloß der Karnevalist („ich könnte noch so viel erzählen, aber ich will sie nicht langweilen“): „Ich fühle mich hier sehr wohl, wenn das meine Mutter noch erlebt hätte...“

Ernst Rech (die „karnevalistische Nummer eins des NCV“, so Gürtler) sprang für den nicht erschienenen Jürgen Dietz in die Bresche und entlockte dem Publikum mit seinen aus dem Stegreif vorgetragenen Reimen Beifallsstürme.

Rolf Braun

Ehrenelferrat des Niederlahnsteiner Carnevalvereins

(Eine Laudatio von Wolfgang Hopstein

Kommandeur der Närrischen Turmgarde Lahnstein)

Da steh ich nun, ich armer Tropf,
mit dickem Bauch und leerem Kopf
und soll mich immerzu bemühen
mit Charme viel Geist und Witz versprühen,
obwohl die Stars mit Kapp und Locken
beim Gläschen Wein im Saale hocken.

Doch fühle ich mich sehr geehrt,
weil meine Sprüche soviel wert,
zumal der Udo mich doch glatt
so höflich drum gebeten hat'.
Er kam zu mir, wie stets galant
und schüttelte mir seine Hand
ein Blumenstrauß für meine Frau
sogar für mich en Flasch Schabau.
Ich war fast wie vom Blitz gefällt,
hab in der Kirch en Kerz gestellt
und dann eso bei mir gedacht,
genau wie Mainz, wenss singt und lacht.
Dann hat der Wecker mich erschreckt
und mich aus meinem Traum geweckt.

Nun steh ich da, ich armer Tropf,
mit dickem Bauch und leerem Kopf.
Der NCV ist schon seit Jahren
mit Prominenten sehr erfahren
und hat sie so, das ist zu loben,
aus ihrem Kreis hervorgehoben.
Nun sitzen sie nach ihrer Weihe
wahrhaftig in der ersten Reihe.

Da war zuerst der Scharping dran,
er galt und gilt als großer Mann,
war zum Ministerpräsident
in Rheinland-Pfalz auf bestem Trend
und stiehlt auch heut mit seiner Frau
dem Lafontaine noch die Schau.

Der zweite Ehrenelferrat
ist ein Minister von Format.
Ein jeder schwärmt von Rudi Geil,
der stets en gros und en detail
verhindert Lahnsteins Not und Pein
ihm fehlt nur noch der Heil'genschein.
Die CDU wird ihm dies Zeichen
in nächster Zeit schon überreichen.

Der dritte Star an dieser Stelle,
das ist ein Mann für alle Fälle,
der unser ganzes Leben lenkt,
der uns mit Bild und Ton beschenkt.
Oh Hilf uns, lieber Intendant,
laß die Gebühr auf kleinem Stand,
schick uns ein wenig Sonnenschein,
wie RTL ins Zimmer rein.
Bei jungen Leuten gibt es Schwung,
den älteren Erinnerung.

Die Nummer vier in dem Quartett,
bei Toto, Lotto, Rennquintett
„der Gott“ der jedem Glück verheißt
und dieses durch sich selbst beweist.
Als Präsident von Sport und Spiel
und Grandseigneur im großen Stil,
Rolf Weiler, der mein Glücksprinz sei
und mit fünf Mark bin ich dabei.

Ich neige ehrfurchtsvoll mein Haupt,
weil man auch heute mir erlaubt,
daß ich in dem besondren Falle
und auch in dieser heil'gen Halle
mein Machwerk, das ich selbst entwarf,
stotternd präsentieren darf.
So steh ich nun ich armer Tropf,
mit dickem Bauch und leerem Kopf
und wende einem Mann mich zu,
mit dem ich schon so lang per Du,
er hockt im Fernsehn, ich davor,
er spricht mit mir, ich bin ganz Ohr.

Selbst meine Gattin, sonst genierlich,
sitzt leicht bekleidet, doch manierlich,
neben mir mit blanken Rippen
hängt fasziniert an seinen Lippen
und unser Star, ganz Kavaller
schaut treu und brav vorbei an ihr.

Rolf Braun, der stets so elegant
im hellen Rampenlichte stand,
im Smoking, ganz figurbetont,
wie er dort auf der Bühne thront,
bewundernd meine Gattin schaut,
ach, wärs du nur so schön gebaut.

Narrengilde Stadthusaren Schweich 1985 e.V.

lädt herzlich ein zum

1. MANÖVER MIT BIWAK

Alle Traditionsgarden und -regimenter mit Stadtsoldaten, Husaren, Grenadiern, Obristen, Musikanten, Spielleuten, Regimentstöchter, Tanzmariechen und Marketenderinnen sind herzlich willkommen beim 1. Manöver mit Biwak der Narrengilde Stadthusaren Schweich, welches am Samstag, dem 16. Juni 1990, anlässlich der Standartenweihe des 1. Husarenregiments der Stadthusaren Schweich stattfinden wird.

PROGRAMMVORSCHAU:

10.00 bis 12.00 Uhr: Eintreffen der Garden, Corps und Regimenter

12.00 bis 13.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen in der Feldküche

14.00 bis 17.30 Uhr: Vorstellung der Corps mit Exerzieren, musizieren

18.30 bis 19.00 Uhr: Feierliche Einsegnung der Standarte

19.30 bis 20.00 Uhr: Kleiner Festzug zum Biwak

20.30 bis 21.30 Uhr: Höhepunkt: GROSSER ZAPFENSTREICH

Weitere Informationen

1. Vorsitzender
Herbert Becker

5502 Schweich
Lindenweg 23
Telefon 06502/3958



Und ich steh da, ich armer Tropf,
mit dickem Bauch und leerem Kopf.

Für viele ist die Story neu,
er stammt aus Lahnstein, wortgetreu,
das heißt, die Mutter, die ihn sacht,
vor Zeiten mal zur Welt gebracht,
sie war ein hübsches Lehner Kind,
wie all die Lehner Mädchen sind
und hätte damals nie gedacht,
daß Rolfi so Karriere macht.
Heut steht er als großer Star,
der auch als Geist schon tätig war,
weil er dereinsten aus Prinzip
Politikern die Reden schrieb,
woran man alsogleich erkennt,
ein Humorist ist intelligent.

Im Fernseh vor Millionen Fan,
da war Rolf Braun stets souverän,
treffend kommt bei ihm der Witz,
klar und sauber wie der Blitz,
Zoten sind nicht existent,
ich weiß nicht, ob er welche kennt.
Auch die Damen vom Ballett,
die so locker, frei und nett
jede Fastnachtssitzung zieren,
können ihn nicht irritieren,
denn er ist ein Mann von Welt,
der den Bildschirm sauber hält.

Der Rolf Braun in jungen Jahren,
vom Lebenskampf noch unerfahren,
sah verträumt in der Kombuse
sich als Jünger jener Muse,
die jeder große Dichter meistert
und das Publikum begeistert.
Vom Gefühl her animiert,
spür ich, wie er rezitiert
Hamlet bei der tristen Klage
Wein oder nicht Wein, ist die Frage.

Er begann dann als Kadett
auf dem Karnevals-Parkett
und zeigte nun exakt und schnell
den Fastnachtern in Mainz-Kastell
welch ungeheurer Intellekt
in einem jungen Manne steckt.
Er machte dann auch gleich Furore
mit Fastnachtstexten und Folklore,
als Präsident mit Meisterhand
und Büttendredner hoch brillant
war er schon bald in Mainz ein Star,

der nicht zu übertreffen war.
Sein Name hat hier guten Klang,
kein Wunder, bei dem Tatendrang.
Wohin er kommt, ruft man Helau,
beim MCC und MCVau.
Nur ich steh wie ein armer Tropf,
mit dickem Bauch und leerem Kopf.

Das Fernseh bringt tagein, tagaus,
Glückseligkeit in unser Haus.
Die Intendanz, kulturbeleckt,
hat Fasenacht als Brauch entdeckt
weil sie die Leut so Happy macht,
bei Mainz, wies singt und wie es lacht.
Hier war Rolf Braun als Präsident
so recht in seinem Element.
Sein ungeheures Repertoire,
sein schlagkräftiger Kommentar
von niemand überboten
brachte hohe Einschaltquoten
und grenzenlos, europaweit
war er Symbol der Fastnachtszeit.

Wer sich also engagiert
wird besonders honoriert,
so wie heut mit Prädikat
als ein Ehrenelferrat
oder kriegt uneingeschränkt
einen Orden umgehängt.
Da Rolf Braun so genial
hat er Orden ohne Zahl,
die nun seine Wände zieren
und er spart das Tapezieren.
Der kluge Mann mit Intellekt
hat damit denn auch gleich entdeckt
hängt der Orden nicht am Bauch
nützt er dir zu Hause auch.

Heute sitzt, wie wunderbar,
unser großer Fernsehstar
hier bei uns mit unserem Prinz
bürgernah in der Provinz.

Auch im Namen meiner Frau
sag ich danke und Helau.

Ach, eines sei noch angemerkt,
weil es die eigne Firma stärkt,
da mancher brave Kantonist
den Werbespruch so leicht vergißt:
Als Käse-, Wurst- und Clapapier
empfiehlt sich der „Rhein-Lahn-Kurier“.

Helau!

Ihr Partner für gute Unterhaltung



KONZERTMANAGEMENT Edith Roschlau

MITGLIED IM VERBAND
DER DEUTSCHEN
KONZERTDIREKTIONEN E. V.

Steinbergstraße 11
6633 Wadgassen 5

Samuel-Schmidt-Straße 7
8630 Coburg

TELEFON 0 68 34/6 00 22

TELEFON 0 95 61/3 71 46

STANDARTEN · FANFARENTÜCHER · ABZEICHEN



STICKEREI

H. + M. KIMMICH · 8751 STOCKSTADT · POSTFACH 40 · TELEFON 0 60 27 - 12 59

Eindrücke von der „Deutschen Meisterschaft des BDK“ in Münster

Karin's Tanzgruppe Mendig 1970 hatte sich zum erstenmal durch den RKK für die Dt. Meisterschaft im BDK qualifizieren können. Hier die Eindrücke und Erfahrungen dieser Gruppe.

Im BDK ist anscheinend alles o. k., was **gegen** deren Tanzturnier-Ordnung und Ausschreibung geht. Vor allem findet man im großen BDK auch **niemand**, der für irgendetwas **verantwortlich** ist.

Dies begann schon nach der Auslosung: Wir erhielten kein Protokoll, sondern nur eine Mitteilung: Sie sind Startnr. 18 von 20 Gruppen! Somit kann man keine Disziplin anfangs seit errechnen. Ich fragte tel. beim Veranstalter an. Er konnte keine präzise Antwort geben: „Es kann sein etwa gegen 16.00-16.30 Uhr, vielleicht früher oder später“, sagte er.

Wir waren um 13.00 Uhr in Münster/Westfalen. Dort holte ich ein Programm und konnte sofort errechnen, daß die Disziplin Schautanz niemals vor 18.00 Uhr beginnen kann (Anfang 18.30 Uhr). Beim RKK bekommen Sie bei den Landesmeisterschaften **schriftlich** die Anfangszeiten, warum dies beim BDK nicht möglich ist, weiß ich nicht.

Außerdem sind wir es gewöhnt, uns genau an Richtlinien und Verordnungen zu halten. Beim RKK bekommt niemand Ärger, der sich an die Richtlinien hält, im BDK ist man der „Dumme“, wenn man es tut. So heißt es z. B. in der BDK-Tanzturnier-Ordnung (Ziff. 4.6): Verbote bei allen Disziplinen: Aufmarsch nach Tonbandmusik. Es muß nach Kapelle einmarschiert werden, dafür soll ein Verantwortlicher bei der Kapelle stehen. Wir befolgten es. Die Kapelle sieht mich komisch an und fragt, was ich wolle. Eine Dame des BDK holt mich von der Kapelle weg und meint, die kann das alleine.

Wir wollten einen guten Einmarsch machen, aber es kam eine unmögliche Mu-

sik, bei der es sehr schwer war, einen schönen Tanzschritt darauf zu machen. Fazit: Unser Einmarsch war unmöglich. Dieses gab eine schlechte Einstimmung zu unserer Gruppe, was uns schadete. Andere Gruppen hatten eigene Einmarschmusik nach Tonband oder Casette. Für uns wäre das auch einfach gewesen, aber ich hatte mich an drei Stellen wegen des Einmarsches erkundigt, **keiner** konnte eine richtige Antwort geben, es wurde auch **kein Verantwortlicher** genannt. Bei dieser Veranstaltung war ein großer Informationsstand aufgebaut, wo ich meine letzten Informationen holen wollte. Doch hörte ich nur: „Es kann sein, genau weiß ich es nicht, ich weiß es auch nicht, wer dafür zuständig ist“ usw.

Im RKK gibt es **präzise und verbindliche Auskünfte von den Obleuten**, Fachreferenten, Präsidenten, Veranstaltern und natürlich von der Tanzturnier-Geschäftsstelle.

Weiter heißt es auch im BDK: „Masken, die das Gesicht verdecken, sind nicht erlaubt. Entscheidend ist, daß der Schautanz von Anfang bis Ende Tanz bleibt. Kulissen dürfen nicht aufgebaut werden. Der Schautanz ist ein geschlossener Tanz, bei dem alle von Anfang bis Ende zu tanzen haben.“ Was war? Es kamen Kulissen auf die Bühne und es waren Gesichter verdeckt durch Mäntel und Capes usw. Auch tanzten nicht alle sofort oder immer. Fazit: Es war in der Disziplin Schautanz alles vertreten, was laut Ordnung verboten ist. Dann waren wir mit 10 Personen mit die kleinste Gruppe, meistens waren 16 bis über 20 Tänzer auf der Bühne. Somit achtet der BDK sehr auf die Benutzung der großen Bühne, was allerdings in keiner Weise irgendwo zu lesen oder zu erfahren war. Da wir im Rheinland meistens kleinere Bühnen gewohnt sind,

Uniformen – preiswert direkt vom Hersteller

Wir fertigen für Sie:

Historische, modische und Fantasie-Uniformen für Garden, Musikgruppen, Elferrat, Tanzcorps, Prinzenkostüme, sowie Kostüme für den gesamten Hofstaat.

Wir kleiden Sie ein von Kopf bis Fuß:

Kopfbedeckungen aller Art: wie Dreispitz, Tschakos, Perücken, Federn, Federbüsche, Komiteemützen usw.

Stiefel, Strumpfhosen, Strümpfe, Spitzenhöschen, Strumpfbänder, Handschuhe.

Uniformeffekten:

Schulterstücke, Epauletten, Fangschnüre usw.

Zubehör für Schautanzkostüme.

Insgesamt ca. 500 Artikel zur Einkleidung.



Fordern Sie unverbindlich unseren Katalog an. Gerne unterbreiten wir Ihnen unsere Vorschläge bzw. realisieren auch Ihre eigenen.

Ihr Spezialist für Vereinskleidung

A. Imhof

Maximilianstraße 5

8750 Aschaffenburg

Telefon 0 60 21 / 2 61 46

haben wir unsere Tänze darauf eingestellt; was uns in Münster viele Minuspunkte brachte.

Nach welchen Kriterien gewertet wird, steht in der BDK-Tanzturnier-Ordnung. Danach richten wir uns auf den Proben. Nach welchen Kriterien allerdings an dem Turniertag gewertet wird, erfährt man erst am Tage durch das Programmheft. Es gibt bei den Wertungsrichtern keine Klarheit und vermutlich auch keine einheitliche Regelung. Bei unserer Wertung habe ich persönlich mitbekommen, wie eine Wertungsrichterin einen Kollegen angesprochen hat: „Die Wertung ist viel zu tief, da mußt du höher werten“. Leider hat der Kollege es nicht getan und hat uns sehr tief bewertet. Von zwei lieben Wertungsrichterkolleginnen aus dem RKK (sie saßen von 8.30–21.00 Uhr genau hinter den Wertungsrichtern, wurde mir bestätigt, daß das die ganze Zeit so war. Diese BDK-Wertungsrichter sprechen sich ab, orientieren sich in jede Richtung, schreiben sich an usw.

Es gibt auch keine Tanzauswertungen. Es heißt in der Ausschreibung: Wertungsbögen der Jury können nach Mitteilung des BDK-Tanzturnierausschusses nicht mehr eingesehen und auch keine Kopie derselben erstellt werden. Man ist der Willkür der Wertungsrichter ausgesetzt.

Ordentlichkeit wird bestraft. Eigenständigkeit belohnt.

Wir im RKK stellen uns jährlich einer Abschlusdiskussion. Mir ist nicht bekannt, daß dies irgendein anderer Dachverband auch macht. Uns ist es nicht egal, ob einer gerecht oder ungerecht behandelt wurde. Wir versuchen uns immer wieder zu verbessern.

Für meine Gruppe war es eine enttäuschende Erfahrung, die wir als Landesmeister Rheinland-Pfalz im Damen-Schautanz – auch für den RKK – gemacht haben. Uns hat es deprimiert und viel Geld gekostet . . .

Karin Becker-Schmitt
Leiterin der Gruppe
Karin's Tanzgruppe Mendig

Ausgebucht



Foto: Hunder

waren bzw. sind sie wieder, die Seminare für Trainer und Betreuer in Mülheim-Kärlich und in Schweich. Unser Foto zeigt die Fachreferentin für Schautanz Carmen Schwab in Aktion. Auf Grund des großen Erfolges sollen im nächsten Jahr 4 Seminare abgehalten werden.

Hansl Heider

Der Humorist



Römerstr. 2 · 8221 Waging/See
Tel. 0 86 81 / 7 05

Sie ... planen eine Veranstaltung
Sie ... brauchen den Erfolg
Sie ... entscheiden

Rufen Sie uns an, **wir** sind Ihr Partner
für erfolgreiche Unterhaltung

künstler
media

Heinrich-Kahn-Straße 27,
D-7903 Lächingen 1

Tel. 0 73 33 / 57 79, Fax 0 73 33 / 74 99
Telex 16 31 +_Btx 0 73 33 74 99_1 +

Wir sind Partner von:

Marianne & Michael, Maria u. Margot
Helliwig, Karl Moik, Walter Scholz,
Hias, Zillertaler Schürzenjäger, Ori-
ginal Alpenoberkainer, Heino, Kir-
mesmusikanten, Vico Toriani...



Orden für den linken Minister

„Im Rhein ging Minister Töpler schwimmen — an der Saar baden.“ Und in Neuwied erhielt er jetzt einen Karnevalsorden, könnte man den Worten des SPD-Landesvorsitzenden Rüdolf Scharping hinzufügen. „Goldener Schärjer“ nennt sich die Auszeichnung, die der Narrenclub „Grün Rot“ „besonders humorvollen Persönlichkeiten“ verleiht. Scharping, Träger des Ordens 1989, hielt die Laudatio und bezeichnete Töpler als „linken Zauderer mit Sachverstand“, der „niemanden vergrämen möchte.“ Der Umweltminister nahm die kritischen Töne gelassen, ließ sich sogar auf unserem Foto von Scharping die Narrenkappe „gerade rücken.“

Foto: Jung



Narren trafen sich beim Sternewirt

Der „Sternewirt“ ist seit zwölf Jahren fester Bestandteil der Kowelener Fasenacht. Dahinter verbirgt sich ein Empfang der Königsbacher Brauerei und der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval, zu der Brauereichef Hans-Joachim Karrich und AKK-Präsident Gerd Kesseler gestern wieder mehr als 400 Koblenzer Karnevalisten und Vertreter des öffentlichen Lebens begrüßen konnten. Keine Frage, daß Prinz Otto „vom Königl. Bach“ der alten Tradition folgend routiniert einen achtsackigen Stern mit einem einzigen Kreidestrich auf das Faß zeichnete und damit „Frelbier für alle“ auslöste. Auch in diesem Jahr folgten wieder besondere Gäste der Brauerei der Einladung, darunter Rolf Braun-Nachfolger Rainer Laub, Heinz Schenk, Margit Sponheimer, Karl-Heinz Wegener und Rolf Schneebleig mit der „SWF-Anstaltsband“.

Foto: Frey

19. August 1990



**RKK-
Musikzug-
Treffen
'90**

**in
Traben-
Trarbach**

Sie kommen doch auch ?



Eine Abteilung des Karnevals-Vereins Traben-Trarbach e. V.

Der KVTT-Fanfarenzug

-eb- TRABEN-TRARBACH Der Fanfarenzug des Karnevalsvereins Traben-Trarbach wurde 1986 auf Initiative des Vorstands gegründet, mit drei jugendlichen Trommlern, die erstmals den Rosenmontagszug 1986 anführten. Im September kamen dann elf Kinder und Jugendliche dazu, die sich zum Teil an Fanfaren und zum Teil an Trommeln übten. Die Ausbildung dieser noch kleinen Gruppe hat von Anfang an der Vorsitzende des Musikvereins Traben-Trarbach, Helmut Boor, der die entsprechend langjährige Musikerfahrung mitbrachte, übernommen. Heute, nach erst 3½ Jahren, verfügt der Fanfarenzug über 6 Trommler, große Trommel und Becken, 6 Piccolos, 1 Baßpiccolo, 1 Lyra, 9 Fanfaren und 2 Baßfanfaren. Darüberhinaus befinden sich noch 6 Kinder und Jugendliche in der Anfängerausbildung.

Bei allen KVTT-Veranstaltungen, beim

RKK-Tag in Zell, sowie vielen Umzügen im Moselraum, war und ist der KVTT-Fanfarenzug ein fester Bestandteil.

Der KVTT freut sich, die Musik- und Tanzgruppen des RKK Rhein-Mosel-Lahn zum großen Musiktag am 18. und 19. August 1990 begrüßen zu können. Der Luftkurort Traben-Trarbach an der Mosel mit seinem Stadtteil Wildstein und der Thermal-Heilquelle liegt in einer beliebten Urlaubsregion, die sich steigender Anerkennung erfreut. Traben-Trarbach, auch bekannt als Stadt des Jugendstils, verfügt über vielfältige kulturelle und touristische Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen, die die Besucher des Musiktages begeistern und ihnen in guter Erinnerung bleiben werden.

Die Mitglieder des KVTT laden noch einmal herzlich alle RKK-Musik- und Tanzgruppen nach Traben-Trarbach ein.



Foto: Hohl

Fairer Wettstreit im Takt der Musik

-hh- NEUWIED. Bei den dritten Neuwieder Stadtmeisterschaften im karnevalistischen Laien-Tanzsport boten die Akteure auf den Brettern, die die Welt bedeuten, durchweg ansprechende Leistungen. Schirmherr, Bürgermeister Trees, als Schirmherr des Engenser Tanz-Festivals in bester Erinnerung, dankte der 1. Deichstadt-Tanzgarde für ihr Engagement. Die Rahmenbedingungen des Turnieres waren von den Aktiven der Deichstadt-Tanzgarde optimal gestaltet worden, und so konnten sich nicht nur die Zuschauer, unter ihnen u.a. der RKK-Präsident Peter Schmorleiz und Festausschußpräsident Theo Damen, wohlfühlen, sondern auch die über 600 Aktiven der teilnehmenden Vereine. Turnierleiter Edwin Stein führte souverän durch den Ablauf und „Oberschiedsrichterin“, RKK-Obfrau Anita Günther, brauchte kaum einzugreifen, um Punktabzüge zu verkünden.

Mit fast einstündiger Verspätung konnten die ersten Garden ihre Tänze zeigen. Leider führte dies dazu, daß das Turnier erst gegen 1.30 Uhr zu Ende war. Für die letzte Gruppe die auftreten mußte, die „Sayner Fünkchen“, zu der auch noch

Kinder zählen, war dies sicherlich unangenehm. Man sollte sich überlegen, in Zukunft mit den Turnieren früher zu beginnen, denn auch für die RKK-Wertungsrichter ist es sehr anstrengend, noch nach Mitternacht sehr konzentriert den Darbietungen der Tänzerinnen und Tänzer zu folgen. Trotz der späten Stunde aber gelang es den Aktiven noch zu überzeugen und den Trainingsfleiß unter Beweis zu stellen. Eine Tanzgruppe stellte Werbesäulen während ihres Auftritts auf. Eine Tatsache, die durch die RKK-Obfrau zwar nicht geahndet wurde, jedoch durch die Tanzturnier-Geschäftsstelle einer eingehenden Prüfung unterzogen werden mußte und ggf. durch Änderung der Turnierrichtlinien unterbunden werden sollte, damit dies für die Zukunft nicht ausufert. Dieser Punkt wurde bereits als Diskussionspunkt für die Abschlusßdiskussion am 17. 11. 1990 vorgemerkt.

Diese für jeden Tanzsportbegeisterten wichtige Diskussion findet übrigens nicht in der Gemeindehalle sondern in der neuen Kurfürstenhalle in Mülheim-Kärlich (Ortsteil Kärlich, Clemensstraße) statt.

3. Neuwieder Stadtmeisterschaften

Ausrichter: 1. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied

Turnierleiter: Edwin Stein

RKK-Obfrau: Anita Günther

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Zahl der Teilnehmer in der Disziplin.

Disziplin I Gardetanz Herren (2)	1. Prinzengarde Engers 2. KG Leubsdorf
Disziplin II Gardetanz Gemischt (6)	1. Turmgarde Eitorf 2. Husaren Schwarz-Weiß Siegburg 3. Garde Grün-Weiß Stromberg
Disziplin III Gardetanz Damen (11)	1. CV Langendernbach 2. TSC Nentershausen 3. KV „Änn de Bitt“ Wahlen
Disziplin IV Gardetanz Paare (3)	1. Simmerner Käs'cher Christiane Krug/Andreas Leininger 2. NCV Niederlahnstein Eva Güls/Andreas Erker 3. Arzfelder Cultur Verein Conny Adams/Thomas Cordier
Disziplin V Gardetanz Solo (8)	1. NCV Niederlahnstein Tanzmariechen Sonja Dönhoff 2. Deichstadt-Tanzgarde Neuwied Tanzmariechen Tanja Eichelhardt 3. Lützeler Carnevalverein Tanzmariechen Angela Steiner
Disziplin VI Majoretten (3)	1. Arzfelder Cultur Verein 2. Majorettes der GKG Plaidt 3. Rot-Weiße Husaren Andernach
Disziplin VIII Schautanz Gemischt (4)	1. NCV Lahnstein 2. Garde Grün-Weiß Stromberg 3. Herkersdorfer CV
Disziplin IX Schautanz Damen (10)	1. Karins Tanzgruppe Mendig 2. SV Rot-Weiß Willmenrod 3. Tanzcorps KG Wissen
Disziplin X Schauldarbietung (3)	1. Sayner Fünkchen der KG Sayn 2. TSC Nentershausen 3. Blaue Funken KG Sayn

Sonderpreise: Schönstes Schautanzkostüm: SV Rot-Weiß Willmenrod
Höchste Tageswertung Gruppen: Turmgarde Eitorf
Weiteste Anreise: KV „Änn de Bitt“ Wahlen (Saarland)

Neuwied, den 17. März 1990

RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle



Simone Enck aus Alf überbrachte zum Jubiläum die Glückwünsche und eine Urkunde des RKK. Als Dank erhielt sie ein Küßchen des Ersten Vorsitzenden und den Jubiläumsorden der "Ernscher Käskäpp".

Foto: H. J. Korf

Ernscher Käs ist top

Drei mal elf: Beim Jubiläum stimmte die Mischung

-hjk- ERNST. Mit einem dreifachen „Ernsch Helau“ eröffneten Elmar Klotz und Dieter Schulze die Prunk-Jubiläums-sitzung in der prallgefüllten Narrhalla. Drei mal elf Jahre war Grund genug, um kräftig auf die Pauke zu hauen.

Nach dem Einzug des Prinzenpaares nahm man auch einige Ehrungen, vor allem der Gründer vor. Auch heute noch aktiv sind davon Günther Kappell und Thomas Illigen. Dienstältester Narr der Ernscher Käskäpp ist Günter Kappell, der seit 33 Jahren aktiv ist.

Eine Ehrung besonderer Art hatte Simone Enck aus Alf mit nach Ernst gebracht. Anlässlich des Jubiläums überreichte sie vom Regionalverband Karnevalistischer Kooperationen (RKK) eine Erinnerungs- und Dankesurkunde. Dafür gab's vom Ersten Vorsitzenden einen Orden und ein Küßchen.

Mit einem fünfstündigen Programm gelang es, in den Vorträgen immer wieder

neue Höhepunkte zu setzen.

Im Wechsel von Tanz, Gesang, Sketch und Büttenspielen hatten die Organisatoren den Geschmack der Ernscher Narren getroffen. Besonders die Funkengarde mit ihren feschen Mädchen erhielt viel Beifall. Als Kabarett-Tänzerinnen ließen sie Hüften kreisen und entzückten so das männliche Publikum. Ohne eine Zugabe kamen die hübschen Girls nicht von der Bühne.

Höhepunkt und Ausklang der Ernscher Jubiläumsveranstaltungen ist am Veilchen-Dienstag der Jubiläums-Umzug. Viele Fußgruppen, Wagen und fünf Musikkapellen haben sich angemeldet und werden um 14.11 Uhr durch die Ernster Straßen ziehen. Prinz Norbert I. von Pauken und Trompeten und ihre Lieblichkeit Prinzessin Elisabeth I. vom Körnerkehr werden dann zum Abschluß ihrer Regenschaft noch einmal vom Prunkwagen ihrem närrischen Volk zurufen „Ernsch Helau“.

Die Grün-Weißen Funken der KG „Humor“

Merzig standen im Mittelpunkt

Sieg in der Jahreswertung 1989 würdig gefeiert

-ps- MERZIG. Die Grün-Weißen Funken hatten zum Empfang geladen, und viele Ehrengäste, Freunde und Gönner der Gruppe konnte der Moderator Ludolf Weiten begrüßen.

Landtagsabgeordnete, Vertreter der Stadt Merzig und viele Freunde und Gönner, auch aus dem benachbarten Frankreich, waren gekommen, als RKK-Präsident Peter Schmorleiz die Laudatio hielt. Er unterstrich noch einmal die Bedeutung dieser Ehrung, die nicht nur auf die Belegung von vorderen Plätzen zurückzuführen ist, sondern man achte auch auf Fairnes, Kameradschaft zu anderen Gruppen, korrektes Verhalten gegenüber dem Turnierveranstalter, kurzum man ehrt den „guten Charakter“ einer Gruppe!

Natürlich war die Leistung oberstes Ziel 1989 für die Grün-Weißen Funken. Der Präsident rief noch einmal die großen Erfolge 1989 in die Erinnerung:

4. Mosella-Tanzturnier am 18. 06. 1989 in Schweich: 1. Platz im Gardetanz der Damen, 2. Platz beim Gardetanz Paare, 3. Platz im Solo-Gardetanz (Junioren), 2. Platz im Solo-Gardetanz (Senioren) und 2. Platz beim Schautanz der Damen! 2. offizielle Landesmeisterschaft im Laientanzsport am 17.09.1989 in

Mülheim-Kärlich: 1. Platz und damit Landesmeister in der Gardetanz-Damen-Disziplin! 1. Eifelmeisterschaften am 08.10.1989 in Arzfeld: 1. Platz und damit 1. Eifelmeister im Gardetanz für Damen, 3. Platz für Gardetanz Paare und 3. Platz im Damen-Schautanz.

Dann nahm Peter Schmorleiz gemeinsam mit dem Tanzturnier-Geschäftsstellenleiter Herbert Becker die Ehrung vor und überreichte jedem Mitglied eine persönliche Urkunde. Für die Gruppe hatte er noch den eigens aus Künstlerhand angefertigten Teller mit dem Rheinland-Pfälzer-Landeswappen im Gepäck. Für die Obleute gratulierte Obfrau Anita Günther. Ein besonderes Lob galt der Leiterin und Trainerin Ilo Hendle, die seit vielen Jahren die Gruppe betreut (DIE BÜTT berichtete in der letzten Ausgabe), die erst seit 1983 Tanzturniere besucht und nunmehr solche Erfolge erringen konnte.

Die Ehrung war eingerahmt in ein buntes Programm, welches den richtigen Rahmen bot. Wir wünschen der Gruppe auch weiterhin viel Erfolg!



Spezialisten...
für Faschingskleidung, dürfen sich
nur wenige nennen ... wir gehören
dazu!

Fordern Sie unseren Farbprospekt an -
Sie werden begeistert sein.
Tel.: 07826/346 + 0754 Fax: 07826/574

DAS GUTE VON
Fischer
Kleiderfabrik 7631 Schüttelertal-Schweighausen

🎵 🎵 🎵 🎵 🎵 🎵 *Leserbriefe* 🎵 🎵 🎵 🎵 🎵 🎵

Liebe BÜTT-Redaktion!

nachdem ich mir die Cassette von vorn bis hinten angehört habe, möchte ich Ihnen doch für das gelungene Werk danken. Eine sehr schöne Auswahl; dem RKK herzlichen Dank.

Christel Bentler, Montabaur

Liebes Präsidium,

endlich einmal das „Kowelenzer Schängelcher“ in der Version, wie es überall gesungen wird. Auch das Neuwieder „Schärjer-Lied“ finde ich gelungen. Aber alle Lieder gefallen mir, hier Favoriten zu nennen, finde ich schwer. Herzlichen Dank für die Herausgabe dieser Cassette.

Peter Schmitt, Koblenz

Liebe BÜTT-Redaktion,

durch den Südwestfunk bin ich auf die RKK-Musik-Cassette aufmerksam geworden und habe mir diese bestellt. Ich muß Ihnen zu dieser Veröffentlichung herzlich gratulieren. Selten hat mir Musik soviel Spaß gemacht, besonders da meine Heimatregion mit zwei schönen Liedern vertreten ist.

Paul-Werner Kretzmer, Rennerod

Sehr geehrter Herr Schmorleiz,

herzlichen Dank für die prompte Zusendung der Musik-Cassette. Ich finde alle Lieder gelungen. Herzlichen Dank den Interpreten, der Rhein-Mosel-Combo und dem RKK für diese Cassette.

Heinrich Meier, Mayen

Sehr geehrter Herr Schmorleiz, liebes Präsidium,

herzlichen Dank für die prompte Zusendung der Cassette. Die Cassette hat mir sehr viel Spaß gemacht. Herzlichen Dank für die schönen Aufnahmen, die ja aus allen Regionen unseres Heimatgebietes sind. Besonders gelungen finde ich: Derwischer-Lied, Herbst in der Eifel, Die Hunsrückpolka und alle drei Lieder von Dr. Pollerberg. Dem RKK weiterhin alles Gute.

Peter Matthäus, Koblenz

Lieber RKK,

herzlichen Dank für die Cassette. Es geht schon unter die Haut, das Lied vom „ahlen Fastelovendsjeck“, der heimgeht! Herzlichen Dank an Dr. Pollerberg für dieses großartige Lied. Natürlich auch an alle anderen Interpreten und Liedermacher. RKK mach weiter so! Senden Sie mir noch 2 Cassetten zu.

Manfred Schmiedel, Rheinböllen

Die BÜTT-Redaktion:

Es erreichten uns viele Zuschriften und Anrufe, die wir natürlich nicht alle abdrucken können. Sie alle aber sehen die RKK-Musik-Cassette sehr positiv. Dies freut uns natürlich! Wer also noch keine Cassette hat, den Bestellschein finden Sie auf Seite 67.

Betr.: Rheinland-Pfalz-Meisterschaften, offiziell und inoffiziell

Lieber Herr Schmorleiz,
wie kommt es, daß sich eine Frau wie Karin Layendecker öffentlich als „Rheinland-Pfalz-Meisterin“ im Solotanz ausgeben darf (S 3-Fernsehsendung aus der Rhein-Mosel-Halle), wo sie doch gar nicht an den offiziellen Landesmeisterschaften in Mülheim-Kärlich teilnahm? Als mittelmäßige Tänzerin hätte sie hier auch höchstens unter „ferner liefen“ rangiert! Stimmt es, daß Frau Layendecker auch noch Wertungsrichterin beim RKK ist? Dann ist dies noch unverständlicher!

Frdl. Grüße
Leni Weiler

Antwort: Hierzu erreichten uns viele Anrufe und Zuschriften. Ganz klar: Frau Layendecker wurde Meisterin in der Solo S Klasse beim Deutschen Verband für Gardesport Frankfurt. Frau Layendecker „vergaß“ anscheinend den Zusatz „DVG“, da es sich hier um eine Verbandsmeisterschaft handelt, die jeder Verband ausführen kann. Eine Stellungnahme von Frau Layendecker hierzu steht noch aus. Die einzigen „offizielle unabhängige Rheinland-Pfalz-Meisterschaften“, die in Zusammenarbeit mit dem Sportministerium Mainz durchgeführt werden, sind nach wie vor die Landesmeisterschaften, die jährlich am 3. Sonntag im September in Mülheim-Kärlich ausgetragen werden.

In eigener Sache: Wir freuen uns über Ihre Zuschriften und beantworten auch gerne Ihre Fragen – aber nur, wenn der Brief auch mit vollständigem Namen und Anschrift versehen ist. Immer wieder erreichen uns anonyme Zuschriften. Diese betrachten wir als nicht geschrieben. Der Mut zur Namensnennung muß schon sein!

*

Haben Sie Fragen zu einem besonderen Thema? Wollen Sie etwas Spezielles wissen? Schreiben Sie uns! Wir bringen es in der nächsten Ausgabe!



Spokus-Vorsitzender Michael Reich (links) übereicht ein Präsent an den Präsidenten der Karnevalsturner Peter Schuchardt.



Sie stellten sich zu einer Gemeinschaftsaufnahme, die Karnevalsturner Waltershausen, KV „Harmonien“ Groß-Linden und der KV „Spokus“ Treis e. V.

Gegenbesuch bei den Karnevalsturnern in Waltershausen (DDR)

Der Karnevalsverein „SPOKUS“ Treis e. V. zu Besuch in Thüringen

-eb- TREIS-KARDEN/WALTERS-HAUSEN (DDR). Die erst seit kurzem bestehenden, aber auch erst seit kurzem möglichen freundschaftlichen und partnerschaftlichen Beziehungen des Karnevalsvereines „SPOKUS“ Treis e.V. zu den Karnevalsturnern in Waltershausen in Thüringen, konnten durch einen Gegenbesuch der Treiser Karnevalisten am 17. und 18. März 1990 vertieft werden.

Der I. Vorsitzende der Treiser Karnevalisten Michael Reich, dessen Ehefrau Christa, Obermöhn in Treis-Karden, Komiteemitglied und Ortsbürgermeister Harry Dienes sowie der Vereinsprotokoller Jürgen Classen jeweils mit ihren Ehefrauen, waren der Einladung nach Waltershausen gefolgt. Dem überaus herzlichen Wiedersehen mit den Karnevalsfreunden folgte ein „offizieller“ Begrüßungskaffee, an dem auch der aus der BRD kommende Karnevalsverein „Harmonien“ aus Großen-Linden teilnahm. Begrüßt wurden die Treiser Karnevalisten vom Präsidenten der Karnevalsturner Peter Schuchardt und dem Vizepräsidenten Peter Mohr, sowie vom gesamten Komitee der Karnevalsturner.

Anlaß für die Einladung der Waltershäuser war der am Abend stattfindende Festabend, der aufgrund besonderer Umstände noch einmal die Aktiven der Karnevalsturner auf das Programm rief. Probleme mit Saal und Bewirtung zwangen die Karnevalsturner ihre gesamte Session 1990 ausfallen zu lassen, immerhin fielen diesem Ausfall 19 Sitzungen zum Opfer.

Doch bevor dieser bunte Abend steigen konnte, hatten die Karnevalsturner ihre anstehende Jahreshauptversammlung auf dem Programm, ein historisches Ereignis wie sich herausstellen sollte.

Das große Thema dieser Versammlung

waren Satzungsänderungen, die erstmals ohne „äußere“ Einflußfaktoren gefaßt werden konnten. Grundlage dieser Satzungsänderung war die Mustersatzung des RKK, die ohne Gegenstimme verabschiedet wurde auf der Basis eines eingetragenen Vereines, ein absolutes Novum in der DDR.

Ebenfalls neu war die Aufnahme von fördernden Mitgliedern und Sponsoren in den neuen Verein. Spontan meldeten sich die Treiser Karnevalisten und baten die Karnevalsturner um Aufnahme als fördernde Mitglieder. Dies wurde mit Begeisterung und viel Beifall honoriert.

So war auch dann der Erfolg des anschließenden bunten Abends vorprogrammiert. Ein buntes Programm, wie man es selten zu sehen bekommt. Spezialeffekte in Licht und Ton, hervorragende Tanz- und Ballettdarbietungen gespickt mit Vorträgen aller Art unterstützt durch den ebenfalls teilnehmenden Karnevalsverein „Harmonien“ aus Großen-Linden.

Eine besondere Überraschung hatte Michael Reich vom Karnevalsverein „SPOKUS“ Treis e.V. zu bieten. Er bat zu Beginn der Narrensitzung ums Wort und überreichte als ehem. Bezirksdelegierter des RKK Rhein-Mosel-Lahn e.V., den Komiteemitgliedern der Karnevalsturner die Anstecknadel des RKK mit einer Dankesurkunde seines Vereines.

Die besondere Atmosphäre dieses Tages, die auch geprägt war vom ersten freien demokratischen Wahltag in der DDR am darauffolgenden Sonntag, wird wohl allen Beteiligten ein unvergessenes Erlebnis bleiben. So fiel auch der Abschied am nächsten Tag, nach dem gemeinsamen Mittagessen, allen recht schwer, man war aber frohen Mutes und voller Freude auf ein baldiges Wiedersehen.

Das

VI. NEUERBURGER TANZTURNIER

findet nicht, wie irrtümlich in der "Bütt" gedruckt, am
Sonntag, den 03.11.1990 statt, sondern am

Samstag, den 03.11.1990

Wir hoffen Sie dann begrüßen zu dürfen!

die Prinzengarde "Rot-Blau" Nudersbräutchen

Der erfolgreiche Kaufmann für
Vereinsbedarf
setzt auf die umsatzsteigernde

Wirkung

der Anzeigen in der *Bütt*
dem Organ des RKK

Redaktionsschluß der Bütt Nr. 45 ist der 15. 7. 1990

„Gelb-Rot“ in 17 Minuten ausverkauft

Wogen der Sympathie schlugen sehr hoch

Koblenzer Karneval brillierte in Sondershausen

-ab- SONDRSHAUSEN (DDR). Der Koblenzer Karneval ist in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem Exportschlager geworden. Narren aller Korporationen haben zwischen Mainz und Köln, aber auch zwischen Norwich oder Maastricht und Nevers Konfetti gestreut und Klamauk gemacht. In ein Land, dahin wäre man immer schon gerne gefahren; nur - man konnte es nicht: in die DDR. Jetzt hat zum ersten Mal die Narrenzunft Gelb-Rot das Eis durchbrochen. Mit rund 90 Aktiven, vom Funkenmariechen bis zum Sitzungspräsidenten, mit zwei Bussen, einem Material- und einem Furagewagen startete die Karnevalisten-Karawane am vergangenen Freitag nach Sondershausen in Thüringen, der möglichen Partnerstadt von Koblenz.

Eingeladen im „Haus der Kunst“ Können und Komik vorzuführen, erlebte die närrische Zunft vom Rhein eine Woge der Sympathie. Rund 500 Zuhörer gingen in die dichtgedrängten Reihen des Kunsthauses von Sondershausen. Wenige Tage zuvor, als die in Koblenz gedruckten Karten an ihrem Zielort ankamen, waren sie schneller verkauft, als ausgepackt. Guineebuchverdächtig wechselte das halbe Tausend Karten binnen 17 Minuten (!) ihre Besitzer. Zwei Mark mußte jeder zahlen, der die Bütt-Größen von Koblenz, Rolli Reinhard, Walter Dexheimer oder Dieter Hau und Heinz Rogalski als „Schang und Schängel“, live in Thüringen erleben wollte.

Doch bevor es zu dem bunten Abend kam, schwitzten die Gelb-Roten erst mal Blut und Wasser. „Für uns war das wirkliche Neuland. Was uns da erwarten würde, war uns völlig fremd“, erklärte Geschäftsführer Rolli Reinhard noch auf der Hinfahrt. Auf eine Art Expedition hatten sich alle Aktiven eingestellt und - zugegebenermaßen - auch ihre Beiträge etwas eingedeutscht, weniger mundartlich gefärbt. Und als Dieter Hau das erste Mal von der Bühne kam, konnte er noch in Maske und Kostüm des „Letzten Olympioniken“ erklären: „Das ist ein fantastisches Publikum“. Hellmut Rübel als „Protokoller“ konnte ihm da nur beipflichten. Sitzungspräsident Walter Degen brauchte nur einmal zu erklären, was eine „Rakete“ ist; über ein halbes Dutzend mal gab es Klatschen, Fußgetrappel und Pfeifen für gesprochene oder getanzte Beiträge: für die „Ballett-

maus“ Erika Luczkowskis etwa oder für die „Niki Dancers“.

Aus dem bunten Programm von Gelb-Rot in diesem Jahr war auch zur Freude der Sondershäuser Männerwelt das Ballett der Narrenzunft vollständig in die DDR gereist. Ellen Friedrich und ihre Tänzer und Tänzerinnen ließen die Sondershäuser erst von der Bühne, nachdem sie sich eine Zugabe erklatscht hatten. Ähnlich erging es der „Gruppe Adelheid“, die mit ihren Schunkelliedern zum Mitmachen und Mitsingen anregte. Die Beiträge weckten in vielen Besuchern den Wunsch, rheinische Fröhlichkeit „an Originalschauplätzen“, wie es ein begeisterter DDR-Narr ausdrückte, zu erleben.

Anfänge und Vorstöße dazu sind schon gemacht. So sprach Walter Degen im Anschluß an die Sitzung gegenüber seinen Vorstandskollegen vom Sondershäuser Karnevalsverein, dem Karnevalsclub „Blau-Weiß Bebrania“ und dem Stockhausener Club „Gelb-Weiß“, die Einladung zu einem Besuch aus. Rainer Spieß von den Sondershäusern hat sie dankend und gerne angenommen. Es wird ein hartes Wochenende für ihn und seine Freunde werden, denn für sie ist Fastnachtssonntag der Tag der Tage in der fünften Saison. „Tulpensonntag“ nennen die Sondershäuser ihn. „Aber um auf dem Komiteewagen der Gelb-Roten mitzufahren“, sagt Spieß, „dafür nimmt man gerne jede Strapaze in Kauf.“ Das Olau-Rufen jedenfalls hat er schon kräftig geübt...

KARNEVALS- ORDEN

- * nach Ihren Entwürfen
- * geringe Abnahmemengen
- * erstklassige Qualität

in

Lack – Metall – Email

Volkssport-Medaillen

Vereinsabzeichen

Auch zum Selbstkomplettieren

**Wir sind Ihnen beim
Entwurf behilflich.**

Kostenlose Beratung

Eigene Herstellung

I. Berger

Tulpenweg 11 · Tel. 0 61 57/52 29

6102 Pfungstadt 2

shirt



T-Shirts, Luftballons,
Kugelschreiber, Feuerzeuge,
Aufkleber, Schirme, Mützen,
Sweat-Shirts usw. ...

WAGNER · WERBUNG WIESLOCH

Schwetzingen Str. 12 · Postf. 1465 · 6908 Wiesloch
Tel. 06222/8977 · Fax 06222/81167



Vereinsbekleidung

für Karnevalsgesellschaften, Tanzcorps usw.

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| ☐ Tanzstiefel | ☐ Spitzenhosen |
| ☐ Komiteemützen | ☐ Hüte |
| ☐ Komiteejacken | ☐ Uniformen |
| ☐ Handschuhe | ☐ Effekten |

Vereinsbedarf
Vereinsausstatter

Christel Dahl

Rodderstraße 28a
Telefon 0 22 41 / 40 14 26

5210 Troisdorf-Spich

Repräsentant der Uniformfabrik Negele, Tübingen



20 Jahre Exprinzen Montabaur

Jubiläumsempfang in der Bürgerhalle des Rathauses

mz-MONTABAUER. Interessengleichheit und Freundschaft hat sie zusammengeführt: die Exprinzen von Montabaur. Mit neuen Ideen neue Freude zu bringen, haben sie sich zur Aufgabe gestellt und sich mit caritativem Einsatz dankbare Freunde gemacht.

Das Rathaus war beflaggt, Schloßgardisten standen Wache, die Gäste kamen in Gala: Die Bruderschaft der Exprinzen von Montabaur gab am Dreikönigstag einen Empfang anläßlich ihres 20-jährigen Bestehens.

Von den drei Exprinzen Alfred Busch, Dr. Reinhold Fuchs und Emil Nuß 1970 gegründet, würde die Bruderschaft heute 26 Mitglieder zählen, wären nicht einige bereits von der Lebensbühne abberufen worden. Jeder für sich eine Persönlichkeit, verkörpern sie als Bruderschaft ein hohes Maß an Engagement für neue Akzente zur Freude ihrer Mitbürger, für Spaß an der Freud' das ganze Jahr über.

Lang war die Liste der Gäste, die Präsident Dr. Reinhold Fuchs zu begrüßen hatte. Er stattete dem Hausherrn, Bürgermeister Dr. Possel-Dölken, seinen Dank ab, hieß Landrat Peter-Paul Weinert willkommen und freute sich über Dekan Georg Niederberger als „Verbindungsmann zum Himmel“. Die illustre Schar der Ehrenritter fand seine Aufmerksamkeit, und an MdL Ulla Schmidt richtete er die Feststellung, daß Politiker und Narren „immer die Wahrheit“ sagen würden.

Der Verbandspräsident des RKK, Peter Schmorleiz, war ebenso erschienen wie



Deutsch-deutsche Freundschaftsbände knüpften die Karnevalisten aus Montabaur und Merseburg. Bei der Feierstunde zum 20jährigen Bestehen der Bruderschaft der Exprinzen (rechts Präsident Dr. Reinhold Fuchs) in der Bürgerhalle des Rathauses gratulierte auch der Präsident des Merseburger Karnevalsclubs, H. Blättermann.

die Vertreter der drei Montabaurer Karnevalsvereine Große Karnevalsgesellschaft „Heiterkeit“ und „Schloßgarde“.



Nur wenige Brauereien vereinen so ideale Voraussetzungen zur Herstellung eines guten Pils wie die Westerwald-Brauerei in Hachenburg:

die Erfahrung von fast 100 Jahren in der schwierigen Herstellung dieses Biertyps,

das Quellwasser mit dem bestmöglichen Weichheitsgrad, die reine Höhenluft des Westerwaldes in der dieses Bier reift.

Darauf beruhen der unverwechselbare Wohlgeschmack und die hohe Bekömmlichkeit des Hachenburger Pils.

Probieren Sie's!

Ihr Lieferant für Karnevalstoffe:

STUCHHAUS
STANG

Ihr Fachgeschäft für Stoffe und Damenmoden

KOBLENZ · Löhrstraße 54 · Fernsprecher 33331

Aus Städten des Westerwaldkreises konnte er die Repräsentanten von Rot-Weiß-Höhr und Grau-Blau Grenzhäusen, der Wirgeser KG und der Karnevalsfreunde Ransbach-Baumbach begrüßen. Hervorgehoben wurden die guten Verbindungen zu anderen Ortsvereinen, die durch den Vorsitzenden des Vereinsringes vertreten waren, sowie zu Freunden, Gönnern und unermüdlichen Helfern.

Als Begrüßungsbonbon hatte sich Präsident Fuchs besondere Gäste aufgehoben: Als erste Empfänger des Jubiläumsordens holte er den Präsidenten Werner Blättermann und seine Frau Marianne vom Merseburger Carnevals-Club (MCC!) aus der DDR auf die Bühne. Ein Geburtstagsständchen als Gastgeschenk brachte der MGV Mendelssohn-Bartholdy dar. Dabei erlebte ein Lied aus der Feder von Ex-Prinz Reinhard Sonnenschein und vertont vom Dirigenten Hans Lingerhand seine Premiere.

Zum Publikumsliebbling wurde die 12-jährige Sandrine Lauck vom UKV Lebach, Saarland. Die RKK-Nachwuchsentdeckung '89 eroberte mit ihrem Mariachentanz die Herzen der Anwesenden.

Am Dreikönigstag kamen die „drei Weisen der Montabaurer Fastnacht“ zu Wort: Dekan Niederberger betonte die caritativen Aktivitäten und den gesellschaftlichen Stil der Bruderschaft. Seine Einladung zu Prozessionen, Wallfahrten und Gottesdiensten nahm Präsident Fuchs in einem Punkt sofort an: er versprach die Mitwirkung beim Montabaurer Fastnachtzug. Bürgermeister Dr. Possel-Dölken stellte fest, daß die Ex-Prinzen zwar der „reiferen Jugend“ angehörten, aber nicht „vom alten Holze“ seien und nannte die Bruderschaft das „härrische Oberhaus“ von Montabaur. Mit Blick auf seinen Fallschirmabsprung aufgrund einer Wette im Sommer des vergangenen Jahres als „König der Lüfte“ angekündigt, ertotete Landrat Weinert Heiterkeit mit seiner Bemerkung,

daß die Bruderschaft „keine normale Vereinigung“ sei. Er lobte den Einsatz „gegen Wehklagen als Volkssport“.

Verse und Prosa, lockere Sprüche, karnevalistische Vergleiche und das gemeinschaftliche dreimal kräftige „He-lau“ machten die Gratulationscours der Verbände und Vereine zum unterhaltsamen Programmpunkt.

Den i-Punkt darauf setzten TÉBÉ & LEISTE (Thomas Bruchhäuser und Georg Leiste) durch ihre pantomimischen Tänze mit artistischer Kleinkunstakrobatik am laufenden Band. Zum schmissigen Marsch, rhythmischen Tango, rassigen Paso-doble und hämmernden Rock tanzten, schubsten und fielen sie gekonnt, zeigten zum Lachen reizende Akrobatik mit hohem sportlichen Wert und verzogen ihre perfekte Maske zu immer neuen Grimassen.

Der designierte Prinz '90, Michael Busch, wußte von einer Vorliebe des Präsidenten: er überreichte ihm eine Marzipantorte mit zwanzig brennenden Kerzen. Als Anwärter auf Platz 27 in der Bruderschaft nannte er sie eine „ehrenwerte Gesellschaft“, mit der man über alles reden könne, „nur nicht über fünf Minuten“.

Der festliche Rahmen des Empfanges verdiente den krönenden Abschluß: Tenor Peter Edelmann vom Stadt-Theater Koblenz, aber bereits an die Deutsche Oper Berlin verpflichtet, begleitet von Eberhard Friedrich am Klavier, bot mit drei virtuososen Liedvorträgen Belcanto-Atmosphäre, ertotete langanhaltenden Beifall und wurde erst nach zwei Zugaben von der Bühne entlassen.

Das Ziel der Bruderschaft der Exprinzen Montabaur hob Dr. Fuchs in seiner abschließenden Einladung zum gemeinschaftlichen Plausch noch einmal hervor: „Worte sollen verbinden. Als Freunde und mit Freunden geht alles besser. So wie andere hoffentlich weiter für Frieden und Freiheit eintreten, treten wir für Frohsinn und Freude ein.“

HELGA GÄRTIG TANZAUSSTATTUNG

Ballett – Gymnastik – Tanz – Show
Tanzgarten – Majoretten/Twirling – Cheerleaders

Lieferprogramm:

Schaukostüme · Gymnastikanzüge · Majorettenanzüge
Perücken · Federn und Hüte · Spitzenhosen · Handschuhe
Strass · Pailletten · Diademe · Majorettenstäbe · Stiefel
Pom-Pons · Petticoats – Fransen u. a.

D-6230 Frankfurt 80 · Alt Sossenheim 67
Telefon 0 69 / 34 43 79

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-13.00 + 15.00-18.00 Uhr
mittwochs und samstags 10.00-13.00 Uhr

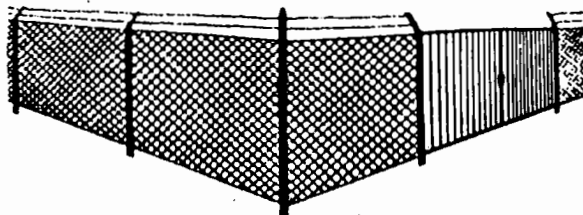
Der richtige Zaun von:

Zaunbau STOFFEL

GmbH

5401 Halsenbach-Emmelshausen

Telefon (067 47) 60 01



Lieferung und Montage von:

Draht-, Jäger-, Industrie- und Ballfangzäunen
Türen, Tore, Schranken
Elektro-Schiebetore mit Fernseh-Überwachung
elkosta® Planungshilfe

Rappmanns bunte Bühne feierte Jubiläum

Prinz und Lahno zählten zu den Gratulanten

Familienvereinigung verbreitet 25 Jahre Freude

-wa- LAHNSTEIN. Die Familienvereinigung „Rappmanns bunte Bühne“ feierte das 25jährige Bestehen im Rahmen eines kleinen Empfangs im Stammhaus Weller/Weyer. Mitbegründer Heinrich Lorenz begrüßte befreundete Vertreter aus Politik und Gesellschaft.

Die anwesenden Aktiven erhielten aus seinen Händen Bildgeschenke, Dokumente vergangener, schöner Tage. Für besondere Verdienste ehrte der Verein Heinrich Knipp und Hans Gerd Henkel mit einem handgemalten Orden. Für die Herstellung dieser „Sonderorden“ wurde Brunhilde Weiss mit einem Weinpokal ausgezeichnet.

Der Beigeordnete der Stadt Lahnstein, Gerd Schäfer, gratulierte ebenso mit einem Präsent wie die Vertreter der Karnevalvereine Udo Gürtler (NCV), Horst Unkelbach und Rudi Reif (CCO) sowie Karl-Heinz Brügger von der närrischen Unteroffizier-Vereinigung. Die Ehrenmitglieder Ria Hewel und Willi Ströhm, Dr. Rainer Fohr von der St. Martin Brauerei, das Blumenhaus Bothe, die Familien Stinner, Link, Kamp, Seil, Weiss und Klaußmann, Ex-Lahno Eva I. und die Funken „Blau-Weiß“ zählten zu den weiteren Gratulanten.

Der karnevalistische Höhepunkt war der Besuch der Lahnsteiner Tollitäten Lahno Rhenania Uta I. vom Berghof und Prinz Herbert I. von den Funken „Blau-Weiß“, die

ihren gesamten Hofstaat mitgebracht hatten. Zu Ehren des Jubelvereins erklang das Prinzenlied „Schau nicht auf die Uhr“ aus vielen Kehlen. Darüber freuten sich auch die Ex-Prinzen Horst I., Wolfgang I. und Edi II.



Das Symbol der Rappmanns, ein Sinnbild für Fröhlichkeit.

STARPARADE SÜD-WEST

Wir haben die Kontakte im internationalen Showgeschäft

Künstler · Stars · Kapellen
Südwestprogramm internationale Künstlerzentrale
Peter Feller · Telefon 060 22 / 310 08
Tanusstraße 11 · 8751 Mömlingen

Tips und Termine



1990

- 11. 05. Frühlingsfest mit Gardetreffen in Simmern/Ww.**
Ausrichter: Karnevals-Club Simmerner Käs'cher
Auskunft: Vorsitzender Paul Fischer, Tel. 0 26 02 / 4 74
- 19. 05. Mitgliederversammlung mit RKK-Präsidenten- und Delegierten-Treffen 1990 in St. Goar**
Ausrichter: KG Rot-Weiß Sangewer 1967 e. V., St. Goar
Auskunft: Vorsitzender Alfons Kölzer, Tel. 0 67 41/3 60 u. 4 70
- 27. 05. Pellenz-Tanzturnier in Plaidt**
Ausrichter: Große Karnevalsgesellschaft Plaidt
Turnierleitung: Gudrun Schäfer, Erzbergerstr. 29, 5472 Plaidt, Tel. 0 26 32/61 30
RKK-Obmann: Peter Reif, Tel. 0 26 30/21 75
- 16. 06. Manöver und Biwak für Traditionsgarden in Schweich**
Ausrichter: Narrengilde Stadthusaren Schweich e. V.
Auskunft: Vorsitzender Herbert Becker, Tel. 0 65 02/39 58
- 17. 06. 5. Mosella-Tanzturnier in Schweich**
Ausrichter: Narrengilde „Stadthusaren“ Schweich 1985 e. V.
Turnierleiter: Herbert Becker, Lindenweg 23, 5502 Schweich, Tel. 0 65 02/39 58
RKK-Obmann: Bernd Dönhoff, Tel. 0 26 21/86 10
- 19. 08. Großes Treffen der RKK-Musikzüge 1990 in Traben-Trarbach**
Ausrichter: Karnevals-Verein Traben-Trarbach 1981 e. V.
Auskunft: RKK-Musikgeschäftsst.-Leiter Wolfgang Huhn, Tel. 0 22 41/34 13 71
- 16. 09. III. Offizielle Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Laien-Tanzsport in Mülheim-Kärlich in Zusammenarbeit mit dem Sportministerium Mainz. – Schirmherr: Staatsminister Rudi Geil**
Qualifikationsturnier zur Deutschen Meisterschaft
Ausrichter: Mülheimer Karnevalsgesellschaft 1951 e. V.
Turnierleiter: Peter Reif, Postf. 105, 5403 Mülheim-Kärlich, Tel. 0 26 30/21 75
RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 23. 09. Troisdorfer Stadtmeisterschaft**
Ausrichter: TSG Rot-Weiß Troisdorf e. V.
Ansprechpartner: Heinz Hortmann, Marienhofstr. 67, 5200 Siegburg, Tel. 0 22 41/6 09 04
RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
- 29. 09. Schulungsseminar für RKK-Wertungsrichter – Videoschulung**
– Analysen in der Kurfürstenhalle Mülheim-Kärlich, Clemensstraße
Ausrichter: RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle, Tel. 0 65 02/39 58
- 30. 09. II. Eifel-Meisterschaften in Arzfeld**
Ausrichter: Arzfelder Cultur Verein 1982 e. V.
Turnierleiter: Arno Mayer, Am Krümmelweg 10, 5501 Trierweiler, Tel. 06 51/8 09 09
RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93

Tips und Termine



1990

- 07. 10. VI. Rheinland-Meisterschaften der Junioren (bis 15 Jahre) in Bendorf-Stromberg**
 Ausrichter: Garde Grün-Weiß Stromberg
 Turnierleitung: Anita Günther, Elisabethenstr. 4, 5413 Bendorf 3,
 Tel. 0 26 01/10 60
 RKK-Obmann: Bernd Dönhoff, Tel. 0 26 21/86 10
- 14. 10. 5. Maifeld-Tanzturnier**
 Ausrichter: Verein Akademie für freie Künste, Wissenschaft und Narr-
 heit zu Polch bei Kaan auf dem Maifelde e. V.
 Turnierleiter: Toni Wirges, Tel. 0 26 54/17 48
 RKK-Obmann: Peter Reif, Tel. 0 26 30/21 75
- 20. 10. RKK-Jahrestagung 1990 in Schweich – RKK-Gala 1990**
 Ausrichter: Narrengilde Stadthusaren Schweich e. V.
 Auskunft: RKK-Präsident Peter Schmorleiz, Tel. 0 26 37/84 14
- 27. 10. 14. Tanzfestival in Engers**
 Ausrichter: Prinzengarde Engers Rot-Weiß 1855 e. V.
 Kommandeur: Bernd Wolff, Bei der Stahlmühle 5, 5450 Neuwied 23,
 Tel. 0 26 31/4 69 95 und 0 26 31/80 23 76
 RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 03. 11. 6. Neuerburger Tanzturnier in Niederbreitbach**
 Ausrichter: Prinzengarde „Rot-Blau“ Niederbreitbach
 Turnierleiter: Werner Becker, Wiedblickstr. 3, 5451 Niederbreitbach,
 Tel. 0 26 38/49 07
 RKK-Obmann, Peter Reif, Tel. 0 26 30/21 75
- 03. 11. Tanzturnier in Rheinbach für Kinder und Junioren**
04. 11. Tanzturnier in Rheinbach für Senioren
 Ausrichter: Narrencorps „Blau-Gold“ Rheinbach 1966 e. V.
 Turnierleitung: Brigitte Udelhofen, 5482 Grafschaft-Gelsdorf,
 Tel. 0 22 25/1 57 25
 RKK-Obfrau: Karin-Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 17. 11. Abschlußdiskussion „Tanzturniere 1990“ in Mülheim-Kärlich**
in der Kurfürstenhalle Mülheim-Kärlich, Clemensstraße
 Beginn: 15.00 Uhr
 Ausrichter: RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle, Tel. 0 65 02/39 58
- 01. 12. Tanzturnier in Siershahn (bei Montabaur)**
 Ausrichter: TuS 07 Bannberscheid e. V.
 Geschäftsführer: Gerd Metternich, Gutenbergstr. 6, 5432 Wirges,
 Tel. 0 26 02/6 04 76
 RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
- 02. 12. 1. Nordrhein-Westfalen-Meisterschaften 1990 in Siegburg**
 Ausrichter: KG Husaren Schwarz-Weiß Siegburg 1950 e. V.
 Geschäftsführer: Hans Torzecki, Tel. 0 22 41/6 56 03
 RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60

Who is who im RKK?

(IX. Folge)

Heute: Herbert Becker (33) Leiter der RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle

-hh- SCHWEICH. Geboren wurde Herbert Becker im Dezember 1957 in Trier-Ehrang. Er besuchte die Volksschule, ging aufs Gymnasium und lernte in einer Druckerei den Beruf des Schriftsetzers. Heute ist Herbert Becker als Layouter einer Luxembourger Tageszeitung tätig. Anlässlich eines Musikfestes in Schweich lernte Herbert Becker 1976 die Krankenschwester Renate kennen und lieben. Nur ein Jahr später folgte die Heirat. Zur Familie zählen inzwischen noch ein Sohn (9) und eine Tochter (13). Die karnevalistische Laufbahn Herbert Beckers begann vor zwanzig Jahren. Am Rosenmontag 1970 zog er mit weiteren Narren mit einen schnell zusammengezimmerten Mottowagen durch Schweich, der unter dem Slogan „Schweich schläft immer noch“ darauf aufmerksam machte, daß seit den 50er Jahren in Schweich nicht mehr richtig Karneval gefeiert wurde. Im Anschluß an diese Aktion gründete er mit seinen Freunden den Schweicher Karneval Verein, dessen Vorstand er 13 Jahre als Schatzmeister und zwei Jahre als Geschäftsführer angehörte. Mehrere Jahre hindurch besorgte er auch die Pressearbeit. Auf der Bühne absolvierte er, so sein internes Zählen, nicht weniger als 130 Auftritte. Er war als Gesangsduo (mit Joachim Wagner), „Jojo & Co“, im Männerballett und als Büttenredner aktiv. 1973 konnte er als Jugendprinz das Narrenzepter schwingen. Zehn Jahre später, im Jahre 1983, war er zusammen mit seiner Renate das Prinzenpaar der Stadt Schweich. Gerne erinnert er sich an den großen Prinzenempfang, an dem neben den Vereinen aus Schweich



auch viele Abordnungen aus den umliegenden Orten erschienen waren.

Um neue Ideen zu verwirklichen und um das karnevalistische Angebot in Schweich zu vergrößern, gründete er mit Freunden 1985 die Narrengilde „Stadhussaren Schweich“. Als erste Aktivität richtete er 1986 das 1. Mosella-Tanzturnier nach den Richtlinien des RKK aus, nachdem der neue Verein bereits kurz nach der Gründung dem RKK beigetreten war. Herbert Becker begleitete 1983 erstmals die Majoretten des Schweicher KV zur Rheinland-Meisterschaft und war von der Durchführung und Organisation angetan. Der BDK, dem der Schweicher KV angehörte, kümmerte sich nicht so, wie es Herbert Becker gerne gehabt hätte, um den Verein. Dies veranlaßte ihn auch mit seinem neuen Verein, dem er seit der Gründung vorsteht, dem RKK beizutreten.



1986 wurde Herbert Becker zum Bezirksdelegierten für den Kreis Trier-Saarburg gewählt und setzte sein Engagement für den RKK ein. Mit seiner Narrengilde veranstaltet Herbert Becker nun inzwischen auch Sitzungen in Schweich, die mit weit über Tausend Besuchern zu den größten im Trierer Raum zählen. Im übrigen ist das schon erwähnte „Mosella-Tanzturnier“, das mittlerweile zu den größten Turnieren Deutschlands gehört, aus dem Veranstaltungskatalog des RKK nicht mehr wegzudenken.

1989 wurde Herbert Becker zum Nachfolger von Volker Huster in das Amt des Leiters der Tanzturnier-Geschäftsstelle von der RKK- Jahreshauptversammlung in Polch gewählt. Die BÜTT wollte wissen, welche besonderen Ziele er für die Zukunft verfolgt. Zum einen möchte Herbert Becker das Seminarangebot erheblich ausweiten und auch Kurse für Fortgeschrittene anbieten. Die Junioren-Rheinland- Meisterschaften möchte er auch als Junioren-Rheinland-Pfalz-Meisterschaften – und somit zur Qualifikation zu den BDK-Deutschen Meisterschaften – aufwerten. Verhandlungen seien jedoch hierzu noch mit den entsprechenden Stellen nötig. Die Vereine mit Tanzgruppen könnten der Ge-

schäftsstelle noch mehr Informationen (Berichte, Kritiken, Anregungen, Wünsche) zukommen lassen, damit ein größerer Informationsaustausch der Vereine untereinander möglich wird. Die Teilnahme an der Abschluß-Diskussion, die alljährlich im November stattfindet, wünscht sich Herbert Becker noch größer als bisher. Hier sollte das Forum für den Austausch der Meinungen direkt sein, zumal eine solche Diskussion des RKK als einziger Verband anbietet. Ein Aufruf an alle Tanzsport-Interessierten, die Gelegenheit einer offenen Diskussion zu nutzen.

„Viele meinen, daß die RKK-Tanzturnier-Geschäftsstelle hauptamtlich besetzt ist“, fügt Herbert Becker an, „zu allen Tageszeiten kommen so Anrufe an, die von meiner Gattin angenommen werden.“ In seiner Gattin Renate hat Herbert Becker eine große Unterstützung gefunden: „Sie kennt die Turnier-Richtlinien fast schon besser als ich, weil sie so oft Auskünfte erteilen und nachschlagen mußte“, weiß er zu berichten. „ohne sie hätte ich das Amt bestimmt nicht ausüben können.“ Er freut sich über die Unterstützung seiner „besseren Hälfte“, denn jedes Engagement ist nur mit der Unterstützung des Partners möglich.





Foto: Fotostudio Exclusiv

Gewaltlose Machtübernahme

–hb– SCHWEICH. Bürgermeister Dr. Harald Bartos, designierter Imperator der Römischen Weinstraße und Chef der Verbandsgemeinde Schweich, hatte wohlweislich die Flucht ins amerikanische Sonnenparadies Florida angetreten, denn: in seinem Terminkalender stand die Rathauserstürmung der zahllosen Narren aus der Verbandsgemeinde am Fetten Donnerstag.

So standen sein Stellvertreter, der 1. Beigeordnete Günther Porten und Stadtbürgermeister Josef Rohr, zwar mit Narrenkappe wohlbehütet, aber doch zitternd vor dem Verwaltungsgebäude und erwarteten den Ansturm der närrischen Regenten und der karnevalistischen High Society von der Interessengemeinschaft der Karnevalsvereine aus der Verbandsgemeinde Schweich.

Punkt 14.11 Uhr setzten sich diese in buntem Festzug ab Stadtmittle, begleitet vom Fanfarenzug Schweich, Richtung Rathaus in Bewegung. Dort angekommen fand man die Herren Porten und Rohr gefesselt vor – verantwortlich hierfür waren die Bediensteten der VG,

bei welchen sich die Narrenschar mit einigen Pullen Sekt die Herren freikauften mußten.

Angesichts dieser noblen Geste hatten die Narren es natürlich nicht mehr sonderlich schwer, die Schlüsselgewalt zu übernehmen. Die Gesellschaften Nau-rather Kuckuck, SKV Schweich, Narren-gilde Stadthusaren Schweich, Isseler Cultur Verein, KC Kenn, TKV Föhren, KV Livia Leiwien und MKV Mehring überreichten durch ihren Interessenvertreter Theo Feltes 8 Rebstöcke an Günther Porten, welche vor dem Verwaltungsgebäude künftig einen ehrenwerten Platz finden werden.

Da man dieses Zeremoniell erstmals öffentlich zelebrierte (in den Jahren zuvor geschah dies immer im Sitzungssaal), war natürlich auch viel bürgerliches Volk auf der Straße, welches, ebenso wie die Narrenschar, vom Gastgeber zu kostenlosem Sektgelage eingeladen war. Und siehe da: nach 15 Jahren fand man sich erstmals in der Presse, die zuvor nie den Weg in den Rathausaal gefunden hatte.

Herzlich willkommen in der großen RKK-Familie



Wir grüßen die neuen RKK-Mitglieder:

Möhnen-Club „Zuckerklümpchen“ Vettelschoß 1956
5467 Vettelschoß

KG „Blau-Weiß“ Metternich 1956
5354 Weilerswist-Metternich

Karnevalsgemeinschaft Niederdreies
5308 Rheinbach-Niederdreies

Musikzug Koblenzer „Dragoner“ 1977 e. V.
5400 Koblenz

SV „Blau-Weiß“ Niederelbert – Abt. Tanzsport –
5431 Niederelbert

Wißmannsdorfer CV „Prümtalgecken“ 1989 e. V.
5521 Wißmannsdorf

Karnevals-Gesellschaft Oberdreies 1924 e. V.
5308 Rheinbach-Oberdreies

VfB Gisingen 1980 – Abt. Karneval
6634 Wallfangen-Gisingen

Heimbacher Kultur-Gesellschaft 1951 e. V.
6589 Heimbach

Karnevals-Verein „Narrenschiff“ Büdesheim 1973
5546 Büdesheim

Spielmanns- und Fanfarenzug „Blau-Weiß“ Steinbach 1910
6610 Lebach-Steinbach

Möhnen-Verein Lutzerath 1982
5591 Lutzerath

DTC „Grün-Gold“ Kalenborn 1970
5467 Vettelschoß-Kalenborn

Majoretten-Tanz- und Twirling-Club Koslar 1985 e. V.
5170 Jülich-Koslar

. . . und die neuen Fördernden Mitglieder:

Hans-Joachim Geßler, 5420 Lahnstein
Dr. Peter Porz, 5477 Brohl

**Stand am 1. 4. 1990: 580 angeschlossene Vereine
und 45 Fördernde Mitglieder!**

Sind Sie mit Ihrem Verein schon Mitglied im RKK?

Wenn ja, wissen Sie ja bestens Bescheid! Wenn nein, dann wird es aber höchste Zeit: Jahr für Jahr verschenken Sie bares Geld, indem Sie höhere Prämien bei GEMA und Versicherungen zahlen als nötig. Haben Sie noch Fragen? Wir informieren Sie gerne! Kommen Sie in unseren großen Verbund, lernen Sie andere Vereine kennen, tauschen Sie Erfahrungen aus! Hier haben Sie die Möglichkeit und ein jeder weiß:

Vereint ist man stärker!

Bitte füllen Sie nebenstehenden Aufnahmeschein aus und senden ihn an die RKK-Geschäftsstelle. Wir grüßen Sie schon jetzt als neues Mitglied und heißen Sie herzlich willkommen!

Abonnement-Bestellschein

Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf ab der nächsten Ausgabe die Verbandszeitschrift des RKK

Die Bütt

Die Kosten in Höhe von z. Zt. 10,- DM (inkl. Porto) für 4 Ausgaben jährlich, bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Konto-Nummer: _____

Bankleitzahl: _____

Bank: _____

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Aufnahmeschein

An den

**Regionalverband Karnevalistischer Korporationen „RKK“
Rhein-Mosel-Lahn e. V. – Sitz Koblenz**



Hauptgeschäftsstelle: 5401 Kettig/Koblenz
Weißenthurmer Straße 46, Telefon (0 26 37) 84 14

Der unterzeichnende Verein meldet sich hiermit als Mitglied an und bittet um nachstehende Eintragung in die Kartei des „RKK“:

Ortssitz des Vereins: _____

Satzung (falls vorhanden) wird anliegend überreicht.

Kreis: _____

Name des Vereins: _____

Gründungsjahr: _____

Eintragung beim Amtsgericht: ja/nein – wenn ja, Amtsgericht: _____

Eine Eintragung ist für eine Mitgliedschaft nicht erforderlich.

Derzeitiger Vorsitzender:

Name: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Telefon: _____

Wohnort: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen: ☒

Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Bankleitzahl: _____

Konto-Nummer: _____

Der Jahresbeitrag wird von mir, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31. 05. jeden Jahres, auf das Konto 131 573, bei der **Sparkasse Koblenz** (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung:

Der unterzeichnende Verein versichert, obige Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben. Er verpflichtet sich, die Satzung des RKK anzuerkennen.

Ort und Datum

Stempel u. Unterschrift des Vorsitzenden

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes:

Förderndes Mitglied – Was ist das?

Das **Fördernde Mitglied** kann eine Einzelperson, aber auch eine Firma oder Organisation sein, welches den RKK nicht nur ideell sondern auch finanziell durch Zahlung eines Beitrages von 111,11 DM im Jahr – Mindestmitgliedschaft 3 Jahre – unterstützt. Hierfür erhält das **Fördernde Mitglied** einen eigens dafür geschaffenen großen Orden mit dem Landeswappen von Rheinland-Pfalz und wird auf alle Tagungen und RKK-Veranstaltungen miteingeladen; überall ist das Fördernde Mitglied gern gesehener Gast!

Haben Sie noch Fragen, bitte rufen Sie uns an! Wenn nicht, dann füllen Sie bitte den Aufnahmeschein aus und senden ihn an die RKK-Geschäftsstelle; wir freuen uns über Ihre Anmeldung!



Christa Atzl

vorm. Käthe Zündorf

Elfriede-Seppi-Str. 14

5450 Neuwied 1

Telefon (0 26 31) 2 36 35

**Karnevalsmützen, Fahnen,
Fahnenschleifen und
Schärpen**

**Freundschafts- und
Stammtischwimpel**

Vereins-, Firmenabzeichen

**Monogramm- und
Kleiderstickereien**

Aufnahmeschein

An den

**Regionalverband Karnevalistischer Korporationen „RKK“
Rhein-Mosel-Lahn e. V. – Sitz Koblenz**

Hauptgeschäftsstelle: 5401 Kettig/Koblenz
Weißenthurmer Straße 46, Telefon (0 26 37) 84 14



Förderndes Mitglied

Der Unterzeichnende meldet sich hiermit auf die Mindestdauer von 3 Jahren
als **Förderndes Mitglied**
an und bittet mit nachstehenden Angaben um Eintragung in die Kartei:

Name: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Telefon: _____

Wohnort: _____

Das Fördernde Mitglied erhält den RKK-Sonderorden. Dieser ist in jedem Fall bei einer vorzeitigen Kündigung zurückzugeben; der Jahresbeitrag beträgt 111,11 DM und wird wie folgt gezahlt:

Zutreffendes bitte ankreuzen: ☒



Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Bankleitzahl: _____

Konto-Nummer: _____



Der Jahresbeitrag wird von mir, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31. 05. jeden Jahres, auf das Konto 131 573, bei der **Sparkasse Koblenz** (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung:

Der Unterzeichnende versichert, alle Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben und die Satzung des RKK anzuerkennen.

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes: _____

Bestellschein

Das alle können RKK-Freunde bei uns bestellen:

	Einzelpreis	Stückzahl	Gesamtpreis
RKK-Musik-Cassette	25,— DM		
RKK-Verbandsnadel	6,— DM		
RKK-Städteorden	20,— DM		
RKK-Jubiläumsorden „30 Jahre RKK“	20,— DM		
RKK-Wappen, gestickt	20,— DM		
RKK-Krawattennadel, echt vergoldet	20,— DM		
Gesamtbetrag:			

Bitte senden Sie die bestellten Sachen an folgende Anschrift:

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Der Gesamtbetrag (bitte ankreuzen)

- ☐ liegt als Scheck bei
- ☐ kann von nachfolgendem Konto abgebucht werden

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Konto-Nr.: _____

Bankleitzahl: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



Neue Anschrift!

Koblenzer Str. 179

5440 Mayen

Tel. (0 26 51) 44 65

Ausstattungshaus für Vereine und Theater

Herstellung von historischen Uniformen, Schützen- und Tanzgarden

Außergewöhnliche Anlässe erfordern außergewöhnliche Bekleidung!

Hoflieferant der Funken Rot-Weiß, Neuwied

Ein Beispiel: Prinzenpaar mit Hofstaat der Session 1988/89



Auch große Rheinische Garden haben wir ausgestattet

Wann kommen Sie zu uns?

Wir liefern preiswert:

Gardestiefel + Gamaschen

Dreispitze, Hüte aller Art

Säbel + Degen

Uniformeffekte

Büffelhaarperücken

Mariechenperücken

Federbüsche

Spitzenhöschen

Komiteemützen

Fordern Sie unseren Farbprospekt an.

Kostenlose Beratung an Ihrem Ort. Rufen Sie an!

Neue
Anschrift!

BONIA

Koblenzer Straße 179 · 5440 Mayen · Telefon 0 26 51 / 44 65



22 „Can-Can“ 22 „Can-Can“ 22 „Can-Can“



21 Ellen (rechts) mit Goldeinfassung

Bonia Ihr Spezialist für maßangefertigte Stiefel und Schuhe aller Art

Meisterliche Handwerkskunst bürgt für Qualität und Aussehen.

Unser Lieferprogramm für maßangefertigte Schuhe und Stiefel:

1. Tanzstiefel für Tanzgarden
2. Kürassier- und Husarenstiefel für Traditionscorps
3. Gamaschen für Stadtsoldaten und Musikzüge
4. Schuhe für Hofnarren und Prinzen
5. Schuhe jeder Art für Theater,
nach Zeichnung oder Vorlage des Gewandmeisters
6. Stiefel für Can-Can und Majoretts

Unser spezieller Service für Sie:

1. Lederfarbe nach Wahl
2. Sämtliche Stiefel nach Maßanfertigung
3. Verschiedene Sohlen, wahlweise für Bühne oder Straße
4. Maßanfertigung berücksichtigt Waden- und Fußform
5. Bordüren in jeder Farbe,
sowie in allen Paillettenformen lieferbar
6. Einzelpaare immer nachlieferbar
7. Spezieller Leisten für Tanzstiefel,
oder spezieller Leisten für Herrenstiefel
8. Fünf verschiedene Absatzformen möglich



26 26 a 26 b



33 Wallenstein

Stiefel zu Knüllerpreisen

Wir übersenden gerne Muster und Prospekte

Neuer Katalog 1990 eingetroffen, wir bitten um Anforderung.